Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1912,

welches ein Schaltjahr

von 366 Tagen ist.

Riga.

Gedruckt und zu haben bei W. F. Häcker,

privilegiertem Stadt-Buchdrucker.

EN GROS.

EN DETAIL.

Contobücher-
und
Couvert-Fabrik.

Bureau-, Comptoir-
und
Schulutensilien.

Papierhandlung.

August Lyra

RIGA,

Kaufstrasse Nr. 3.

(Gegründet 1833.)

Vielfach prämiiert.

Lithographie, Buch-
und
Steindruckerei.

Schreib-, Zeichen-
und
Malutensilien.

Kunsthandlung.

Bibliotheca Universitatis Tartuensis
1957
K 2210

Inhaltsverzeichnis.

Seite.

Zeit- und Kirchenrechnung. — Vergleichung des alten und neuen Kalenders. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die vier Quatember. — Erklärung der Zeichen: Die Mondviertel. Die zwölf Himmelszeichen. — Die Planeten . . . . . 4—5
Kalendarium nebst Notizblättern . . . . . 6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. Untergang. Landwirtschaftliche Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1912 36
Finsternisse im Jahre 1912 36
Verzeichnis der Festtage 37
Das Russische Kaiserhaus 37
Postnachrichten: Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir. Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz. Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus. Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus. Taxe des Postportos. Versicherungsgebühr. Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. Die Grenzen der Wertangabe. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Postransferte). Post-Sparkassen . . . . . 39—46
Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland 46
Eisenbahn-Passagiertarife. Fahrpreise bis zur deutschen und österreichischen Grenze . . . . . 47—48
Telegraphengebühr 48
Preise des Stempelpapiers 49
Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital 50
Maß- und Gewichtstabellen 53
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 54
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte 55
Ober-Bauernrichter 61
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga 62—63
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga 66—67
Preise der Plätze im I. u. II. Rigaschen Stadttheater 68
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga 69
Feueranmeldestellen in Riga 70
Sehenswürdigkeiten Rigas 71
Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga 74
Die Fliege. Von Franz Wichmann 75
Frau Doktor in spe. Eine Jugenderinnerung von L. Bendler . 82
Kapitän Rupprecht. Novelle von Isabelle Kaiser 88
Im Glockenstuhle. Humoreske von A. Winckler-Tannenberg 94
Anekdoten und Scherze 98
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1910 und 1911 99
Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland 113
Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage 117
Inserate . . . . . 119—144

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1912.
Von der Sintflut, nach griechischer Zeitrechnung, das	4205.
Das Jahr der Olympiaden	2688.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2665.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1482.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1042.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das	924.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	763.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	711.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	472.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstentümer unter einen Beherrscher, das .	448.
Von der Geburt Martin Luthers das	429.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	390.
Seit Eröffnung der Rigaer Domschule das	384.
Von der Unterwerfung Rigas unter Polen das	331.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das . . .	324.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	299.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das . . .	209.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	202.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	151.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	110.
Von dem Brande der rigaschen Vorstädte das	100.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	94.
Seit der Einrichtung des ersten elektrischen Telegraphen in Rußland (Riga-Bolderaa) das	60.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulierung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das .	51.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	44.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	39.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das . . .	34.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. Oktober 1894 das .	18.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	16.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das . .	16.
Seit Eröffnung der Reichsduma das	6.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1911 bis Fastnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1912 sind nach dem alten Kalender 6 Wochen, nach dem neuen Kalender 7 Wochen 6 Tage.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 2 Uhr morgens;
2) die Sommer-Sonnenwende den 8. Juni um 10 Uhr abends;
3) die Herbst-Tag- u. Nachtgleiche den 10. September um 12 Uhr mittags;
4) die Winter-Sonnenwende den 9. Dezember um 7 Uhr morgens.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
15. Februar.	16. Mai.	28. Februar.	29. Mai.
19. September.	19. Dezember.	18. September.	18. Dezember.

Erklärung der Zeichen.

Die Mondviertel.

● Der Neumond. ☺ Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.

♉ Stier.

♊ Zwillinge.

♋ Krebs.

♌ Löwe.

♍ Jungfrau.

♎ Wage.

♏ Skorpion.

♐ Schütze.

♑ Steinbock.

♒ Wassermann.

♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.
Über sechshundert mittlere.
Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Zur gefälligen Beachtung!

Um eine Übereinstimmung der Kalendernamen in den baltischen Kalendern herbeizuführen, ist von unserem Kalendermacher eine Namenliste nach folgenden Grundsätzen aufgestellt:

Beizubehalten sind diejenigen Namen:
1) die bisher allgemein angenommen waren,
2) die bei mittelalterlichen Datierungen benutzt sind,
3) über welche die meiste Übereinstimmung besteht,
4) die übrigen gebräuchlicheren Namen werden so verteilt, daß sie sich dem bisherigen Gebrauch möglichst anschließen.

Auch wir entsprechen der Bitte, diese Namenverteilung für unseren Kalender an erster Stelle anzunehmen, indem wir uns jedoch erlauben, hier und da auch bisher von uns gebrauchte Namen hinzuzufügen.

Januar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Luc. 2, 11. Von der Beschneidung Christi.				
S.	1 **Neujahr**	♑	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 53 Min. morg. auf.	14	**2. S. n. Ep.**
M.	2 Abel	♑		15	
D.	3 Enoch, Elmire	♑		16	
M.	4 Methusala	♒		17	
D.	5 Simeon	♒		18	
F.	6 **Heil. 3 Könige**	♒	☽ 1.10 ab.	19	
S.	7 Melchior	♓		20	
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.				
S.	8 **1. S. n. Ep.**	♓		21	**3. S. n. Ep.**
M.	9 Kaspar	♓		22	
D.	10 Paul d. Eins.	♓		23	
M.	11 Franziska	♈	10. Mars geht 4 Uhr 30 Minuten morgens unter.	24	
D.	12 Reinhold	♈		25	**Pauli Bek.**
F.	13 Hilarius, Senta	♈		26	
S.	14 Robert	♉	☽ 10.51 morg.	27	
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.				
S.	15 **2. S. n. Ep.**	♉		28	**4. S. n. Ep.**
M.	16 Lydia	♉		29	
D.	17 Anton	♉		30	
M.	18 Arel, Ellen	♊	17. Jupiter, im Skorpion, geht 4 Uhr 54 Min. morg. auf.	31	
D.	19 Sara	♊		1	**Februar**
F.	20 Fabian, Sebastian	♊		2	**Mar. Lichtm.**
S.	21 Agnes	♋	☉ 1.58 morg.	3	
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	22 **Septuages.**	♋		4	**Septuages.**
M.	23 Emerentia	♋		5	
D.	24 Timotheus, Arkadius	♌		6	
M.	25 Pauli Bekehrung	♌		7	
D.	26 Polykarp, Hans	♌	26. Saturn, im Stier, geht 1 Uhr 34 Min. morg. unter.	8	
F.	27 Johann Chrysostom., Hulda, Ortrud	♌		9	
S.	28 Karl d. Gr.	♍	☾ 2.51 morg.	10	
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	29 **Sexages.**	♍		11	**Sexages.**
M.	30 Adelgunde, Ludovika	♍		12	
D.	31 Wendela, Thekla	♎		13	

8. Erhard, 15. Felix, 22. Vincentius, 29. Samuel.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Januar. Den 1., 2. und 3. trüb, mittel kalt, den 4., 5. und 6. große Regengüsse, den 7., 8. und 9. mittel kalt, den 11. Regen und kleine Güsse, den 25. bis zum Ende unbeständig, mit Wind, Schnee und Nebel.

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Brigitte	♒	1. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 45 Min. morg. auf.	14	
D.	2 **Mariä Lichtm.**	♓		15	
F.	3 **Blasius, Ida**	♓		16	
S.	4 **Veronika**	♓		17	
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	5 **Quinquages.**	♈	● 7.44 morg.	18	**Quinquages.**
M.	6 Dorothea	♈		19	
D.	7 Fastnacht, Richard	♈		20	Fastnacht
M.	8 Ascherm., Salomon	♉		21	Aschermittw.
D.	9 Apollonia	♉	9. Mars, im Stier, geht 3 Uhr 38 Min. morg. unter.	22	Petri Stuhlf.
F.	10 Pauline	♉		23	
S.	11 Euphrosyne	♉		24	Schalttag
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	12 **1. Invocav.**	♊	☽ 9.27 ab.	25	**1. Invocav.**
M.	13 Melita	♊		26	
D.	14 Valentin	♊		27	
M.	15 Quat., **Bußtag,** Siegfried, Gotthilf, Roland	♋		28	Quatember
D.	16 Juliane, Jutta	♋		29	
F.	17 Constantia	♋	17. Jupiter geht 3 Uhr 12 Min. morg. auf.	1	**März**
S.	18 Concordia	♋		2	
	Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.				
S.	19 **2. Remin.**	♌	♍ 12.42 mitt.	3	**2. Remin.**
	Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.				
M.	20 Ottokar, Hamilkar	♌		4	
D.	21 Edith, Eleonore	♌		5	
M.	22 Petri Stuhlfest	♌		6	
D.	23 Klothilde	♍		7	
F.	24 Schalttag, Ap Matth.	♍	25. Saturn, im Widder, geht 11 Uhr 46 M. abends unter.	8	
S.	25 Alma, Annemarie	♍		9	
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	26 **3. Oculi**	♎	♎ 9.57 ab.	10	**3. Oculi**
M.	27 Livia	♎		11	
D.	28 Wolter v. Plettenberg,	♎		12	
M.	29 Justus	♎		13	

5. Agathe, 12. Karoline, Lina, 19. Susanne, 26. Nestor, Eveline.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar. Vom 1. bis zum 7. trüb, Regen, Nebel und Wind, den 8. hell und ziemlich kalt, den 9. bis 12. trüb, Regen und Schnee, den 19. bis 22. kalter Wind, den 23. bis 26. hell, früh kalt mit Eis, nachts kalter Regen, den 28. rauh und kalt.

März.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Albinus	♋	1. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 20 Min. morg. auf.	14	
F.	2 Luise	♋		15	
S.	3 Kunigunde	♌		16	
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.				
S.	4 **4. Lätare**	♌		17	**4. Lätare**
M.	5 Aurora	♌		18	
D.	6 Gottfried	♍	☽ 0.9 morg.	19	
M.	7 Ella, Helga	♍	**8. Frühlings-**	20	
D.	8 Dagmar	♎	**Tag- u. Nacht-**	21	
F.	9 Ewald	♎	**gleiche.**	22	
S.	10 Jenny	♏	9. Mars, im	23	
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	11 **5. Judica**	♏	Stier, geht 3 Uhr morgens unter.	24	**5. Judica**
M.	12 Gregor	♐		25	**Mar. Verk.**
D.	13 Ernst	♐	☽ 5.2 morg.	26	
M.	14 Mathilde	♐		27	
D.	15 Ulrike	♑		28	
F.	16 Alexander	♑		29	
S.	17 Gertrud, Gerda	♒	17. Jupiter geht	30	
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	18 **Palmsonntag**	♒	1 Uhr 26 Minuten morgens auf.	31	**Palmsonntag**
M.	19 Joseph, Irgrid	♓		1	**April**
D.	20 Alice, Gotthardine	♓	☉ 0 5 morg.,	2	
M.	21 Benedikt	♈	part. Mondfinst.	3	
D.	22 **Gründonnerstag**	♈		4	**Gründonn.**
F.	23 **Karfreitag**	♉		5	**Karfreitag**
S.	24 Kasimir	♉		6	
	Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.				
S.	25 **Heil. Ostern**	♉	26. Saturn geht 10 Uhr 8 Minuten abends unter.	7	**Heil. Ostern**
M.	26 **Ostermontag**	♊	☾ 5.24 ab.	8	**Ostermontag**
D.	27 **Mariä Verkündigung**	♊		9	
M.	28 Gideon, Eugenie	♋		10	
D.	29 Philippine	♋		11	
F.	30 Mary, Adonis	♌		12	
S.	31 Guido, Detlaus	♌		13	

4. Adrian, 11. Konstantin, 18. Gabriel, Gabriele, 22. Raphael, 23. Adeline, 26. Emanuel, 27. Gustav.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

März. Vom 1. bis 7. rauh, kalt und windig, den 8. bis 17. sehr kalt, den 19. Wind und Schnee mit Regen, den 20. und 21. Regen und sehr kalt, nachmittags hell; vom 22. bis 23. sehr kalt, vom 25. bis Ende früh allezeit Eis und den Tag über taut es.

Abt I — 4
II — 12
III — 6
IV — 9
— 15
V — 5
VI — 2
VII — 8
VIII — 8
*IX — 5
X — 1
75

Notizen.

April.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.				
S.	1 **1. Quasim.**	♉	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 13 Min. morg. auf.	14	**1. Quasim.**
M.	2 Irmgard	♉		15	
D.	3 Ferdinand	♉		16	
M.	4 Ambrosius	♉	● 1.40 ab., zentrale Sonnenfinsternis.	17	
D.	5 Bertold	♉		18	
F.	6 Herta, Gerta	♉		19	
S.	7 Virginie	♊		20	
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Mietling.				
S.	8 **2. Mis. Dom.**	♊	9. Mars, in den Zwillingen, geht 2 Uhr 7 Min. morg. unter.	21	**2. Mis. D.**
M.	9 Bogislaus, Valerie	♊		22	
D.	10 Gaston	♊		23	
M.	11 Hermann	♊	☽ 10.47 morg.	24	
D.	12 Julius	♊		25	Ev. Markus
F.	13 Justinus	♋		26	
S.	14 Nanny	♋		27	
	Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	15 **3. Jubilate**	♋		28	**3. Jubilate**
M.	16 Charisius	♋	16. Jupiter geht 11 Uhr 17 Minuten abends auf.	29	
D.	17 Rudolf	♋		30	
M.	18 Valerian	♋	♋ 12.19 mittags.	1	**Mai**
D.	19 Fanny	♋		2	
F.	20 Therese	♌		3	† Auffindung
S.	21 Elmar, Ilmar	♌		4	
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	22 **4. Cantate**	♌		5	**4. Cantate**
M.	23 **Georg**	♌		6	
	Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	24 Albert, Albrecht	♍		7	
M.	25 Ev. Markus	♍	25. Saturn, der ♄ 11.56 morg. Sonne nahe, ist unsichtbar.	8	
D.	26 Ellis, Milda	♍		9	
F.	27 Clementine	♎		10	
S.	28 Vitalis	♎		11	
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	29 **5. Rogate**	♐		12	**5. Rogate**
M.	30 Lilly	♐		13	

1. Theodora, 8. Edgar, 15. Adolfine, Olympia, 22. Arend, 29. Raimund.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

April. Vom Anfange kalt, den 4. schön und warm, den 8. windig und Platzregen, den 9. bis 11. schön warm, den 18. Güsse und Ungewitter, den 19. schön, darnach Ungewitter mit Donner bis 23., dann rauhe Luft, den 25. sehr kalt und dabei trüb, den 30. trüb.

Mai.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Philipp u. Jakob		1. Venus geht als	14	
M.	2 Sigismund		Morgenstern 4 Uhr	15	
D.	3 **Chr. Himmelfahrt**		4 Min. morg. auf.	16	**Chr. Himmelf.**
F.	4 Florian, Florentine		● 0.14 morg.	17	
S.	5 Gotthard		1. Saturn, in	18	
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	6 **6. Exaudi**		Konjunktion mit der	19	**6. Exaudi**
	Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Henriette		Sonne, ist unsichtb.	20	
D.	8 Stanislaus, Luitgarde		9. Mars, in	21	
M.	9 **Erwin**		den Zwillingen, geht	22	
	Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus.				
D.	10 Gordian, Kuno		☽ 4.11 ab.	23	
F.	11 Mamertus		1 Uhr 10 Min. morg.	24	
S.	12 Pancratius, Wally		unter.	25	
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.				
S.	13 **Pfingstsonntag**			26	**Pfingstsonnt.**
M.	14 **Pfingstmontag**			27	**Pfingstmont.**
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	15 Sophie			28	
M.	16 Quatemb., Peregrin			29	Quatember
D.	17 Herbert			30	
F.	18 Erich, Hjalmar		☿ 1.30 morg.	31	
S.	19 Frieda, Philipp		19. Jupiter, im	1	**Juni**
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.				
S.	20 **Trinitatis**		Schützen, in Opposi-	2	**Trinitatis**
M.	21 Ernestine, Asta		tion mit der Sonne,	3	
D.	22 Emilie		geht um Mitternacht	4	
M.	23 Leontine		nur 12° hoch durch	5	
D.	24 Fronleichn., Esther		den Meridian.	6	Fronleichn.
F.	25 **Urban, Elfriede**			7	
	Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
S.	26 Eduard		☾ 4.36 morg.	8	
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.				
S.	27 **1 S. n. Tr.**			9	**1. S. n. Tr.**
M.	28 Wilhelm			10	
D.	29 Maximilian			11	
M.	30 Wigand, Aurelian			12	
D.	31 Petronella, Klide, Waldtraut			13	

3. † Auffindung, Nina, 6. Dietrich, 13. Servatius, Irene, 14. Christian, 20. Sibylle, 27. Ludolf.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai. Den 1. und 2. rauh, windig, kalt; vom 4. bis 15. schön warm Wetter, mit wenig Donner und Regen vermischt, den 24. früh Eis, den 27. schön, den 28. und 29. kalt und etwas Regen, den 30. reift und gefriert es, darnach Regen und Schnee den ganzen Tag.

Notizen.

Juni.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Gottschalk		1. Venus geht als	14
S.	2 Emma		☉ 8.24 morg.	15
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	3 **2. S. n. Tr.**		Morgenstern 3 Uhr	16 **2. S. n. Tr.**
M.	4 Friederike		21 Min. morg. auf.	17
D.	5 Bonifacius			18
M.	6 Adalbert		8. Mars, im	19
D.	7 Lucretia		Krebs, geht 11 Uhr	20
F.	8 Fridolin		33 M. abends unter.	21
S.	9 Valeska		☽ 10.39 ab.	22
			8. Sommer-	
	Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.			
S.	10 **3. S. n. Tr.**		**Sonnenwende.**	23 **3 S. n. Tr.**
M.	11 Ap. Barnabas, Sigrid		**Längster Tag.**	24 **Joh. d. Täuf.**
D.	12 Nora			25
M.	13 Tobias			26
D.	14 Josephine			27
F.	15 Vitus, Veit, Amilde			28
S.	16 Justine		♋ 3.34 ab.	29 **Peter Paul**
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.			
S.	17 **4. S. n. Tr.**		17. Jupiter, im	30 **4. S. n. Tr.**
M.	18 Auguste, Albert		Schützen, geht 1 Uhr	1 **Juli**
D.	19 Viktor		50 M. morg. unter.	2 Mar. Heimf.
M.	20 Flora			3
D.	21 Emil, Egon			4
F.	22 Ludmilla			5
S.	23 Malwine		23. Venus, in	6
			oberer Konjunktion	
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.			
S.	24 **5. S. n. Tr.**		☾ 6.47 ab.	7 **5. S. n. Tr.**
M.	25 Milly		mit der Sonne, ist	8
D.	26 Jeremias		unsichtbar.	9
M.	27 7 Schläfer		27. Saturn geht	10
D.	28 Leo, Josua		3 Uhr morg. auf.	11
F.	29 **Peter Paul**			12
S.	30 Pauli Gedächtnis			13

3. Erasmus, 10. Ginevra, 17. Artur, 24. **Joh. der Täufer.**

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juni. Den 2. schön, den 3. großer Regen und Güsse, vom 4. bis 8. rauh den 9. ein schöner warmer Tag, den 10. unbeständig, vom 11. bis 14. kühl, abends wärmer, den 15. Tag und Nacht Regen, den 20. früh sehr kalt, den 22 und 23. sehr warm, den 24. starker Regen und Güsse, den 25. sehr kalt, vom 26. bis Ende Regen.

Juli.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	1 6. S. n. Tr.		♌ 3.13 ab.	14	6. S. n. Tr.
M.	2 Mariä Heimsuchung		1. Venus, der Konjunktion nahe, ist unsichtbar.	15	Apost. Teil.
D.	3 Cornelius			16	
M.	4 Ulrich, Rigas Überg.			17	
D.	5 Anselm, Edith			18	
F.	6 Hektor			19	
S.	7 Demetrius, Aline			20	
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	8 7. S. n. Tr.		☽ 7.18 morg.	21	7. S. n. Tr.
M.	9 Kyrill, Thusnelda		8. Mars, im Löwen, geht 10 Uhr abends unter.	22	Mar. Magd.
D.	10 7 Brüder, Guido		**10. Anfang der Hundstage.**	23	
M.	11 Eleonore, Emmeline			24	
D.	12 Heinrich, Harry, Henn			25	
F.	13 Margareta			26	
S.	14 Oskar			27	
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	15 8. S. n. Tr.			28	8. S. n. Tr.
M.	16 Hermine		♋ 6.28 morg.	29	
D.	17 Alexius, Margot, Marga		16. Jupiter, im Skorpion, geht 11 Uhr 48 M. abends unter.	30	
M.	18 Rosine			31	
D.	19 Camilla			1	August
F.	20 Elias			2	
S.	21 Daniel, Daniela			3	
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	22 9. S. n. Tr.			4	9. S. n. Tr.
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
M.	23 Apollinaris, Adelheid			5	
D.	24 Christine		♎ 6.18 morg.	6	Chr. Verkl.
M.	25 Jakob		25. Saturn geht 1 Uhr 15 M. morg. auf.	7	
D.	26 Anna			8	
F.	27 Martha			9	
S.	28 Pantaleon			10	
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	29 10. S. n. Tr.			11	10. S. n. Tr.
M.	30 Rosalie		♏ 9.58 ab.	12	
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
D.	31 Angelika			13	

1. Theobald, Monika, 8. Kilian, Adelaide, 15. Apostel Teilung, 22. **Maria Magdalene**, 29. Edmund.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
Juli. Den 1., 2. und 3. kalt, trüb, Kiesel, den 4. warm, den 6. sehr kalt, vom 7. bis 18. schön warm, vom 19. bis 21. Regen, vom 22. bis Ende schön warm und hitzig.

Thomas Korczyc
Jlienau ulica
№ 20

Quartmeister
von Pluth anzuhalten

August.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 Petri Kettenfest	♍	1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 30 Minuten abends unter.	14	
D.	2 Ellinor	♎		15	Mar. Himmelf.
F.	3 August	♎		16	
S.	4 Dominikus	♎		17	
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	5 **11. S. n. Tr.**	♏		18	**11. S. n. Tr.**
M.	6 **Christi Verklärung**	♏	☽ 6.57 ab.	19	
D.	7 Alfred	♏		20	
M.	8 Gottlieb	♏	8. Mars geht 8 Uhr 22 M. abends unter.	21	
D.	9 Roman, Ivar	♐		22	
F.	10 Laurentius	♐	**10. Ende d. Hundstage.**	23	
S.	11 Olga	♐		24	Ap. Barthol.
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	12 **12. S. n. Tr.**	♐		25	**12. S. n. Tr.**
M.	13 Elvire	♐		26	
D.	14 Meinhard, K. v. Livl., Selma	♑	☉ 9.59 ab.	27	
M.	15 **Mariä Himmelfahrt**	♑		28	
D.	16 Melanie, Anastasia	♑	16. Jupiter geht 9 Uhr 47 M. abends unter.	29	**Joh. Enth.**
F.	17 Adele	♑		30	
S.	18 Helene, Ilona, Ina	♑		31	
	Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.				
S.	19 **13. S. n. Tr.**	♒		1	**September**
M.	20 Bernhard, Benno	♒		2	
D.	21 Walter, Helmut	♒		3	
M.	22 Philibert, Nadine	♓	☾ 3.23 ab.	4	
D.	23 Edwin	♓		5	
F.	24 Ap. Bartholomäus	♓		6	
S.	25 Ludwig	♓		7	
	Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.				
S.	26 **14. S. n. Tr.**	♈	26. Saturn geht 11 Uhr 15 Min. ab. auf.	8	**14. S. n. Tr.**
M.	27 Gebhard	♈		9	
D.	28 Augustin, Auguste	♈		10	
M.	29 **Joh. Enthauptung**	♈	♍ 5.48 morg.	11	
D.	30 Benjamin	♉		12	
	Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.				
F.	31 Wilma	♉		13	

5. Oswald, 12. Klara, 19. Sebald, 26. Natalie.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
August. Vom 1. bis 16. schön warm, den 8. den ganzen Tag Regen, den 9. bis 11. trüb und ein wenig Regen, den 13. schön, den 15. nachts Reif, den 16. Donner, Blitz, Platzregen, den 17. kalter Regen, den 18. bis 25. schön, sehr warm, den 26. bis 28. täglich Donner mit großem Regen, den 30. und 31. Regen.

September.

Julianischer Kalender.		Him. Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Ägidius	♍	1. Venus geht als	14	† Erhöhung
	Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.				
S.	2 15. S. n. Tr.	♍	Abendstern 7 Uhr	15	15. S. n. Tr.
M.	3 Berta	♎	11 M. abends unter.	16	
D.	4 Theodosia, Äthelwine	♎		17	
M.	5 Percy, Klaus	♌	☽ 9.55 morg.	18	Quatember
D.	6 Magnus	♌		19	
F.	7 Regina	♌	8. Mars, in	20	
S.	8 Mariä Geburt	♌	der Jungfrau, geht 6 Uhr 42 M. abends	21	Ev. Matth.
	Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Nain.				
S.	9 16. S. n. Tr.	♌	unter.	22	16. S. n. Tr.
M.	10 Albertine	♍	10. Herbst-Tag-	23	
D.	11 Gerhard, Ralph	♍	und Nachtgleiche.	24	Joh. Empf.
M.	12 Erna	♍		25	
D.	13 Amatus, Danida	♎	☉ 1.34 ab.,	26	
F.	14 † Erhöhung	♎	part. Mondfinst.	27	
S.	15 Nikodemus	♎		28	
	Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.				
S.	16 17. S. n. Tr.	♎	16. Jupiter geht	29	17. S. n. Tr.
M.	17 Wera	♎	7 Uhr 55 M. abends	30	
D.	18 Amélie	♏	unter.	1	Oktober
M.	19 Quat., Werner	♏		2	
D.	20 Marianne	♐	☾ 10.48 ab.	3	
F.	21 Ev. Matth.	♐		4	
S.	22 Mauritius, Moritz	♐		5	
	Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.				
S.	23 18. S. n. Tr.	♐		6	18. S. n. Tr.
M.	24 Joh. Empf.	♑		7	
D.	25 Franz	♑	26. Saturn geht	8	
M.	26 Kurt	♑	7 Uhr 18 M. abends auf.	9	
	Fest des Apostels und Evangelisten Johannes des Theologen.				
D.	27 Adolf	♑	☽ 3.41 ab.,	10	
F.	28 Wenzeslaus	♒	totale Sonnenfinst.	11	
S.	29 Michael	♒		12	
	Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.				
S.	30 19 S. n. Tr., Erntefest	♓		13	19. S. n. Tr.

2. Elise, Ilse, 9. Bruno, 16. Isabella, Jakobine, 23. Thekla, 30. Hieronymus.

Knauers 100jähriger Kalender propbezeit:

September. Den 1. bis 4. warmes Wetter, den 4. nachts Donner und Platzregen, den 5. bis 9. hell, schön, den 11. wenig Regen, vom 18. bis 25. unbeständig, Wind, Schneeflocken, den 26. schön und warm, den 29. bis zu Ende Regen.

18 Sept 1903

Его Высокородію
Гну Подполковнику
Викентію Христіанову
Шмитцъ

Моршанскъ —
Тамбовской губ.
уѣз. Софійской и Шацкой,
домъ Семсовой.
(Семсовой)

Oktober.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
M.	1 **Remigius**	♑	1. Venus geht	14	
D.	2 Reinhard	♑	als Abendstern 6 Uhr	15	
M.	3 Elsa	♒	abends unter.	16	
D.	4 Franziskus	♒		17	
F.	5 Amalie, Gisela	♓	☽ 4.6 morg.	18	Ev. Lukas
Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.					
S.	6 Fides, Spes, Caritas	♓		19	
Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.					
S.	7 **20. S. n. Tr.**	♈		20	**20. S. n. Tr.**
M.	8 Friedebert, Anita, Berna	♈		21	
D.	9 Dionysius	♈		22	
M.	10 Arvid	♉		23	
D.	11 Burchard	♉		24	
F.	12 Wallfried	♉		25	
S.	13 Irma	♊	☉ 4.30 morg.	26	
Joh. 4, 46. Von des Königischen krankem Sohne.					
S.	14 **21. S. n. Tr.**	♊		27	**21. S. n. Tr.**
M.	15 Hedwig	♋		28	
D.	16 Gallus, Amine	♋	16. Jupiter geht	29	
M.	17 Florentin	♋	6 Uhr 13 M. abends	30	
D.	18 **Reform.-Fest**	♌	unter.	31	**Reform.-Fest**
F.	19 Jessy	♌		1	**November**
S.	20 Wendelin	♌	☾ 5.38 morg.	2	Aller Seelen
Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.					
S.	21 **22. S. n. Tr.**	♍		3	**22. S. n. Tr.**
Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.					
M.	22 **Cordula, Leonie**	♍	23. Mars, in	4	
Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.					
D.	23 Severin, Wanda	♎	Konjunktion mit der	5	
M.	24 Salome, Hortensia	♎	Sonne, ist unsichtb.	6	
D.	25 Beatrice, Adelheid	♎	26. Saturn geht	7	
F.	26 Amandus	♏	5 Uhr 10 M. abends	8	
S.	27 Laura	♏	auf.	9	
			● 4.5 morg.		
Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.					
S.	28 **23. S. n. Tr.**	♐		10	**23. S. n. Tr.**
M.	29 Engelbrecht	♐		11	
D.	30 Valide	♑		12	
M.	31 Wolfgang, Modest	♑		13	

1. Mariä Schutz und Fürbitte, 7. Woldemar, 14. Wilhelmine, Helma, 18. Ev. Lukas, 21. Ursula, 28. Simon Judas.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Oktober. Den 1. schön, den 2. und 3. früh gefroren und hell, den 4. und 5. warm, den 7. Regen, den 8. bis 14. trüb, kalt und ein wenig Rieseln, den 15. windig, trüb, Regen, den 16. großer Wind und Schnee, den 19. unbeständig, den 21. bis 27. starker Regen, bisweilen mit Schnee vermischt, den 29. ziemlich schön, den 30. trüb und kalt.

November.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Aller Heiligen		1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 26 Minuten abends unter.	14
F.	2 Aller Seelen			15
S.	3 Erika, Enrika			16
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.			
S.	4 24. S. n. Tr.		☽ 0.43 morg.	17 24. S. n. Tr.
M.	5 Charlotte			18
D.	6 Leonhard, Leon			19
M.	7 Engelbert, Baltasar			20
D.	8 Alexandra			21 Mar. Opfer
F.	9 Theodor		9 Mars geht 7 Uhr 55 M. morg. auf.	22
S.	10 Martin Luther			23
	Matth. 24, 15. Vom Gräuel der Verwüstung.			
S.	11 25. S. n. Tr.		☉ 6.12 ab.	24 25. S. n. Tr.
M.	12 Cornelia		10. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 51° 11′ hoch durch den Meridian. 16. Jupiter geht 4 Uhr 25 M. abends unter.	25
D.	13 Eugen			26
M.	14 Friedrich, Wolfram			27
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.			
D.	15 Leopold, Leonid, Leo			28
F.	16 Ottomar			29
S.	17 Hugo			30 Ap. Andreas
	Matth. 25, 31. Vom jüngsten Gericht.			
S.	18 26. S. n. Tr.		☾ 1.5 ab.	1 Dez. 1. Advent
M.	19 Elisabeth			2
D.	20 Georgine			3
M.	21 Mar. Opfer			4
D.	22 Cäcilie			5
F.	23 Clemens			6
S.	24 Leberecht			7
	Matth. 25, 1. Von den zehn Jungfrauen.			
S.	25 27. S. n. Tr. Totenfeier		● 7.7 ab.	8 2. Advent
M.	26 Konrad			9
D.	27 James			10
M.	28 Günter			11
D.	29 Eberhard			12
F.	30 Ap. Andreas			13

4. Otto, 11. Martin Bischof, 18. Alfons, Alexander, 25. Katharina, Karin.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

November. Den 1. bis 14. Regenwetter und ziemlich kalt, den 16. nachts schneit es den 17. bis zum 20. Regen, den 21. bis 26. schön warm, wie im Sommer, bis zum Ende.

im Aug. 1913 — 25 jähr. Jubil.
sind
6 Nov 1913

10 jähr. Jubil.
in Smitten

2. Моршанскъ,
(Тамбовской губ.
Дочь Елена Яковлевна
Зесле.
ул. Софійской и Шацкой,
домъ Смысловой.
Кв. гна подполковника
В. Х. Шитцъ.

Dezember.

	Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 Arnold	♐	1. Venus geht als	14	
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	2 **1. Advent**	♐	Abendstern 6 Uhr	15	**3. Advent**
M.	3 Agrikola	♐	☽ 10.6 ab.	16	
D.	4 Barbara	♑	42 M. abends unter.	17	
M.	5 Sabine	♑	5. Jupiter, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	18	Quatember
D.	6 **Nikolaus**	♒		19	
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
F.	7 Antonie	♒		20	
S.	8 Mar. Empf.	♓		21	
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	9 **2. Advent**	♓	9. Mars, im Schützen, geht 8 Uhr	22	**4. Advent**
M.	10 Judith	♈		23	
D.	11 Damasus, Woldemar	♈	☉ 6.30 morg.	24	
M.	12 Ottilie	♈	5 Min. morg. auf.	25	**Weihnachten**
D.	13 Lucie	♉	**9. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	26	
F.	14 Ingeborg	♉		27	Ev. Johannes.
S.	15 Johanna	♉		28	
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	16 **3. Advent**	♊		29	**S. n. Weihn.**
M.	17 Ignatius	♊	☾ 10.12 ab.	30	
D.	18 Christoph	♊		31	
M.	19 Quat., Loth	♋	20. Saturn geht 5 Uhr 20 Min. morg. unter.	1	**Neujahr 1913**
D.	20 Abraham	♋		2	
F.	21 Ap. Thomas	♋	20. Erde in Sonnennähe.	3	
S.	22 Beata	♌		4	
	Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.				
S.	23 **4. Advent**	♌		5	**S. n. Neuj.**
M.	24 **Adam u. Eva**	♌		6	**Heil. 3 Kön.**
D.	25 **Weihnachten**	♌	● 12.28 ab.	7	
	Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im J. 1812.				
M.	26 **Stefan**	♍		8	
D.	27 **Ev. Johannes**	♍		9	
F.	28 **Unsch. Kindl.**	♍		10	
S.	29 **Noah**	♍		11	
	Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.				
S.	30 **S. n. Weihnachten**	♎		12	**1. S. n. Ep.**
M.	31 **Silvester**	♎		13	

2. Meta, 9. Joachim, 16. Alwine, 23. Dagobert, Viktoria, 30. David.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Dezember. Den 1. und 2. Schnee, den 3. bis 8. unbeständig, den 10. nachts große Kälte und großer Schnee, den 11. und 12. grimmige Kälte, den 13. und 14. Schnee und gelinde, den 16. bis 20. hell und sehr kalt, wenig Schnee.

Januar.

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	8 55	4 10	7 15	4 49 M.	11 58 M.
2	54	12	18	6 12	12 14 A.
3	53	14	21	7 30	12 38
4	52	16	24	8 34	1 21
5	51	18	27	9 18	2 22
6	50	20	30	9 46	3 38
7	48	22	34	10 3	5 0
8	47	24	37	10 13	6 22
9	45	26	41	10 20	7 45
10	44	28	44	10 26	9 6
11	42	30	48	10 30	10 27
12	40	32	52	10 34	11 50
13	39	35	56	10 39	— —
14	37	37	8 0	10 46	1 16 M.
15	35	39	4	10 54	2 48
16	33	41	8	11 9	4 26
17	31	43	12	11 36	6 5
18	29	45	16	12 27 A.	7 31
19	27	47	20	1 50	8 28
20	25	50	25	3 34	9 0
21	23	52	29	5 21	9 17
22	21	55	34	7 3	9 27
23	19	57	38	8 39	9 34
24	17	5 0	43	10 12	9 40
25	15	2	47	11 39	9 45
26	13	4	51	— —	9 50
27	11	6	55	1 6 M.	9 56
28	9	9	9 0	2 32	10 5
29	7	11	4	3 58	10 17
30	4	13	9	5 20	10 38
31	2	16	14	6 30	11 15

Februar.

Datum	Sonnen-Aufg. U. M.	Sonnen-Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond-Aufg. U. M.	Mond-Unterg. U. M.
1	8 0	5 18	9 18	7 19 M.	12 10 A.
2	7 57	20	23	7 53	1 22
3	55	23	28	8 11	2 45
4	53	25	32	8 23	4 8
5	50	27	37	8 32	5 31
6	48	30	42	8 36	6 54
7	45	32	47	8 40	8 16
8	42	34	52	8 44	9 38
9	39	36	57	8 48	11 3
10	37	38	10 1	8 53	— —
11	35	40	5	9 2	0 33 M.
12	33	42	9	9 12	2 8
13	30	45	15	9 33	3 44
14	27	47	20	10 11	5 14
15	25	49	24	11 18	6 20
16	22	51	29	12 53 A.	7 0
17	20	53	33	2 36	7 22
18	17	55	38	4 22	7 34
19	14	57	43	6 0	7 42
20	12	59	47	7 36	7 48
21	9	6 1	52	9 8	7 53
22	6	3	57	10 38	7 58
23	3	5	11 2	— —	8 3
24	1	7	6	0 8 M.	8 11
25	6 59	9	10	1 36	8 21
26	57	11	14	3 3	8 38
27	55	13	18	4 18	9 8
28	53	16	23	5 18	9 57
29	51	18	27	5 56	11 3

Anzeichen der Wetterveränderungen.

Januar.

Wenn bei Sonnenuntergang die Wolken einen goldenen Saum haben und die Sterne hellglänzend sich zeigen, viele Sternschnuppen im Januar erscheinen, sind heitere, frostige Tage in Aussicht. — Schnee steht in Aussicht, wenn sich Haufwolken zeigen und der Wind aus NW. oder NO. weht. — Sonnenaufgang bei häufigen Wolken bedeutet Regen, heiteres wolkenfreies Abendrot schönes Wetter.

Februar.

Bei Nord und Nordost ist Frost zu erwarten, bei Süd und Südost Schnee oder Regen, namentlich wenn sich am frühen Morgen Haufwölkchen, sogenannte Windbäume oder Federwolken, zeigen. — Tauwetter tritt im Februar ein, wenn die Temperatur bei Südost steigt. — Ein Monhof oder Hof um die Sterne lassen bei Kälte auf Schnee, bei milder Temperatur auf Regen schließen.

März.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	6 49	6 20	11 31	6 20 M.	12 24 A.
2	47	22	35	6 31	1 48
3	44	24	40	6 41	3 12
4	41	26	45	6 46	4 35
5	38	29	51	6 50	5 59
6	35	31	56	6 54	7 24
7	32	33	12 1	6 58	8 48
8	29	35	6	7 3	10 17
9	26	37	11	7 10	11 52
10	23	39	16	7 19	— —
11	21	41	20	7 37	1 30 M.
12	18	43	25	8 7	3 0
13	15	45	30	9 3	4 17
14	12	47	35	10 28	5 3
15	10	50	40	12 9 A.	5 29
16	7	52	45	1 50	5 43
17	4	54	50	3 29	5 52
18	1	56	55	5 3	5 57
19	5 59	58	59	6 36	6 2
20	56	7 0	13 4	8 7	6 7
21	53	2	9	9 37	6 12
22	51	5	14	11 8	6 18
23	48	7	19	— —	6 26
24	45	9	24	0 38 M.	6 40
25	43	11	28	2 0	7 3
26	40	13	33	3 10	7 44
27	37	15	38	3 56	8 45
28	34	17	43	4 24	10 0
29	31	19	48	4 41	11 23
30	28	21	53	4 50	12 47 A.
31	25	23	58	4 57	2 11

April.

Datum.	Sonnen Aufg. u. M.	Sonnen Untg. u. M.	Tgsl. S.M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	5 23	7 26	14 3	5 1 M.	3 35 A.
2	20	28	8	5 5	4 59
3	17	30	13	5 9	6 25
4	14	32	18	5 13	7 54
5	11	34	23	5 19	9 29
6	9	37	28	5 28	11 8
7	6	39	33	5 42	— —
8	4	41	37	6 7	0 45 M.
9	1	43	42	6 56	2 9
10	4 59	46	47	8 12	3 6
11	56	48	52	9 48	3 35
12	54	50	56	11 29	3 52
13	51	52	15 1	1 7 A.	4 2
14	49	54	5	2 41	4 8
15	46	56	10	4 12	4 13
16	43	58	15	5 40	4 18
17	41	8 0	19	7 10	4 22
18	39	3	24	8 40	4 27
19	37	5	28	10 11	4 35
20	35	7	32	11 38	4 46
21	32	9	37	— —	5 4
22	30	11	41	0 55 M.	5 38
23	27	13	46	1 51	6 30
24	25	15	50	2 26	7 41
25	23	17	54	2 47	9 2
26	21	19	58	2 58	10 25
27	19	21	16 2	3 6	11 48
28	17	23	6	3 11	12 10 A.
29	15	25	10	3 15	2 30
30	13	27	14	3 19	3 55

Anzeichen der Wetterveränderungen.

März.

Wenn sich im Februar, März und April am Himmel Haufwölkchen (im Volksmunde Regenmutter genannt) zeigen, eine befeuchtete Thermometerkugel während des Trockenwerdens wenig das Quecksilber erniedrigt und Südost weht, ist Regen oder Wind in Aussicht. Sinkt das Thermometer bedeutend, nachdem das Kügelchen befeuchtet ist, so tritt starker Wind ein. – Märzenschnee tut den Früchten weh.

April.

Wenn Wolken bei eintretender Windstille sich häufen und sich verdichten, felsen- und turmförmig sich auftürmen, dabei aus SW. oder West ziehen, oder abends in NW. stehen, so wird sicherlich Regen eintreten. — Wenn bei bedecktem Himmel starker Westwind weht und die Windfahne zwischen WSW. u. West schwankt, kommen Stürme; schlägt der Wind plötzlich nach NW. oder NO. um, folgt Schneegestöber.

Mai.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 11	8 29	16 18	3 23 M.	5 22 A.
2	9	31	22	3 28	6 55
3	7	33	26	3 36	8 30
4	5	35	30	3 49	10 18
5	3	37	34	4 9	11 49
6	1	39	38	4 48	— —
7	0	41	41	5 57	0 58 M.
8	3 58	43	45	7 30	1 38
9	56	44	48	9 13	1 59
10	54	46	52	10 51	2 11
11	53	48	55	12 27 A.	2 19
12	51	50	59	1 57	2 23
13	49	51	17 2	3 24	2 28
14	48	53	5	4 51	2 32
15	46	54	8	6 20	2 38
16	45	56	11	7 49	2 44
17	44	58	14	9 18	2 54
18	43	9 0	17	10 38	3 8
19	42	1	19	11 42	3 36
20	41	3	22	— —	4 22
21	39	4	25	0 25 M.	5 27
22	38	6	28	0 51	6 44
23	37	7	30	1 5	8 8
24	36	8	32	1 14	9 28
25	35	9	34	1 20	10 50
26	35	10	35	1 24	12 10 A.
27	34	11	37	1 28	1 30
28	34	12	38	1 32	2 54
29	33	13	40	1 37	4 22
30	33	14	41	1 43	5 58
31	32	15	43	1 52	7 39

Juni.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 32	9 16	17 44	2 8 M.	9 19 A.
2	32	17	45	2 39	10 43
3	31	17	46	3 35	11 35
4	31	18	47	5 2	— —
5	30	18	48	6 46	0 2 M.
6	30	19	49	8 30	0 18
7	30	19	49	10 10	0 26
8	30	20	50	11 42	0 33
9	30	20	50	1 11 A.	0 38
10	31	21	50	2 40	0 42
11	31	21	50	4 7	0 46
12	32	21	49	5 34	0 53
13	32	20	48	7 2	1 2
14	33	20	47	8 24	1 16
15	33	19	46	9 34	1 38
16	34	19	45	10 24	2 16
17	34	18	44	10 55	3 16
18	35	18	43	11 12	4 29
19	35	17	42	11 22	5 52
20	36	16	40	11 30	7 15
21	37	15	38	11 34	8 34
22	38	14	36	11 38	9 54
23	40	13	33	11 42	11 13
24	41	12	31	11 46	12 35 A.
25	43	12	29	11 50	1 58
26	44	11	27	11 58	3 28
27	45	10	25	— —	5 3
28	46	9	23	0 12 M.	6 44
29	48	8	20	0 32	8 17
30	49	7	18	1 13	9 24

Anzeichen der Wetterveränderungen.

Mai.

Nahe Gewitter sind in Aussicht, wenn sich der Erdboden aufschließt, weiße Wolken am Himmel sich türmen, wenn der Wind südlich und die Temperatur hoch ist. — Wenn im Mai das Thermometer hoch steht und gegen Abend stark sinkt, das Barometer seinen hohen Stand behält, so ist mit Sicherheit auf schöne Tage zu rechnen. — Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu erwarten.

Juni.

Wenn weiße, ins gelbliche spielende Haufwolken einem drohenden Gewitter vorbergehen und der Wind stark ist, befürchtet man Hagel. — Ist vor Sonnenaufgang der Himmel im Osten blaß und erscheinen im Wolkenschleier gebrochene Strahlen, so ist bei hoher Hitze schwerer Hagel zu befürchten. — Ist der Morgenhimmel tief blau gefärbt und der Abendhimmel im zitronengelben Abendrot, so folgt ein schöner Tag.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	3 51	9 6	17 15	2 27 M.	10 2 A.
2	52	4	12	4 7	10 21
3	54	3	9	5 55	10 33
4	55	1	6	7 41	10 40
5	57	0	3	9 20	10 47
6	58	8 58	0	10 53	10 52
7	4 0	57	16 57	12 24 A.	10 56
8	2	56	54	1 52	11 0
9	4	54	50	3 20	11 8
10	5	52	47	4 49	11 20
11	7	50	43	6 13	11 41
12	9	48	39	7 28	— —
13	11	47	36	8 24	0 13 M.
14	13	45	32	9 0	1 6
15	14	43	29	9 19	2 17
16	16	41	25	9 32	3 37
17	18	39	21	9 39	5 0
18	20	37	17	9 44	6 22
19	22	35	13	9 47	7 43
20	24	33	9	9 50	9 2
21	26	31	5	9 54	10 21
22	28	28	0	9 58	11 42
23	30	26	15 56	10 5	1 8 A.
24	32	24	52	10 13	2 39
25	34	22	48	10 29	4 15
26	36	20	44	10 58	5 49
27	38	17	39	11 56	7 9
28	40	15	35	— —	8 0
29	42	13	31	1 24 M.	8 26
30	44	10	26	3 10	8 39
31	46	8	22	5 0	8 48

August.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	4 48	8 5	15 17	6 42 M.	8 55 A.
2	50	3	13	8 23	9 0
3	52	1	9	10 0	9 4
4	54	7 58	4	11 30	9 9
5	56	55	14 59	1 2 A.	9 16
6	58	53	55	2 33	9 25
7	5 1	51	50	4 2	9 44
8	3	48	45	5 22	10 11
9	5	46	41	6 24	10 57
10	7	43	36	7 4	— —
11	9	41	32	7 28	0 4 M.
12	11	38	27	7 41	1 27
13	13	35	22	7 49	2 46
14	15	33	18	7 53	4 9
15	17	30	13	7 57	5 30
16	19	28	9	8 1	6 50
17	21	25	4	8 4	8 9
18	23	22	13 59	8 8	9 30
19	25	20	55	8 14	10 54
20	27	17	50	8 22	12 22 A.
21	29	14	45	8 33	1 55
22	31	12	41	8 55	3 30
23	33	9	36	9 39	4 54
24	35	6	31	10 50	5 54
25	38	4	26	— —	6 28
26	40	1	21	0 29 M.	6 46
27	42	6 59	17	2 16	6 57
28	44	56	12	4 2	7 4
29	46	53	7	5 44	7 10
30	48	50	2	7 22	7 14
31	50	47	12 57	8 57	7 18

Anzeichen der Wetterveränderungen.

Juli.

Wetterleuchten im Sommer ist stets ein Zeichen eines fernstehenden Gewitters. — Langandauerndes trübes Wetter bei hoher Temperatur u. schneller Aufheiterung ist stets ein Zeichen, daß Gewitter folgen. — Nordwinde im Juli sind sehr nützlich, weil sie die Sonnenhitze mildern. — Heiße Tage mit starker Bewölkung und Südwind bringen Regen. — Heiße Tage im Juli und August sind wünschenswert.

August.

Wenn sich die getürmten Haufwolken am Horizont bilden, oder die Haufwolken sich allmählich zerstreuen, neue von Osten herziehen und immer höher steigend zusammenziehen, so folgt Regen; ist es dabei heiß, so folgen Gewitter. — Zeigt sich das Elmsfeuer im August an Turmspitzen, dann bleibt es lange schön und heiß. — Nordwinde im August bringen viele Tage hindurch unveränderliches Wetter.

September.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	5 52	6 44	12 52	10 32 M.	7 23 A.
2	54	42	48	12 6 A.	7 32
3	56	39	43	1 39	7 44
4	58	36	38	3 6	8 8
5	6 0	34	34	4 16	8 47
6	2	31	29	5 5	9 48
7	4	28	24	5 33	11 5
8	6	25	19	5 50	— —
9	8	23	15	5 59	0 28 M.
10	10	20	10	6 6	1 50
11	12	17	5	6 10	3 13
12	14	14	0	6 14	4 35
13	16	12	11 56	6 17	5 55
14	18	9	51	6 20	7 16
15	20	6	46	6 24	8 39
16	23	4	41	6 31	10 7
17	25	1	36	6 40	11 40
18	27	5 58	31	6 58	1 14 A.
19	29	55	26	7 32	2 43
20	31	53	22	8 34	3 51
21	33	50	17	10 3	4 32
22	35	47	12	11 44	4 52
23	37	45	8	— —	5 7
24	39	42	3	1 27 M.	5 12
25	41	39	10 58	3 8	5 19
26	43	36	53	4 46	5 23
27	46	34	48	6 21	5 27
28	48	31	43	7 57	5 32
29	50	28	38	9 33	5 39
30	52	26	34	11 9	5 50

Oktober.

Datum.	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	12 40 A.	6 9 A.
2	56	21	25	2 3	6 40
3	58	18	20	3 1	7 34
4	7 1	16	15	3 37	8 45
5	3	13	10	3 58	10 8
6	5	10	5	4 9	11 31
7	7	8	1	4 15	— —
8	9	5	9 56	4 19	0 55 M.
9	12	3	51	4 23	2 15
10	14	0	46	4 27	3 35
11	16	4 58	42	4 31	4 55
12	18	55	37	4 35	6 20
13	20	53	33	4 41	7 47
14	23	51	28	4 50	9 20
15	25	48	23	5 5	10 55
16	27	46	19	5 34	12 29 A.
17	29	43	14	6 26	1 46
18	32	41	9	7 47	2 34
19	34	39	5	9 25	3 0
20	36	36	0	11 6	3 15
21	38	34	8 56	— —	3 22
22	41	32	51	0 46 M.	3 28
23	43	30	47	2 21	3 35
24	45	28	43	3 54	3 38
25	47	26	39	5 26	3 42
26	50	24	34	7 1	3 48
27	52	22	30	8 38	3 56
28	54	19	25	10 10	4 10
29	56	17	21	11 38	4 37
30	58	15	17	12 48 A.	5 21
31	8 0	13	13	1 35	6 26

Anzeichen der Wetterveränderungen.

September.

Bei vorherrschenden nördlichen oder östlichen Winden wird der September der zweite Mai. — Wenn abends Nebel auftauchen und der Ostwind anhält, ist stets am folgenden Morgen heiteres Wetter zu erwarten. — Verbreiten die Nebel über Flüsse und Seen abends üblen Geruch, tritt Regen ein. — Kurze Nebel, heiteres Wetter; dichte Nebel, schlechtes Wetter.

Oktober.

Ein heißer Sommer zieht immer einen lang andauernden Herbst wegen der Ausstrahlung des Bodens nach sich. — Nebel im Oktober, wenn sie bis gegen Mittag niedersinken, lassen auf einen schönen Mittag und Abend schließen; steigen sie aber erst auf, nachdem die Sonne den Horizont überschritten hat, so erfolgt in der Regel bald ein Niederschlag. — Viel Nebel im Oktober bedeuten viel Schnee im Winter.

November.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	2 1 A.	7 46 A.
2	5	10	5	2 15	9 11
3	7	8	1	2 24	10 33
4	9	6	7 57	2 29	11 54
5	12	5	53	2 33	— —
6	14	3	49	2 37	1 13 M.
7	16	1	45	2 41	2 32
8	18	0	42	2 45	3 54
9	20	3 58	38	2 50	5 19
10	22	56	34	2 57	6 49
11	24	55	31	3 9	8 26
12	26	54	28	3 33	10 4
13	28	53	25	4 17	11 30
14	30	52	22	5 31	12 31 A.
15	32	51	19	7 8	1 4
16	34	50	16	8 50	1 22
17	35	48	13	10 30	1 30
18	37	47	10	— —	1 36
19	39	46	7	0 7 M.	1 42
20	41	45	4	1 38	1 46
21	42	43	1	3 8	1 51
22	44	42	6 58	4 38	1 57
23	46	41	55	6 11	2 4
24	47	40	53	7 45	2 15
25	49	40	51	9 14	2 36
26	50	39	49	10 32	3 13
27	51	39	48	11 28	4 10
28	53	39	46	12 1 A.	5 24
29	54	39	45	12 20	6 48
30	55	39	44	12 32	8 12

Dezember.

Datum	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	12 38 N.	9 34 A.
2	57	38	41	12 42	10 53
3	58	38	40	12 45	— —
4	59	38	39	12 49	0 11 M.
5	9 0	38	38	12 53	1 30
6	1	38	37	12 57	2 51
7	2	38	36	1 4	4 18
8	2	38	36	1 14	5 50
9	3	39	36	1 31	7 28
10	4	39	35	2 4	9 3
11	4	39	35	3 7	10 17
12	4	39	35	4 39	11 2
13	5	40	35	6 23	11 27
14	5	41	36	8 8	11 39
15	5	41	36	9 48	11 47
16	5	41	36	11 23	11 52
17	5	42	37	— —	11 56
18	4	43	39	0 54 M.	12 1 A.
19	4	44	40	2 25	12 6
20	4	45	41	3 55	12 12
21	3	46	43	5 27	12 22
22	3	48	45	7 58	12 39
23	3	50	47	8 20	1 9
24	2	52	50	9 23	2 0
25	2	54	52	10 4	3 12
26	1	56	55	10 25	4 32
27	0	58	58	10 39	5 54
28	8 59	4 0	7 1	10 47	7 16
29	58	2	4	10 52	8 36
30	57	4	7	10 55	9 53
31	56	6	10	10 58	10 10

Anzeichen der Wetterveränderungen.

November.

Im November treten in der Regel Stürme aus Westen auf (Äquinoktialstürme). Wenn dieselben bei SW.-Winden entstehen und der Wind nach Westen überspringt, ist dies ein Zeichen, daß sie noch lange fortdauern. In der Regel sinkt das Barometer sehr tief und ist erst dann auf besseres Wetter zu hoffen, wenn die Winde nordwestlich werden und das Quecksilber langsam steigt.

Dezember.

Morgenröte im Dezember ist stets ein Zeichen des Regens oder Schnees, wogegen auch ein Abendrot um diese Jahreszeit kein zuverlässiges Zeichen auf gutes Wetter ist. — Ist der Dezember lind, so bringt er Regen; schönes Wetter hat er nur, wenn Kälte vorherrschend ist. Doch ist gegen Ende schon wieder Hoffnung auf einen längeren Tag gegeben, nach dem Sprüchwort: Lucen (13.) macht den Tag stutzen.

Orthodox-griechischer Kalender für 1912.

Der Sonnenkreis	17.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	6.	Sonnabend.
Die goldene Zahl	13.	
Die Grundzahl	23.	
Die Epakte	28.	
Die Ostergrenze	13.	April.
Der Kalenderschlüssel	4.	

Der Anfang der Fastenliturgie	15.	Januar.
Letzter Tag des Fleischessens	29.	„
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	30.	„
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	3. u. 4.	Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	5.	Februar.
Anfang der großen Fasten	6.	„
Eudokia fällt auf den Donnerstag der 4. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Freitag der 5. Fastenw.	9.	„
Alexei fällt auf den Sonnabend der 6. Fastenwoche	17.	„
Palmsonntag	18.	„
Ostersonntag und Mariä Verkündigung	25.	„
Das Fest der Wasserweihe	18.	April.
Georgi fällt auf Montag der 5. Osterwoche	23.	„
Christi Himmelfahrt	3.	Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	„
Pfingstsonntag	13.	„
Sonntag aller Heiligen	20.	„
Anfang der Petrifasten	21.	„
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	Juni.
Die Fasten der Mutter Gottes	1. bis 15.	Aug.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	Dezember.
Weihnachten und Ende der Fasten	25.	„

Finsternisse im Jahre 1912.

Das Jahr 1912 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen nur die erste Mond- und die erste Sonnenfinsternis hier sichtbar werden.

1. Partielle Mondfinsternis am 19. und 20. März. Erste Berührung mit dem Halbschatten 9 Uhr 55 Min. abends; Eintritt in den Erdschatten 11 Uhr 26 Min.; Austritt aus dem Erdschatten 1 Uhr 3 Min. morgens, aus dem Halbschatten 2 Uhr 34 Min. morgens. Größe der Verfinsterung kaum $^1/_5$ des Monddurchmessers.

2. Zentrale Sonnenfinsternis am 4. April. Die Spitze des Mondschattens verläuft von Südamerika über Portugal, Spanien, Frankreich, Norddeutschland und Rußland bis nach Westsibirien. Über Kur- und Livland verläuft sie in einer Taisen und Walk verbindenden Linie. Auf dieser veranlaßt sie anfangs für einen kurzen Moment eine totale Sonnenfinsternis, im letzten Teil ihrer Bahn, wo sie den Erdboden nicht mehr erreicht, eine ringförmige Sonnenfinsternis. Nördlich dieser Linie bleibt der obere Sonnenrand stets unverfinstert, südlich derselben der untere Sonnenrand. Die Finsternis beginnt in den Ostseeprovinzen etwa um $1^1/_2$ Uhr nachmittags und endet vor 4 Uhr.

3. Partielle Mondfinsternis am 13. September. In Europa unsichtbar.

4. Totale Sonnenfinsternis am 27. September. Sichtbar in Südamerika.

Verzeichnis der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 3. u. 4. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. 15. Buß- und Bettag. (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchenordnung.) 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.

März. 18. Palmsonntag. 22. Gründonnerstag. 23. Karfreitag. 24. Sonnabend in der Marterwoche. 25. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 27. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. die Kirchenordnung.)

April. 23. Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Mai. 3. Christi Himmelfahrt. 6. Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 9. Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus. 13. Pfingstsonntag. 14. Pfingstmontag. — Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. 25. Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Juni. 24. Fest Johannis des Täufers. (S. die Kirchenordnung.) 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Übertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen. 30. Erntefest. (Erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchenordn.)

Oktober. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna. 21. Mariä Opfer. 25. Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchenordnung.)

Dezember. 6. Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters. 25. Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **Dezember** für die Weihnachtsfeier.

Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch**, Selbstherrscher aller Reussen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna**, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:
Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna**, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch**, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. weiter).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch († 4. Februar 1909). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wiktoria Feodorowna, geboren am 12. November 1876 (Namenstag am 1. Juni). Deren Kinder: Ihre Hoheit, Fürstin Maria Kyrillowna, geboren am 20. Januar 1907 (Namenstag am 22. Juli), und Ihre Hoheit, Fürstin Kyra Kyrillowna, geboren am 26. April 1909 (Namenstag am 28. Februar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Boris Wladimirowitsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag am 30. November);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgijewitsch von Griechenland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Paul Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgijewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli); vermählt am 20. April 1908 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm von Schweden, Herzog von Südermannland.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktober 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelissaweta Mawrikijewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joan Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September).

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 23. Dezember 1867 (Namenstag am 22. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Militza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georg Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten: Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namenstag am 14. Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Rostislaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürst Wasili Alexandrowitsch, geboren am 24. Juni 1907 (Namenstag am 2. August); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Postnachrichten.

Korrespondenzannahme und -Beförderung im Rigaschen Postkomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandierter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 25. März (Maria Verkündigung), 6. Dezember (Namensfest Seiner Kaiserlichen Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß) am Sonnabend in der Butterwoche, am Karfreitage, Sonnabend vor Ostern, am 2

Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 6. Mai (Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 9. Mai (Fest der Übertragung der Reliquien des heil. Wundertäters Nikolaus), 11. Mai (Krönungstag), 25. Mai (Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), 29. Juni (Apostel Petrus und Paulus), 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), Christi Himmelfahrt, 1. und 2. Pfingstfeiertag, 30. Juli (Geburtsfest des Thronfolgers), 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 29. August (Enthauptung Johannis des Täufers), 8. September (Mariä Geburt), 14. September († Erhöhung), 26. September (Johannes der Theologe), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 5. Oktober (Namensfest des Thronfolgers), 21. Oktober (Thronbesteigung), 22. Oktober (Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan), 14. November (Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter), 21. November (Mariä Opfer), am 2. und 3. Weihnachtsfeiertage und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr vormittags.

B. **Die Beförderung jeglicher Art Korrespondenz** nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Hintzenberg, Segewold, Ligat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 4 Uhr nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 6 Uhr 33 Min. abends befördert; außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr 5 Min. mittags und 12 Uhr 10 Min. nachts. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa um 3 Uhr 52 Min. nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandierter Korrespondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken ꝛc. im Rigaschen Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends statt.

In den städtischen Post- und Telegraphenabteilungen wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, bewerkstelligt. Die I. Abteilung befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, die II. Hagensberg, die III. gr. Moskauer Str. Nr. 54 und die IV. Thorensberg, Marien-Mühlenstraße Nr. 1. Außer diesen 4 nach Nummern benannten städtischen Post- und Telegraphenabteilungen ist noch ein Post- und Telegraphencomptoir in Mühlgraben, Mühlgrabensche Straße Nr. 12a, eröffnet.

Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz, zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz, sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren und -Abteilungen auf Wunsch Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pr. anno ausgefertigt.

Die Zustellung der Geldanweisungen und Wertbriefe ins Haus.

Geldanweisungen und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik

oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden. Das Öffnen, behufs Prüfung des Inhalts, ist nur der offen aufgelieferten Wertbriefe gestattet. Geschlossen aufgegebene Wertbriefe dürfen bei der Auslieferung auf keinen Fall geöffnet werden.

Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphen**abteilungen** findet eine solche Zustellung ins Haus **nicht** statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen:**

A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Lot	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. Г. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot	2
b. im Inlande für je 4 Lot	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Postkarte** (offener Brief):

für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Postkarten dürfen nur aus Karton und Papier hergestellt sein; die Aufschrift „Carte postale“ ist nicht obligatorisch; das Format muß innerhalb

der Grenzen: mindestens 10 Zentimeter ($2^1/_3$ Werschok) Länge und 7 Zentimeter ($1^1/_2$ Werschok) Breite und höchstens 14 Zentimeter ($3^1/_3$ Werschok) Länge und 9 Zentimeter (2 Werschok) Breite, sich bewegen. Die rechte Frontseite ist für die Adresse reserviert, die linke Hälfte und die Rückseite — für briefliche Mitteilungen, Bilder u. s. w. Auf Weihnachts- und Neujahrskarten zu ermäßigter Taxe können nicht mehr als fünf Gratulationsworte geschrieben sein.

Bem. 2. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder gar nicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 3. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 4. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für eine **Postkarte** (offener Brief) mit **bezahlter** Antwort: Kop.
für das Inland 6
für das Ausland 8

4) Für einen **geschlossenen** Brief:
mit der Stadtpost bei nicht mehr als 4 Lot 3
bei 4 bis 8 Lot 4
bei mehr als 8 Lot für je 4 Lot (Höchstgewicht 1 Pfund) . 2
im Inlande für je 1 Lot (Gewicht unbegrenzt) 7
ins Ausland für je 15 Gramm = $1^1/_2$ Lot (Gewicht unbegrenzt) 10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 u. 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt 7
ausländischen „ „ 10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert):**
a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 K., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 K., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. u. s. w. Mit einem Blankett können Summen bis 5000 Rbl. inkl. überwiesen werden.
b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:
aus dem Inlande 7
aus dem Auslande 10

8) Für Versendung der **Pakete:**

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 K., von 2 bis 7 Pfund — 85 K., von 7 bis 12 Pfund — 125 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe unten).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 K., von 2 bis 7 Pfund — 125 K., von 7 bis 12 Pfund — 185 K., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis	500	Werst	5 Kop.
über	500	„ 1000	„	10 „
„	1000	„ 2000	„	20 „
„	2000	„ 3000	„	25 „
„	3000	„ 4000	„	30 „
„	4000	Werst auf jede Entfernung . . .		35 „

Bei jedem Paket mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. weiter) zu zahlen.

Bem. a. Bei Paket-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund ꝛc.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Pakete ohne Wert, sowie für Pakete mit Wertangabe und für Wertbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Paket-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Wertbriefes aufzukleben.

Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung ins Inland: für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop. — Ins Ausland: für jede 112 Rbl. 50 Kop. nach Deutschland und Österreich-Ungarn — 4 Kop., nach den entfernter gelegenen Ländern 6—10 Kop., nach den überseeischen 12—22 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung
mit Drucksachen: pr. Stadtpost . . . . . mit 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost . . . . . „ 4 Pfd. 28 Lot
nach dem Inlande . . . . „ 4 „ 28 „
ins Ausland . . . . . „ 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben: pr. Stadtpost . . . . . „ 27 Lot
nach dem Inlande . . . . . „ 27 „
ins Ausland . . . . . „ 350 Gramm = 27 Lot.

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 30 Zentimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Zentimetern (4⅓ Werschok) und eine Höhe von 10 Zentimetern (2¼ Werschok) nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 75 Zentimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Zentimeter (2¼ Werschok) Durchmesser und b. für Warenmuster auf 30 Zentimeter (6¾ Werschok) Länge und 15 Zentimeter (3⅜ Werschok) Durchmesser.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . unbegrenzt.

3) Für ein Wertpaket: pr. Stadtpost . . . . . mit 1 Pfd.
nach dem Inlande oder ins Ausland. . . . „ 20 „

Bem.: In lettres de valeur déclarée dürfen nicht eingeschlossen sein: zollpflichtige Sachen, Gold- und Silbersachen und überhaupt Juweliererzeugnisse.

4) Für eine Geldsendung, die nicht in Lederbeutel verpackt ist. . . . . mit 20 Pfd.
„ „ „ die in Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze),
pro Stück . . . . . „ 60 „

5) Für Pakete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Wertangabe.

1) Wertpakete, offen aufgegeben, können eine beliebige Summe, mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen, enthalten und zum betr. Werte versichert werden; 2) Wertpakete, geschlossen aufgegeben, können bis zu 45,000 Rbl., und 3) Pakete können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffende Postanstalt beauftragt, bei Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zugunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 5000 Rbl. abgefertigt werden: a. rekommandierte geschlossene und offene Briefe; b. rekommandierte Kreuzbandsendungen und Warenmuster; c. offene und geschlossene Wertpakete (Briefe mit deklariertem Wert); d. Päckchen mit und ohne Wertangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung ꝛc., Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im übrigen, d. h. in betreff der Convertierung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts, sowie des Volumens vorbenannter Nachnahmesendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift: „Mit Nachnahme, съ наложеннымъ платежемъ" ꝛc., bleiben unbestellbar, weil Nachnahmesendungen der Postanstalt direkt übergeben werden müssen, und wird dagegen dem Absender eine Talonquittung ausgereicht. Für Nachnahmekorrespondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Kommissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indes mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Korrespondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Korrespondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Korrespondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

Es können auch nach Deutschland, Luxemburg, Dänemark, Holland, Österreich und Ungarn Päckchen mit Nachnahme bis zu 400 Rbl. übersandt werden. Die Kommissionsgebühr für die Nachnahme beträgt von je 10 Rbl. oder Teilen davon — 25 Kop.

Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpakete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reiche kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze*) oder irgendwelche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgendeine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse

*) Das Versenden von Münzen in Briefen ist gänzlich untersagt.

des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Österreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Übersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransfert (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Österreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Italien, Luxemburg, Ägypten, Algier und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Überweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 8).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rubel überwiesen werden.
3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blankette sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon der Transfertblankette für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Überweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische und asiatische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für die Mandschurei 2 Rbl. 55 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) werden Gebühren für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:		Höchstbetrag:	
Deutschland	1 Mark = — Rbl.	46,29 Kop.;	Mark 650 =	Rbl. 300,90.
Dänemark	1 Krone = — „	52,08 „	Kron. 600 = „	300,—.
Österreich-Ungarn und Bosnien-Herzegowina	1 Krone = — „	39,38 „	Kron. 762 = „	300,—.
England	1 £ = 9 „	45,8 „	£ 30 = „	283,74.
Holland	1 Guld. = — „	78,12 „	Guld. 385 = „	300,—.
Frankreich und Algier	1 Franc = — „	37,5 „	Francs 800 = „	300,—.
Schweiz, Serbien, Ägypten, Belgien	1 Franc = — „	37,5 „	Francs 800 = „	300,—.
Schweden u. Norwegen	1 Krone = — „	52,08 „	Kron. 600 = „	300,—.
Bulgarien	1 Franc = — „	37,45 „	Francs 800 = „	300,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar = 1 „	94,33 „	Doll. 100 = „	194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und

mit 3,6% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

Bei den Post-Sparkassen werden Versicherungen von Renten und Kapitalien angenommen. Die volle Verantwortung für die abgeschlossenen Versicherungsverträge übernimmt der Staat. Die Versicherung kann auf beliebige Summen abgeschlossen werden, und zwar von 25 Rbl. bis 5000 Rbl. einmal zu zahlenden Kapitals oder 6 Rbl. bis 600 Rbl. jährlicher Rente (Pension), die dem Versicherten lebenslänglich oder nur während einer bestimmten Zahl Jahre ausgezahlt werden. Die Post-Sparkassen verlangen gar keine ärztliche Untersuchung und sind verpflichtet, einen jeden ohne Ausnahme zu versichern. Alle Gesuche, Vertragsabschlüsse und Eingaben an die Post-Sparkassen sind von der Stempelsteuer befreit.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An den Nordwest- (**vereinigten Pskow-Rigaer** und **Baltischen**) Eisenbahnen.

14. Bockenhof (Kuikatz).
15. Uddern.
16. (Jurjew) Dorpat.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

25. Walk.
26. Didrikül.
27. Hoppenhof.
28. Marienburg.
29. Alt-Schwanenburg.
30. Sesswegen.
31. Modohn.
32. Marzen.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

33. Widdrisch.
34. Nitau.
35. Kaiven.
36. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

37. Lemsal.
38. Septkül.
39. Salismünde.
40. Lappier.
41. Salisburg.
42. Neuhall.
43. Ranzen.
44. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

45. Wesselshof.
46. Nötkenshof.
47. Alt-Pebalg.
48. Hirschenhof.
49. Ramkau.
50. Lösern.
51. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

52. Smilten.
53. Aahof.
54. Seltinghof.
55. Adsel (Wirischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

56. Sangla.
57. Tschorna.
58. Maydellshof.
59. Odenpäh.
60. Saarenhof.
61. Kosa (unter Kawast).
62. Somel.

F. Im Werroschen Kreise.

63. Warbus.
64. Pallamois (Neu-Koikül).
65. Rappin.
66. Kosse.

G. Im Pernauschen Kreise.

67. Raja.
68. Hallick.
69. Torgel.
70. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

71. Parrika.
72. Oberpahlen.
73. Kerstenshof.
74. Owerlack (Töwa).

Eisenbahn-Passagiertarife.

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
6	Alexanderpforte.	—	—	—	14	—	09
6	Alexanderhalt . .	—	—	—	14	—	09
186	Anzen via Walk .	6	65	3	99	2	66
28	Assern	—	78	—	47	—	31
92	Autz	3	45	2	07	1	38
1003	Bachmatsch	22	—	13	20	8	80
977	Bachmatsch via Schlobin . . .	22	50	12	90	8	60
3083	Baku	46	50	27	90	18	60
269	Balbinowo	8	73	5	24	3	49
82	Behnen	3	08	1	85	1	23
18	Bilderlingshof . .	—	50	—	30	—	20
598	Bjalystock	16	—	9	60	4	—
192	Bockenhof	6	80	4	08	2	72
15	Bolderaa	—	—	—	26	—	17
1422	Borissoglebsk . .	27	—	16	20	10	80
322	Borkowitsch . . .	10	15	6	10	4	05
725	Brest via Bjalyst.	18	—	10	80	7	20
813	Brjänsk	19	—	11	40	7	60
1311	Charkow	26	—	15	60	10	40
236	Dorpat (Jurjew)	7	90	4	74	3	16
294	Drissa	9	35	5	61	3	74
23	Dubbeln	—	65	—	39	—	26
204	Dwinsk	7	10	4	26	2	84
20	Edinburg	—	55	—	33	—	22
212	Elwa	7	30	4	38	2	92
1939	Feodossia	33	—	19	80	13	20
62	Friedrichshof . .	2	33	1	40	—	93
507	Gatschina via Pst.	14	50	8	70	5	80
1067	Graniza	22	50	13	50	9	—
1225	Grjäsi	24	50	14	70	9	80
519	Grodno	14	50	8	70	5	80
17	Hafendamm . . .	—	—	—	29	—	19
34	Hinzenberg	1	48	—	57	—	43
1127	Jaroslaw	23	50	14	10	9	40
1596	Jekaterinoslaw .	29	—	17	40	11	60
1114	Jeletz	23	50	14	10	9	40
221	Josephowo	7	53	4	52	3	01
269	Isborsk	8	73	5	24	3	49
897	Kaluga	20	50	12	30	8	20
854	Karatschew	20	—	12	—	8	—
26	Karlsbad	—	73	—	44	—	29
1844	Kasan	32	—	19	20	12	80
281	Keidany	9	03	5	42	3	61
41	Kemmern	1	15	—	69	—	46
1060	Kiew via Dwinsk, Wilna, Sarny	22	50	13	50	9	—
1186	Kiew via Wileiki	24	—	14	40	9	60
1578	Kischinew	29	—	17	40	11	60
88	Kokenhusen	3	30	1	80	1	20
338	Koschedari	10	75	6	45	4	30
1195	Koslow	24	50	14	70	9	80
373	Kownov.-Muranj.	11	40	6	85	4	55
244	Kreslawka	8	10	4	86	3	24
121	Kreutzburg	4	55	2	73	1	82
1082	Kursk	23	—	13	80	9	20
17	Kurtenhof	—	65	—	29	—	19
215	Libau	7	38	4	43	2	95
148	Lievenhof	5	55	3	33	2	22
61	Ligat	2	30	1	08	—	72

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		2.		3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.
1190	Lipezk	24	—	14	40	9	60
190	Lixna	6	75	4	05	2	70
873	Ljublin	20	—	12	—	8	—
22	Majorenhof . . .	—	63	—	38	—	25
538	Minsk via Wileiki	15	—	9	—	6	—
40	Mitau	1	50	—	90	—	60
1280	Mohilew	25	50	15	30	10	20
1282	Morschansk	25	50	15	30	10	20
865	Moskau v. Kreutzburg	20	—	12	—	8	—
970	Moskau v. Smolensk	21	50	12	90	8	60
11	Mühlgraben . . .	—	—	—	20	—	13
129	Murawjewo	4	85	2	91	1	94
465	Narva	13	50	8	10	5	40
231	Neuhausen	7	78	4	67	3	11
1568	Nikolajew	29	—	17	40	11	60
1277	Nishnij-Nowgor. via Kreutzb.-Moskau . . .	25	50	15	30	10	20
175	Nitzgal	6	38	3	83	2	55
8	Nordeckshof . . .	—	—	—	14	—	09
553	Nowgorod v. Pst.	15	—	9	—	6	—
2272	Noworossiisk . . .	36	50	21	90	14	60
1830	Nowotscherkask .	32	—	19	20	12	80
388	Obol	12	—	7	20	4	80
1534	Odessa	28	50	17	10	11	40
33	Oger	1	25	—	56	—	37
20	Olai	—	75	—	45	—	30
938	Orel	21	—	12	60	8	40
2252	Orenburg	36	50	21	90	14	60
341	Ostrow via Pskow	10	75	6	45	4	30
1579	Pensa	29	—	17	40	11	60
248	Petschory	8	20	4	92	3	28
355	Polotzk	11	40	6	85	4	55
1267	Poltawa	25	—	15	—	10	—
292	Pskow	9	30	5	58	3	72
12	Pupe	—	45	—	27	—	18
70	Ramotzky	2	63	1	28	—	85
414	Reval	12	50	7	50	5	—
109	Ringen	4	10	2	46	1	64
49	Ringmundshof .	1	85	—	92	—	61
1051	Rjäsan	22	50	13	50	9	—
22	Rodenpois	—	83	—	38	—	25
68	Römershof	2	55	1	35	—	90
688	Roslawl	17	50	10	50	7	—
1848	Rostow v. Kursk .	32	—	19	20	12	80
8	Rote Düna . . .	—	—	—	14	—	09
852	Rowno	20	—	12	—	8	—
1064	Rybinsk v. Pskow	22	50	13	50	9	—
171	Sagnitz	6	28	3	77	2	51
1859	Samara	32	—	19	20	12	80
1671	Saratow via Kreutzb.-Moskau-Rjäsan . .	30	—	18	—	12	—
6	Sassenhof	—	23	—	14	—	09
202	Schaulen	7	05	4	23	2	82
33	Schlock	—	93	—	56	—	37
50	Schmarden	1	50	—	90	—	60
50	Segewold	1	88	—	83	—	55

Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		Klasse 2.		Klasse 3.		Werst.	Von Riga nach:	Klasse 1.		Klasse 2.		Klasse 3.	
		R.	K.	R.	K.	R.	K.			R.	K.	R.	K.	R.	K.
2020	Sewastopol via Orel-Kursk	34	—	20	40	13	60	158	Ugahlen	5	18	3	11	2	07
1916	Simferopol	33	—	19	80	13	20	16	Ustj-Dwinsk	—	—	—	27	—	18
410	Sirotino	12	50	7	50	5	—	27	Urkull	1	03	—	45	—	30
9	Solitude	—	35	—	21	—	14	158	Walk	5	93	3	56	2	37
578	Smolensk	15	50	9	30	6	20	759	Warschau via Dw.	18	50	11	10	7	40
122	Spahren	4	58	2	75	1	83	88	Wenden	3	30	1	68	1	12
133	Stackeln	5	—	3	—	2	—	1024	Werchowje	22	—	13	20	8	80
464	Staraja Russa	13	50	8	10	5	40	214	Werro	7	35	4	41	2	94
428	Staroje Selo	13	—	7	80	5	20	372	Wilna	11	40	6	85	4	55
104	Stenden	3	90	2	34	1	56	165	Windau	6	13	3	68	2	45
106	Stockmannshof	3	98	2	39	1	59	454	Wirballen v. Mur.	13	50	8	10	5	40
549	St. Petersb. v. Pf.	15	—	9	—	6	—	550	Wirballen v. Dw.	15	—	9	—	6	—
1730	Syfran	30	50	18	30	12	20	448	Witebsk	13	—	7	80	5	20
1262	Tambow	25	—	15	—	10	—	743	Wjäsma	18	—	10	80	7	20
2	Thorensberg	—	23	—	14	—	09	2460	Wladikawkas	39	—	23	40	15	60
137	Treppenhof	5	15	3	09	2	06	1044	Wladimir	22	50	13	50	9	—
2800	Tscheljabinsk	42	50	25	50	17	—	114	Wolmar	4	28	2	27	1	51
60	Tuckum	2	—	1	20	—	80	1122	Wologda	23	50	14	10	9	40
1007	Tula	22	—	13	20	8	80	1277	Woronesh	25	50	15	30	10	20
780	Twer via Pskow-Bologoje	18	50	11	10	7	40	159	Zargrad	5	98	3	59	2	39
2350	Ufa	37	50	22	50	15	—	1793	Zarizyn	30	50	18	90	12	60
								86	Zehren	3	23	1	94	1	29

Anmerkung. Für Billete 1. und 2. Klasse im Betrage von 2 Rbl. an und 3. Klasse im Betrage von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 5 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Von Riga bis zur deutschen Grenze (Wirballen):

	1. Klasse.	2. Klasse.	3. Klasse.
via Dwinsk	15 R. — K.	9 R. — K.	6 R. — K.
„ Murawjewo	13 „ 50 „	8 „ 10 „	5 „ 40 „

Von Riga bis zur österreichischen Grenze (Graniza):

1.	Klasse via Dwinsk, Warschau	22 Rbl. 50 Kop.
1.	„ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau	
2.	„ „ Dwinsk, Warschau	13 „ 50 „
2.	„ „ Murawjewo, Koschedari, Warschau	

Telegraphengebühr.

	Wort-taxe.	Grund-taxe.
	Kopeken.	
I. Für das europäische und asiatische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien	5	15
Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes)	1	15
b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln und Bilderlingshof	2	15
II. Für die Mandschurei	12	15

Preise des Stempelpapiers.

Für Wechsel auf die Summe						**Für Wechsel** auf die Summe					
von	1— 50	R.	—	R.	10 K.	über	2000— 3000	R.	4	R.	50 K.
über	50— 100	„	—	„	15 „	„	3000— 4000	„	6	„	— „
„	100— 200	„	—	„	30 „	„	4000— 5000	„	7	„	50 „
„	200— 300	„	—	„	45 „	„	5000— 6000	„	9	„	— „
„	300— 400	„	—	„	60 „	„	6000— 7000	„	10	„	50 „
„	400— 500	„	—	„	75 „	„	7000— 8000	„	12	„	— „
„	500— 600	„	—	„	90 „	„	8000— 9000	„	13	„	50 „
„	600— 700	„	1	„	05 „	„	9000—10000	„	15	„	— „
„	700— 800	„	1	„	20 „	„	10000—20000	„	30	„	— „
„	800— 900	„	1	„	35 „	„	20000—30000	„	45	„	— „
„	900—1000	„	1	„	50 „	„	30000—40000	„	60	„	— „
„	1000—1500	„	2	„	25 „	„	40000—50000	„	75	„	— „
„	1500—2000	„	3	„	— „						

Für Akten. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

Niedere Kategorie.

Auf die Summe						Rbl.		Rbl. K.
von	1—	1000	—	—.50				
über	1000—	2000	—	1.—				
„	2000—	3000	—	1.50				
„	3000—	4000	—	2.—				
„	4000—	5000	—	2.50				
„	5000—	6000	—	3.—				
„	6000—	7000	—	3.50				
„	7000—	8000	—	4.—				
„	8000—	9000	—	4.50				
„	9000—	10000	—	5.—				
„	10000—	20000	—	10.—				
„	20000—	30000	—	15.—				
„	30000—	40000	—	20.—				
„	40000—	50000	—	25.—				
„	50000—	60000	—	30.—				
„	60000—	70000	—	35.—				
„	70000—	80000	—	40.—				
„	80000—	90000	—	45.—				
„	90000—	100000	—	50.—				
„	100000—	200000	—	100.—				
„	200000—	300000	—	150.—				
„	300000—	400000	—	200.—				
„	400000—	500000	—	250.—				
„	500000—	1000000	—	500.—				
„	1000000—	2000000	—	1000.—				
„	2000000—	3000000	—	1500.—				
„	3000000—	5000000	—	2500.—				

Höhere Kategorie.

Auf die Summe						Rbl.		Rbl. K.
von	1—	100	—	—.50				
über	100—	200	—	1.—				
„	200—	300	—	1.50				
„	300—	400	—	2.—				
„	400—	500	—	2.50				
„	500—	600	—	3.—				
„	600—	700	—	3.50				
„	700—	800	—	4.—				
„	800—	900	—	4.50				
„	900—	1000	—	5.—				
„	1000—	2000	—	10.—				
„	2000—	3000	—	15.—				
„	3000—	4000	—	20.—				
„	4000—	5000	—	25.—				
„	5000—	6000	—	30.—				
„	6000—	7000	—	35.—				
„	7000—	8000	—	40.—				
„	8000—	9000	—	45.—				
„	9000—	10000	—	50.—				
„	10000—	20000	—	100.—				
„	20000—	30000	—	150.—				
„	30000—	40000	—	200.—				
„	40000—	50000	—	250.—				
„	50000—	100000	—	500.—				
„	100000—	200000	—	1000.—				
„	200000—	300000	—	1500.—				
„	300000—	500000	—	2500.—				

Stempelmarken sind zum Preise von 5, 10, 15, 20, 40, 50, 60, 75 Kop., 1 Rbl., 1 Rbl. 25 Kop., 3 Rbl. und 5 Rbl. erhältlich.

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 15 Rbl. und Aktenpapier von 50 Kop. bis 25 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit (bis 7 Uhr abends) verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von $9^1/_2$—1 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zinsberechnungstabelle für 100 Rbl. Kapital.

Zeit.	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 Tage	—	1,666	—	1,944	—	2,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,333
6 „	—	5	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10	—	11,111	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10	—	11,666	—	13,333	—	15	—	16,666	—	18,233	—	20
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,833	—	22,916	—	25
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15	—	17,500	—	20	—	22,500	—	25	—	27,500	—	30
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20	—	23,333	—	26,666	—	30	—	33,333	—	36,666	—	40
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50
2 Mon.	—	50	—	58,333	—	66,666	—	75	—	83,333	—	91,666	1	—
3 „	—	75	—	87,500	1	—	1	12,500	1	25	1	37,500	1	50
4 „	1	—	1	16,666	1	33,333	1	50	1	66,666	1	83,333	2	—
5 „	1	25	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	8,333	2	29,166	2	50
6 „	1	50	1	75	2	—	2	25	2	50	2	75	3	—
7 „	1	75	2	4,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50
8 „	2	—	2	33,333	2	66,666	3	—	3	33,333	3	66,666	4	—
9 „	2	25	2	62,500	3	—	3	37,500	3	75	4	12,500	4	50
10 „	2	50	2	91,666	3	33,333	3	75	4	16,666	4	58,333	5	—
11 „	2	75	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	4,166	5	50
12 „	3	—	3	50	4	—	4	50	5	—	5	50	6	—

Ch. Jürgensohn,

RIGA,

Weingrosshandlung,

Ecke Kalk- und Wallstrasse.

Spezialität:

Importierte Weine

(Zollfüllung).

Krimer und Kaukasische Naturweine.

En gros. En détail.

Otto Schwarz, Riga.

Wein- und Zigarren-Import.

Grösste Auswahl
in
Importierten Weinen.

Spezialität:
Mosel-, Rhein-
und
Bordeauxweine.

Echte Douro-Portweine
von 150—500 Kop.

Havana- u. deutsche Zigarren.

Maß- und Gewichtstabellen.

Russische Maße.

1 Fuß russ. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll. (1 Elle = 12 Werschok.)
1 Saßen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß.
1 Werst = 500 Faden = 3500 Fuß.
1 Dessätine = 2400 □Faden.

1 Wedro = 10 Kruschki oder Stof = 750,568 Kubikzoll.
1 Tschetwerik = 1601,212 Kubikzoll.
1 Tschetwert = 2 Osmin = 8 Tscherwerik = 64 Garnez.
1 Rig. Lof = 6 Külmit = 54 Stof.

Meter-Maße.

1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Zentimeter = 1000 Millimeter.
1 Myriamet. = 100 Hektomet. = 10,000 Met.
1 Kilometer = 100 Dekamet. = 1000 Meter. (1 Meile = 7420 Meter.)

1 Hektar = 100 Ar = 10,000 □Meter.
1 Liter = 0,001 Kubikmet. = 1 Kubikdezimet.
1 Schoppen = ½ Liter.
1 Hektoliter = 100 Liter = 0,1 Kubikmeter.
1 Scheffel = ⅛ Hektoliter = 50 Liter.

Russische Maße, verglichen mit Meter.

1 Fuß = 0,30479 Meter.
1 Zoll = 2,5399 Zentimeter.
1 Elle = 0,5333 Meter.
1 Arschin = 0,71118 Meter.
1 Werschok = 4,4449 Zentimeter.
1 Saßen = 2,1336 Meter.
1 Werst = 1,06678 Kilometer = 0,14376 deutsche Meile.
1 □ Zoll = 6,451 □ Zentimeter.
1 □ Werschok = 19,757 □ Zentimet.
1 □ Fuß = 9,290 □ Dezimeter.
1 □ Arschin = 0,506 □ Meter.
1 □ Saßen = 4,5521 „
1 Dessätine = 1,0925 Hektar.
1 Kubikfuß = 0,0283 Kubikmeter.
1 Stof = 1,2299 Liter.
1 Rig. Lof = 0,6887 Hektoliter.
1 Tschetwert = 0,5248 Scheffel.

1 Meter = 3,2809 Fuß.
1 Zentimeter = 0,3937 Zoll.
1 Meter = 1,8748 Elle.
1 „ = 1,4061 Arschin.
1 Zentimeter = 0,2249 Werschok.
1 Meter = 0,4687 Saßen.
1 Kilometer = 0,9374 Werst.
1 deutsche Meile = 6,9560 Werst.
1 □ Zentimeter = 0,1550 □ Zoll.
1 □ Meter = 506,1379 □ Werschok.
1 „ = 10,7643 □ Fuß.
1 „ = 1,9771 □ Arschin.
1 „ = 0,2197 □ Saßen.
1 Hektar = 0,9153 Dessätine.
1 Kubikmeter = 35,3166 Kubikfuß.
1 Liter = 0,8131 Stof.
1 Hektoliter = 1,4519 Rig. Lof.
1 Scheffel = 1,9057 Tschetwert.

Russische Gewichte.

1 Pfund = 32 Lot.
1 Lot = 3 Solotnik.

1 Pud = 40 Pfund.
1 Schiffpfund = 10 Pud.

Dezimalgewichte.

1 Kilogramm = 1000 Gramm.
1 Hektogramm = 100 Gramm.
1 Dekagramm = 10 Gramm.
1 Gramm = 10 Dezigramm.

1 Dezigramm = 10 Zentigramm = 100 Milligramm.
100 Kilogramm = 1 Doppelzentner.
1000 Kilogramm = 1 Tonne.

Russische Gewichte, verglichen mit Dezimalgewichten.

1 Schiffpfund = 163,804 Kilogramm.
1 Pud = 16,380 Kilogramm.
1 Pfund = 0,4095 „
1 Lot = 1,28 Dekagramm (12,8 Gramm).
1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1000 Kilogramm = 6,105 Schiffpfd.
100 „ = 6,105 Pud.
1 „ = 2,4419 Pfund.
1 Dekagramm = 0,781 Lot.
1 Gramm = 0,234 Solotnik.

Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts.

Präsident: Wirkl. Staatsrat u. R. A. A. Klopow.

Gehilfen des Präsidenten: N. S. Ssawitsch, A. P. Lebedinsky und W. M. Jerochin.

Gerichtsglieder: D. J. Orlow, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. O. Labunsky, W. P. Anissimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, N. S. Nowikow, W. A. Iwtschenko, M. D. Ssewerow, W. N. Gussew, D. W. Belgard, N. G. Engberts, A. A. Chlebnikow, W. J. Bukowsky, M. O. Grödinger, J. G. Kudritzky, M. M. Ebuldin, F. J. Werenitzin und E. E. Ribson.

Prokureur: W. S. Moloschawij.

Gehilfen des Prokureurs: P. A. Fedorow, M. P. Protassow, S. M. Lagowsky, W. W. Wolkow, W. J. Kansky, N. N. Bunakow, A. G. Dadaschew, W. N. Bistrow, B. P. Studenzow, E. P. Baron Nettelhorst, M. K. Owdenko, B. S. Repninsky, A. A. Wolkow, A. P. Starr, stellv., B. D. Naguiewsky, W. W. Galkin, S. W. Grizai, E. A. Ssamuss, A. A. Holmsten, A. A. Schamarin, S. P. Russanow, stellv., und A. A. Nasarow, stellv.

Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — B. L. Gurwitsch und L. L. Solotarewsky, des 1. Untersuchungsdistrikts der Stadt Riga — A. N. v. Goerz, des 2. Distrikts — S. A. Krause, des 3. Distrikts — B. P. Kolotow, des 4. Distrikts — Schustruiski, des 5. Distrikts — A. O. Jakowlew, des 6. Distrikts — S. J. Popow, des 7. Distrikts — W. K. Bresinsky, des 8. Distrikts — N. F. Miklaschewsky, des 9. Distrikts — W. P. Snamensky, des 10. Distrikts — J. W. Petrow, des 11. Distrikts — A. F. Ssuschin, des 12. Distrikts — B. J. Pjätnizky, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — N. A. Senjawin, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre und des 3. Distrikts des Rigaschen Kreises B. B. Korsak.

Sekretäre: N. P. Schirski, J. J. Krukland, J. A. Burschanadse und T. W. Grünwaldt.

Gerichtsvollzieher in Riga: F. M. Machowka, N. O. Labunsky, P. J. Dannik, N. M. Pawlowitsch, J. D. Kabul und M. P. Dukalsky.

Translateure: A. J. Thur und M. N. Ronk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Akten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an allen Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks und die Einteilung in Friedensrichterdistrikte.

Präses des Plenums: vakat. Supplikantenempfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 1 bis 3 Uhr.

Ehrenfriedensrichter:

Landrat Kammerherr Heinrich Baron von Tiesenhausen (Gut Inzeem).
P. J. Hanenfeld (Gut Sunzeln).
Reinhard Baron Freytag von Loringhoven (Gut Harmshof)
Wirkl. Staatsr. Konrad A. v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Zeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin (Mitau).
Kommerzienrat F. E. Kamkin, Riga.
Koll.-Rat Nikolai v. Roepenack, Riga.
A. B. von Klot (Gut Engelhardtshof).
Staatsrat Nik. E. von Cramer, Riga.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalytschew (Elisabethstraße Nr 21).
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Baron J. W. Wolff (Gut Lindenberg).
Beamter M. St. Tschulkow, Riga.
Staatsrat Professor von Bergmann (Thronfolgerboulev. Nr. 23).
Rudolf Iwanowitsch von Boetticher (Antonienstraße Nr. 3).
Rig. Stadthaupt G. J. Armitstead.
G. J. Apping (Wolmar).
Lemsalscher Stadtältester F. M. Hansen.
N. N. von Gersdorf-Kokenhusen.
G. K. von Brümmer-Kokenhusen.
K. K. Iljinsky (Riga, Schloß).
Baron G. W. Laudon (Gut Lisden).
Baron F. A. Mengden (Gut Stubbensee).
L. L. Ostrouchow (Riga, Schloß).
N. J. Pirang (Popowstraße Nr. 6).
A. R. Baron Schoulz-Ascheraden (Gut Ascheraden).
W. R. von Bulmerincq (Andreasstraße Nr. 6).
Staatsrat S. J. Nowakow (Schulenstraße 13)
Livländischer Gouverneur N. Sweginzow.
Livländischer Vizegouverneur A. J. Kelepowsky.
General der Infanterie O. A. Berkels (Elisabethstraße Nr. 19).
R. K. von Brasch (Laubern).
A. A. von Güntzel (Bauenhof).
A. J. Krastkaln (Alexanderstraße Nr. 23).
R. O. von Vegesack (Neu-Salis).
Baron K. N. Vietinghof-Scheel (Kroppenhof).
Baron E. B. Zeumern (Breslau).
M. M. Kusnezow (Antonienstraße Nr. 2).

Sekretär des Plenums: Konst. Jakowlew. Romanowsky (im Gebäude des Plenums).

Gehilfen des Sekretärs des Plenums: E. J. Osol, S. K. Schmigelsky und A. P. Kümmel.

Chef der Grundbuchabteilung (im Gebäude des Plenums): Wirkl. Staatsr. N. W. Weljaschew (Zitadelle Nr. 1a).

Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistraße Nr. 27).

Gehilfe des Sekretärs: O. W. v. Zwingmann.

Die Friedensrichterdistrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Michail Alexejewitsch Solotarew; Kammer: Mühlenstr. Nr. 123)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Ewgeni Georgiewitsch Andsaurow; Kammer: Romanowstr. Nr. 52)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rancks Damm, — durch den Rancks Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Joseph Silvesterowitsch Jankewitsch; Kammer: Marienstr. Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat Kasimir Konstantinowitsch Schukschta; Kammer: Revaler Str. Nr. 29)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. N. P. Jastrebow; Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat G. P. Olchowsky; Kammer: Kurmanowstr. Nr. 20a)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat W. N. Tumansky; Kammer: Kurmanowstraße Nr. 2a)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. D. G. Genrichsen;
Kammer: Dorotheenstr. Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat Viktor Alexandrowitsch v. Böttticher;
Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Chambêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Wirkl. Staatsrat N. J. Jemeljanow;
Kammer: Marienstr. Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang, die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Iwan Stepanowitsch Schawerdow;
Kammer: Mühlenstraße Nr. 79)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis

zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Konstantin Ignatjewitsch Bartoschewitsch; Kammer: Romanowstr. Nr. 32)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang, bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Hofrat G. J. Bogdanow; Kammer auf dem Gut Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Nitau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Ass. P. G. Engelmann; Kammer in Ürküll)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoza, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee, Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat Sergei Alexandrowitsch Saltanow; Kammer: Artilleriestr. Nr. 25,

während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: Koll.-Ass. W. D. Dementjew;
Kammer in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat J. F. Bogdanowitsch;
Kammer in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter G. L. Rupewitsch;
Kammer im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Kodjak, Kolberg, Osthof, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrat N. K. Sfuschtschew;
Kammer: Pernauer Str. Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils mit Ausschluß desjenigen Teils, der dem 10. Friedensrichterdistrikt zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden

Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Koll.-Rat K. J. Schentschuschin; Kammer: Suworowstraße Nr. 112)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.

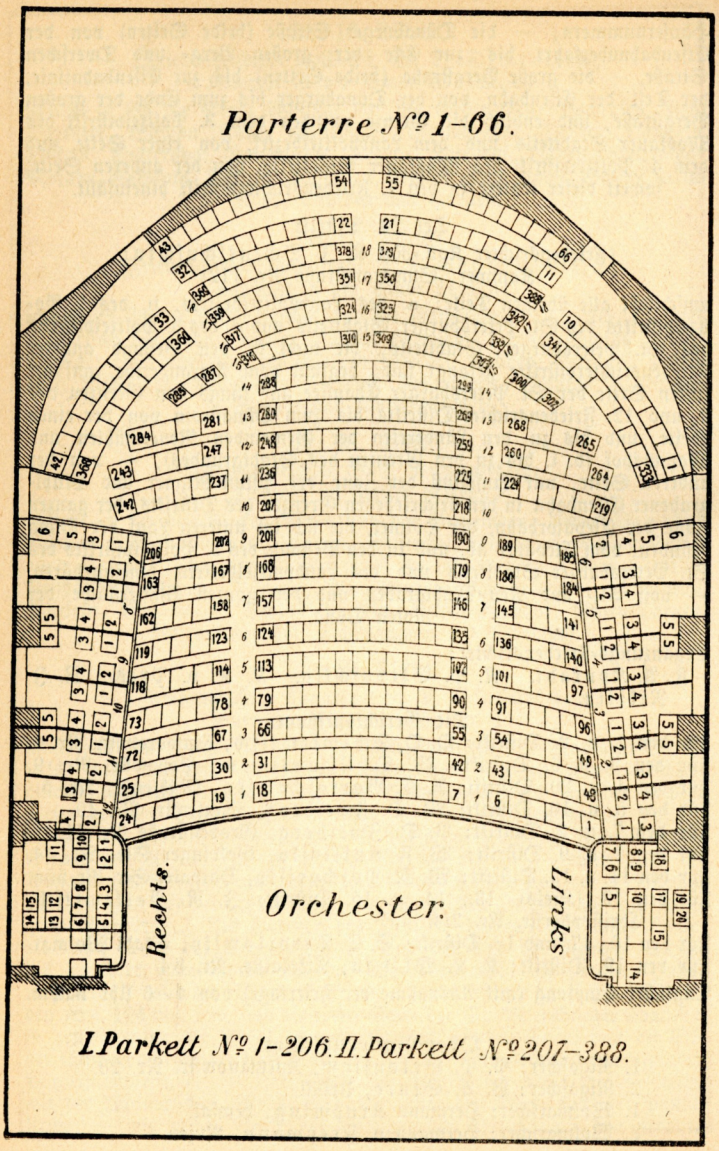
Ergänzungs-Friedensrichter:
F. A. Konradi. N. P. Slepuschkin. K. K. v. Pritz. N. J. Nikitin.

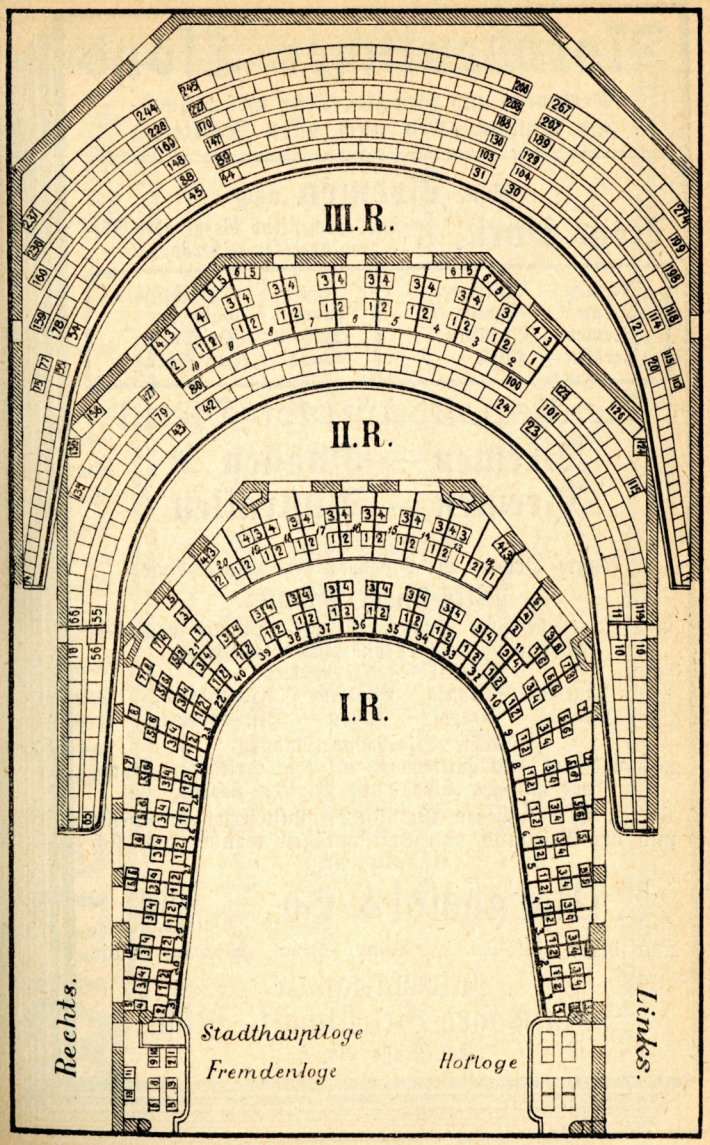
Die Gerichtspristave:
Für den 1. u. 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. u. 6. Distrikt: W. D. Ussjwetschew, Popowstr. Nr. 9.
Für den 4. u. 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. u. 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Säulenstr. Nr. 49.
Für den 7. u. 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstraße Nr. 11.
Für den 8. u. 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Goldinger Str. Nr. 14.
Für den 11. u. 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpater Str. Nr. 55a.
Für den 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Christophorstr. Nr. 2/4.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt: S. T. Terpilowsky, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: K. K. Wildau, Nikolaistr. Nr. 34.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr nachm.

Ober-Bauernrichter.

1. Rigascher: P. P. Belousssow, Kurmanowstr. Nr. 28.
2. Rigascher: B. A. Sture, Ürküll.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga.





Norddeutscher Lloyd

Personen- und Frachtverkehr mit Schnell- und Postdampfern nach allen Weltteilen

Von **Bremen** nach

New York, zweimal wöchentlich direkt oder über :: Southampton-Cherbourg ::

Bremen — Baltimore	Bremen — Philadelphia
Bremen — Kanada	Bremen — Galveston
Bremen — Brasilien	Bremen — La Plata
Bremen — Kuba	Genua — New York

Reichspostdampfer-Dienst:

Bremen — Ostasien
Bremen — Australien

Anschluß-Linien:
Austral-Japan- und Singapore-Neuguinea-Linie.

Mittelmeer-Dienst:

Von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem östlichen Mittelmeer und Schwarzen Meer.
Marseille — Alexandrien.
Marseille — Tunis — Syrakus — Alexandrien.
Genua — Neapel — Korfu — Alexandrien.

Direkte Eisenbahnverbindung
nach und von dem Mittelmeer mit dem Gotthard-Expreß und mit dem Lloyd- und Riviera-Expreß.

Wegen aller näheren Auskünfte, illustrierter Prospekte und der Belegung von Schiffsplätzen wende man sich frühzeitig an

P. Bornholdt & Co., : Riga, : Palaisstr. Nr. 9,

und deren Filialen in Libau, Reval, Windau, sowie

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Riga,
Kaufstraße Nr. 4.

Winteraufenthalt in Algier Ägypten Tunis

Die modern eingerichteten Salondampfer der regelmäßigen Linien des

Norddeutschen Lloyd bieten die beste Gelegenheit zur Reise nach

Algier ❧ Ägypten ❧ Tunis.

Genua — Algier — Marseille — Biserta (Tunis)
Marseille — Alexandrien — Genua — Port Said.

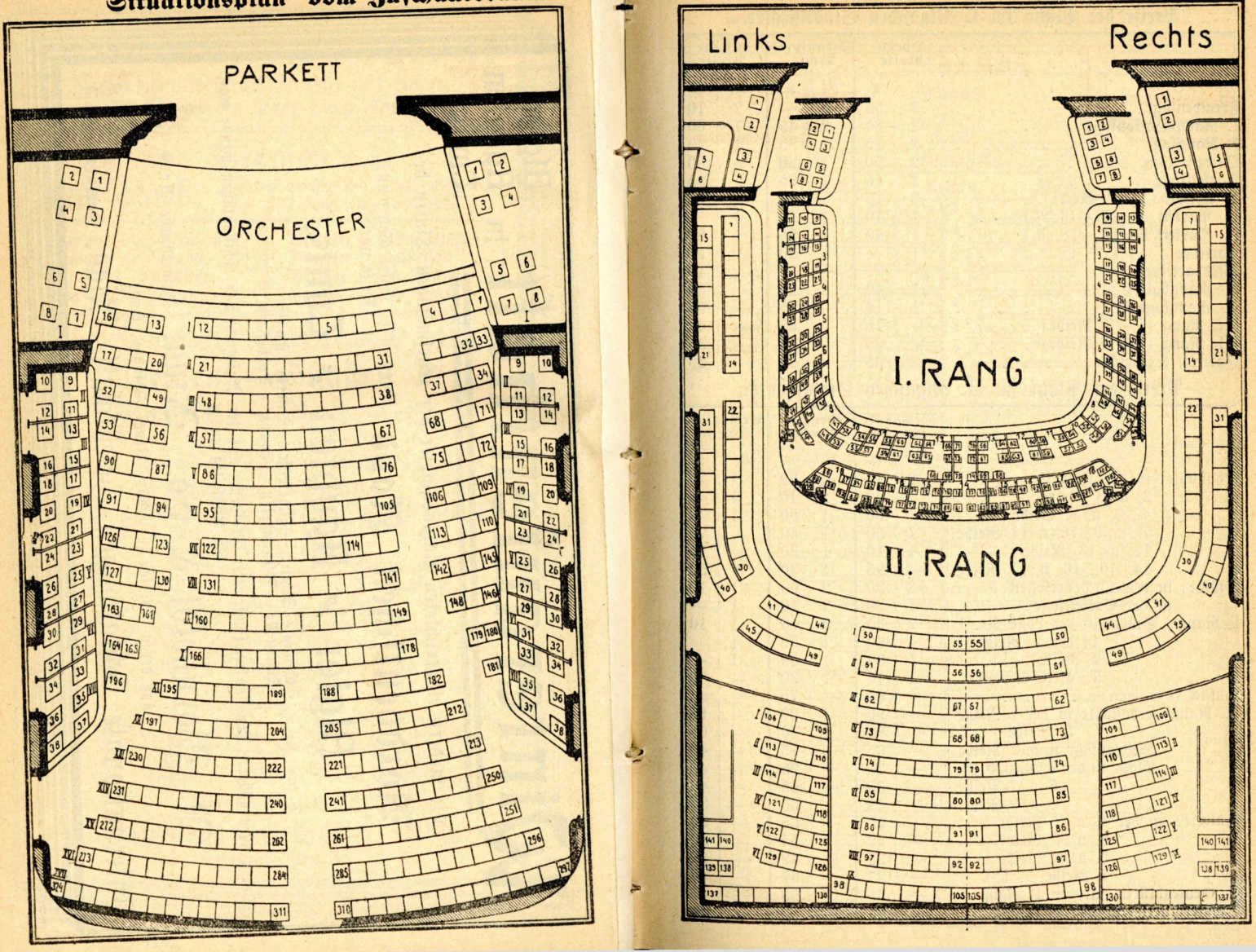
Wegen aller näheren Auskünfte, illustrierter Prospekte und der Belegung von Schiffsplätzen wende man sich frühzeitig an

P. Bornholdt & Co., Riga, Palaisstraße Nr. 9,

und deren Filialen in Libau, Reval, Windau, sowie

Internationale Schlafwagen-Gesellschaft, Riga, Kaufstraße Nr. 4.

Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga.



Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

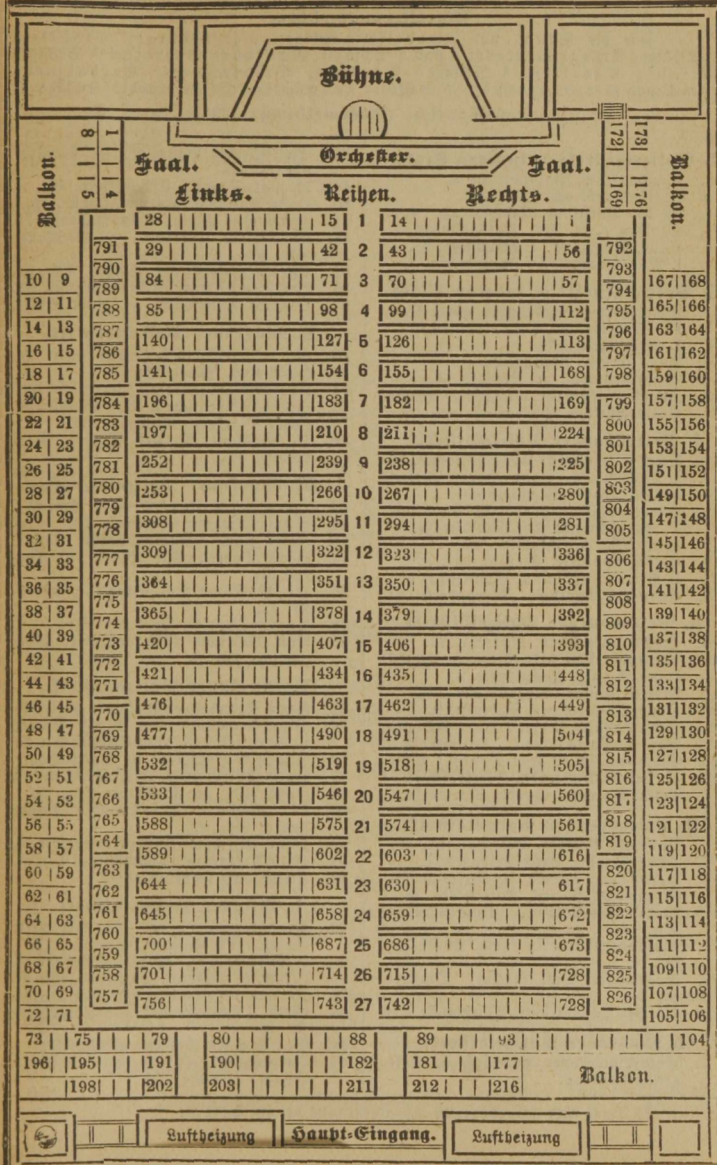
	Opernpreise.		Schauspielpreise.		Kleine Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Fremdenloge	3	50	3	—	2	10
I. Rang-Balkonloge	2	80	2	45	1	60
I. Rangloge	2	15	1	85	1	25
Orchesterloge	2	50	2	20	1	60
Parkettloge	2	15	1	85	1	25
I. Parkett (1.—9. Reihe)	2	15	1	85	1	25
II. Parkett A (10.—13. R.)	1	70	1	50	1	—
II. Parkett B (14.—18. R.)	1	40	1	25	—	80
Parterre	1	—	—	90	—	50
Stehparterre	—	75	—	65	—	40
II. Rangbalkon	1	40	1	25	—	80
II. Rangloge	1	10	—	95	—	65
III. Rang (1.—3. Reihe)	—	75	—	65	—	40
III. Rang (4.—6. Reihe)	—	55	—	45	—	35
Galerie, Stehplätze	—	35	—	30	—	25

Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefizpreise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Lehnstühle: in der 1. Reihe	2	30	2	60	1	—
2. u. 3. Reihe	1	80	2	10	1	—
4., 5. u. 6. Reihe	1	60	1	90	1	—
7., 8., 9., 10. u. 11. Reihe	1	30	1	60	—	75
12. u. 13. Reihe	1	10	1	30	—	75
14., 15., 16. u. 17. Reihe	—	95	1	20	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen	2	30	2	60	1	10
in der Parkettloge	1	80	2	10	1	—
I. Rang: Stühle in der Loge Nr. 1	2	30	2	60	1	10
in der 1. Reihe	1	60	1	90	1	—
2. Reihe	1	30	1	60	1	—
3., 4. u. 5. Reihe	1	10	1	30	—	80
Kuckuck (кукушка)	—	65	—	75	—	42
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe	—	95	1	20	—	65
2. Reihe	—	85	1	10	—	65
Seitenplätze in d. 2. Reihe	—	65	—	75	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	75	—	95	—	40
6. u. 7. Reihe	—	55	—	65	—	40
8. u. 9. Reihe	—	42	—	55	—	30
Galerie: in der 1. u. 2. Reihe	—	55	—	65	—	30
3. u. 4. Reihe	—	42	—	55	—	20
5. u. 6. Reihe	—	32	—	42	—	20
7. Reihe	—	27	—	37	—	20
Studentenbillette für den I. Rang	—	55	—	65	—	30
Schülerbillette für den II. Rang	—	42	—	55	—	30

Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



Feueranmeldestellen in Riga.

Alarmierungszeichen.

Für die Stadt und Zitadelle 1 Schlag; Petersburger Stadtteil 2 Schläge; Ambarenviertel 1 und 3 Schläge; Moskauer Stadtteil 3 Schläge; Mitauer Stadtteil 4 Schläge; Vorburg, Weidendamm, Katharinendamm und Alexandershöhe 5 Schläge; auswärtige Hilfe 1 und 2 Schläge.

Telephonische Feuermeldung: 321.

№	
	I. Polizeidistrikt d. inneren Stadt.
51.	Dommuseum, Palaisstraße 2.
52.	Lootsenhaus, am Dünaufer.
53.	In der Börse, gr. Schloßstraße 4.
57.	Station d. fr. Fw., Rathausplatz.
58.	Haus Klugmann, Schwimmstr. 32.
59.	I. Pol.-Stadtt., gr. Jungfernstr. 9.
	II. Polizeidistrikt d. inneren Stadt.
1.	Gouvernementsgefängnis, Zitadelle 5.
5.	II. Stadttheater, Nikolaiboulev.*).
54.	I. Stadttheater*).
55.	Haus Jauch, Wallstr. 20
56.	Gewerbeverein, gr. Königstr. 30.
63.	„Ulei", gr. Königstr. 1, nur für d. Bühne.
64.	Polytechnikum, Thronf.-Boulev. 19.
	I. Petersburger Polizeidistrikt.
2.	Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. 12.
4.	I. Weidend. 1, Haus Baron Tiesenhausen, in der Wächterbude.
10.	Antreasholm, i. Börsen-Wächterhause.
11.	V. Brandkommando, Hansastraße.
12.	Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13.	Fock's Apotheke, Alexanderstr. 2.
24.	I. Pet. Pol.-Stadtt., Schulenstr. 6.
66.	Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 34.
	II. Petersburger Polizeidistrikt.
14.	Stadtkrankenhaus, Ritterstr. 7.
15.	Alexander-Apotheke, Alexanderstr. 101.
16.	Haus Schultz, Hospitalstr. 3.
17.	Felsers Fabrik, Alexanderstr. 184.
23.	Haus Postneek, gr. Bärenstr. 9.
25.	Schreienbusch, II. Lin. 7, Haus Schoppe.
27.	Vorort-Polizeiabteil., Kaiserwald.
28.	Schreienbusch, fr. Fw.-Depot, I. Linie.
68.	II. Pet. Pol.-Stadtt., Matthäistr. 9.
77.	Petbr. Brandkommando, Matthäistr. 9.
	III. Petersburger Polizeidistrikt.
3.	Apotheke Bartels, Peterholmstr. 10.
6.	Haus Paape, Katkesekeldamm 1.
8.	Rosenkranz' Fabrik, II. Weidend. 11.
9.	Maximows Fabrik, Katkesekeld. 28.
19.	Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20.	Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
22.	Sägemühle Sch. Berlin, Dampfstr. 35.
26.	III. Pet. Pol.-Stadtt., Allaschische Str.
	I. Moskauer Polizeidistrikt.
7.	Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphenbureau.

№	
21.	Riga-Oreler Bahnhof, im Telegraphenbureau.
60.	II. Pol.-Stadtt., Elisabethstr. 22.
80.	Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81.	Zynowskys Apoth., Jesuskirchenstr. 11.
83.	Kirschfeldts Apotheke, gr. Moskauer Str. 55.
85.	Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
95.	Holzplatz Wilentschik, Badstubenstr. 2/8.
97.	I. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.
	II. Moskauer Polizeidistrikt.
65.	Suworow-Apotheke, Suworowstr. 34.
67.	Haus Keck, Marienstr. 38.
71.	Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72.	Sturz' Korkenfabrik, Romanowstr. 87.
76.	Haus Markow, Mühlenstr. 119.
96.	II. Moskauer Polizei-Stadtt., Gertrudstr. 89.
	III. Moskauer Polizeidistrikt.
69.	Haus Kolesnikow, Revaler Str. 67.
70.	Haus Ullmann, Marienstr. 93.
73.	Haus Baum, Rumpenhofsche Str. 1.
74.	Haus Debes, Ecke Stern- u. Theresenstr.
75.	III. Moskauer Pol.-Stadtt., Maurerstr. 12.
78.	Apollo-Theater, Pernauer Str.
93.	Russ.-Baltische Waggonfabrik, Wolmarsche Str. 2.
	IV. Moskauer Polizeidistrikt.
82.	Haus Kronberg, Lubahnsche Str. 37.
84.	Brandkommando des Mosk. Stadtt. u. Stat. III. Kol., Jaroslawsche Str. 24.
86.	Hammers Holzplatz, im Wächterhause.
87.	Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88.	Haus Roß, gr. Moskauer Str. 191.
89.	IV. Moskauer Pol.-Stadtt., Dünaburger Str. 8.
90.	Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91.	Haus Nikanorow, Dünaburger Str. 54.
94.	Kusnezows Fayencefabrik.
	I. Mitauer Polizeidistrikt.
29.	Brandkommando des Mit. Stadtt. u Station IV. Kolonne, Steinstr. 17.
30.	I. Mitauer Pol.-Stadtt., Schiffsstr. 15.
31.	Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32.	Hartmanns Ölfabr., alte Mit. Str. 38.
33.	Weiß' Zichorienfabrik, Marienmühlenstr. 26.
39.	Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
43.	Patrimonial-Feuerwehr I. Kolonne, Gymnastikstraße 2.

*) Darf **nur** bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

44. Schmidts Ölfabrik, alte Mitauer Str. 62.
48. Bienenhof, Bauskesche Str. 94, Fabrik Schölting.
49. Rancks Damm 8, Holzplatz.

II. Mitauer Polizeidistrikt.

34. Holms Fabrik, kl. Lagerstr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstr. 26.
37. Haus Sergewitz, Dorotheenstr. 23.
38. Haus Aul (Bendorfs Apoth.), Kalnezeemsche Str. 62.
40. Haus Rozen, Champêterstr. 80.
41. Freysingers Fabr., Schlocksche Str. 24.
42. Nordeckshof, Bullensche Str. 12.
45. Rigaer Drahtindustrie, Dünamündesche Str. 22/24.
46. Lobers Spinnerei, Dünamündesche Str. 51.
47. II. Mitauer Polizei-Stadtt., Dünamündesche Str. 5.
50. Gregorstr. 9, V. Kol. d. Patrim.-Feuerw.

Die Nummern 18, 61, 62, 79, 92, 98, 99 und 100 werden nach Bedarf mit Meldeapparaten versehen.

Im Falle eines Feuerschadens müßten folgende Maßregeln ergriffen werden:

1) Unverzügliche Meldung des Feuers per Telephon, oder auf der nächsten Meldestelle;
2) Schließen aller Türen und Fenster, damit durch den Zugwind das Feuer nicht angefacht werde;
3) Sofortige Benachrichtigung des Hausknechts und der Einwohner des Hauses namentlich in den über dem Feuerherde belegenen Etagen;
4) Bergung von Wertsachen und Dokumenten;
5) Entfernung sämtlicher Einwohner aus der brennenden Wohnung (falls starke Rauchentwickelung, entferne man sich kriechend);
6) Die Pforte und die Haustür sind aufzuschließen, der Löschzug ist unten am Hause zu erwarten, um die Feuerwehr sofort genau informieren zu können.

Wenn obige Vorsichtsmaßregeln ergriffen werden würden, könnte das Feuer in den meisten Fällen im Entstehen unterdrückt und viel Unglück verhütet werden. Nur gar zu häufig geschieht die Meldung des Feuers viel zu spät, weil den Hauseinwohnern die Art und Weise, wie die Feuermeldung zu geschehen hat, unbekannt ist und weil in weiten Kreisen noch immer die irrtümliche Meinung herrscht, als müßte die Feuerwehr für ihr Erscheinen auf dem Brandplatze honoriert werden.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202. Im Innern völlig restauriert. Viele Altertümer, große Orgel, Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renoviert 1888. Viele Altertümer, 440 Fuß hoher Turm.

Die St. Jakobi-(Krons-)Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220.

Museen: 1) **Das Dommuseum** über dem Kreuzgang des Doms. Es enthält:

a. die Sammlungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr Nachm. Eintritt 20 Kop.;

b. die Sammlungen des Naturforschervereins. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr Nachm. Eintritt 15 Kop.

2) **Das Kunstmuseum** an der Nikolaistr. Erbaut 1902. Es enthält:

a. die städtische und die Brederlooosche Gemäldegallerie. Geöffnet vom 1. März bis 31. Sept. an Wochentagen von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr, vom 1. Oktober bis 29. Februar an Wochentagen von 11—3 Uhr, Sonntags von 12—3 Uhr.

b. Die Sammlungen des Kunstvereins. Geöffnet von 10 bis 4 Uhr.

Das Stadttheater, Theaterboul., 1860—63 von Bohnstedt erbaut. 1882 durch Feuer zerstört. 1. Sept. 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspektor.

Das Rathaus am Rathausplatz, auf dem der Roland steht. Erbaut 1750—65. Umgebaut 1848—50. Hier hatte der im Jahre 1226 begründete Wohledle Rat, der im Jahre 1889 auf Kaiserlichen Befehl aufgehoben wurde, seinen Sitz. Gegenwärtig befindet sich in ihm u. a. die **Rigasche Stadtbibliothek** mit ca. 100,000 Bänden. (Begr. um 1553.)

Die St. Marien- oder Große Gilde, 1854—59 erbaut. Eing. v. Gilden-Platz.

Die St. Johannis- oder Kleine Gilde, Gildestubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerte Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzen Häupter, Rathausplatz, erbaut 1390. Berühmter Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Wagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, erbaut von Bosse 1852—55.

Das Polytechnikum, Thronfolgerboulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, 1864—67 von Pflug neu erbaut im Stil der Renaissance gr. Jakobstraße. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Stadtteil, Schiffsstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der rigaschen Börsen-Kaufmannschaft.

Parkanlagen und Gärten: 1) der Kaiserliche Garten (begr. 1711): Ulme, gepflanzt von Kaiser Peter dem Großen; 2) der Wöhrmannsche Park (begr. 1817); 3) die Handelsgärtnerei von C. H. Wagner (begr. 1816); 4) der Schützengarten (begr. 1859). Fremde können eingeführt werden; 5) der Gartenbauverein an der verl. Ritterstraße; 6) der Thorensberger Stadtpark (begr. 1896); 7) der Park des Sportvereins Kaiserwald am Stintsee (mit der elektrischen Straßenbahn zu erreichen). Fremde können eingeführt werden; 8) der Kaiserwald. Umfangreicher, in der Entstehung begriffener städtischer Volkspark. Begründet zur Erinnerung an die 700jährige Jubelfeier der Gründung Rigas. In nächster Nähe liegt die Villenkolonie der Rigaer Baugesellschaft und das Rekonvaleszentenheim „Villa Wasa"; 9) die Anlagen auf dem Lämmerberge an der Dünamündeschen Straße mit schönem Ausblick auf die Stadt; 10) der Basteipavillon (Café) auf dem Basteiberge mit schönem Rundblick.

Das Denkmal Kaiser Peters des Großen, nach einem Entwurf des Bildhauers Gustav Schmidt in Charlottenburg, enthüllt am 4. Juli 1910.

Schaar & Caviezel,

gegründet 1826.

Hauptgeschäft und Kellereien: grosse Sünderstrasse 26.

Reserve-Kellereien: Schwimmstrasse | Reserve-Kellereien: Scharrenstrasse
„ „ Kramerstrasse. | Zoll- „ Palaisstrasse.

Empfehlen:

vorzügliche, gehaltvolle, **direkt** aus

Portugal, Spanien u. Madeira

in Flaschen importierte, aus allererster Hand erworbene

Portweine, Sherry und Madeira.

Spezialität:

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Die Firma **Schaar & Caviezel** bietet ihren Konsumenten die denkbar grössten Vorteile durch die sorgfältige Art ihrer Einkäufe, die persönlich in den Weinbaugebieten direkt von den Produzenten unter Ausnutzung günstigster Konjunkturen vollzogen werden.

Die Firma unterhält am **Rhein,** an der **Mosel** und in **Bordeaux** grosse Vorräte, die dort bis zur völligen Flaschenreife unter sachverständiger Pflege lagern.

Der Versand nach hier geschieht in grossen Lagerfässern und werden die eingetroffenen Weine, nach Ablauf einer obligatorischen Ruhepause, in eigenen Zollkellereien auf Flaschen abgezogen.

Um die geehrten Käufer mit der hohen, charaktervollen Qualität der Weine bekannt zu machen, stehen denselben Proben zur Verfügung.

Verzeichnis der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Herderplatz.
4. Rathausplatz.
5. Altstadt.
6. Thronfolgerboulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
7. Basteiplatz.
8. Zollrayon.
9. Wöhrmannscher Park.
10. Thronfolger-Boulevard, bei der Gasanstalt.
11. Beim Stadttheater.
12. Ecke Alexander- u. Elisabethstr.

Petersburger Vorstadt.

13. Gertrudkirche.
14. Ecke Hospital- u. Waffenstr.
15. Markt auf Alexandershöhe.
16. Andreasholm, bei der Heringswrake.
17. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
18. Ecke Mühlen- u. Schützenstr.
19. Ecke Hospital- u. Friedensstr.
20. Milchstraße.
21. Seestraße in Mühlgraben.

Moskauer Vorstadt.

22. Ecke Suworow- u. Matthäistr.
23. Ecke Artillerie- u. Färberstr.
24. Ecke Wolmarsche u. Matthäistr.
25. Ecke Sprenk- u. Säulenstr.
26. Ecke Sprenk- u. Romanowstr.
27. Ecke Suworow- u. Newastr.
28. Ecke Gogol- u. Turgenjewstr.
29. Jesuskirche.
30. Ecke Sadownikow- u. Jakobstädtische Straße.
31. Ecke Dünaburger u. gr. Bergstr.
32. Ecke Jaroslawsche u. Kalugasche Straße.
33. Ecke Dünaburger u. gr. Moskauer Straße.
34. Krasnajagorka-Markt.
35. Ecke Moskauer u. gr. Lubahnsche Straße.
36. Ecke Marien- u. Revaler Str.
37. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
38. Ecke der Elias- u. gr. Moskauer Straße.
39. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
40. Ecke Polozker u. Gertrudstr.
41. Ecke Säulen- u. Gerberstraße.
42. Swirsdenholm.

Mitauer Vorstadt.

43. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
44. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
45. Ecke Schiffs- u. kl. Trinitatisstr.
46. Ecke Schiffs- u. gr. Trinitatisstraße, bei der Siège.
47. Schonerstraße, nahe Ranckd.
48. Steinstraße, beim Brandkommandolokal.
49. Kobernschanze.
50. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
51. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
52. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- u. Libauer Straße.
53. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
54. Ecke Bienen- u. Amalienstr.
55. Ecke Wald- u. Dorotheenstr.
56. Ecke Kalnezeemsche u. Orgelstr.
57. Ilgezeemer Markt.
58. 59. 60. Hasenholm.
61. Nordeckshof, an der Bullenschen Straße.
62. Ecke Gyps- und Fischerstraße (Kiepenholm).
63. 64. Ballastdamm.

Die Fliege.

Von Franz Wichmann.

Weit draußen in einer öden Straße der Vorstadt lag ein kleines Haus; längst war in Wind und Regen die Farbe seiner Mauern verblichen; vermorschte, graue Fensterläden blickten den Vorübergehenden mit den trüben Augen der Armut an, von Unkraut und Gestrüpp war der winzige Vorgarten erfüllt, den keine sorgsame Hand zu pflegen Zeit fand.

Zu ebener Erde wohnte ein junges Paar, das nichts besaß als seine Liebe. Gelernter Geschäftsmann, hatte der Mann doch das schlechteste Geschäft der Welt gemacht, indem er die reiche Tochter seines Prinzipals ausgeschlagen und aus Liebe ein armes Mädchen geheiratet hatte. Seitdem war es abwärts mit ihm gegangen, alle seine Unternehmungen schlugen fehl, zuletzt hatte er eine Stelle als Aufseher annehmen müssen, die ihn fast den ganzen Tag von seiner ärmlichen Wohnung fern hielt. Auch die Frau pflegte erst am Abend, nachdem sie tagsüber in den Häusern der Reichen geschneidert, nach Hause zu kommen. Und wenn auch das, was die Welt Glück nennt, niemals bei ihnen eingekehrt war, so genossen sie doch in den kurzen Stunden abendlichen Beisammenseins ein anderes, größeres, die Freude an ihrem Töchterchen, das der einzige Zweck ihres Lebens geworden war, für das sie darbten, arbeiteten und sich quälten.

Am Tage hatte die kleine Ella einen Gespielen, den Sohn der armen Arbeitsfrau, die über ihnen wohnte, und die, in der Nachbarschaft beschäftigt, nur zur Mittagszeit nach Hause kam, um nach ihrem Buben zu sehen. Andreas war nur ein wenig älter als die sechsjährige Ella, und die Kinder wuchsen wie Geschwister auf. Sie durchstreiften zusammen das kleine Vorgärtlein, das ihrer kindlichen Phantasie wie der weite, unermessene Weltraum erschien, pflückten die spärlich verstreuten Blumen, jagten Schmetterlinge und spielten mit dem schwarzen Kätzchen der Nachbarin.

So ging es im Sommer.

Als aber der Winter nahte, da kam das Kätzchen seltener, die bunten Schmetterlinge verschwanden, nichts Lebendes regte sich mehr, und rings ward es so still und bang, daß man den lautlosen Fall der weißen Schneeflocken zu hören vermeinte. Da saßen die Kinder oft gar traurig zusammen, blickten durch die blinden Scheiben und gedachten der Sommertage, wo sie da drinnen in dem kleinen, sauberen Stübchen gemeinsam Jagd auf die garstigen Fliegen gemacht, die der Mutter Ellas so viel Ärger bereiteten. Nun kam keiner der ungebetenen Gäste mehr von der staubigen Landstraße herein, und fast vermißten sie das Summen und Gebrumm der kleinen Quälgeister. Da stieß Ella eines Tages einen Freudenschrei aus, Andreas eilte herbei, und die Kinder betrachteten mit freudigem Erstaunen eine kleine Fliege, die allein von der Erstarrung des Winters verschont geblieben war. Es kam ihnen gar nicht in den Sinn, dieselbe zu töten, vielmehr hielten sie sich still und ruhig, als fürchteten sie, das zerbrechliche Wesen, das matt und langsam, mit zerzausten Flügeln an der trüben Fensterscheibe entlang kroch, zu verscheuchen. Dann aber, als das Tierchen sitzen blieb und an dem kalten Glase erstarren zu wollen schien, fing Ella sie mit der Hand, hauchte sie mit dem warmen Atem ihres Mundes an und jubelte

hell auf, als die Fliege die steifen Flügel zu regen begann und ein ganz leises Summen vernehmen ließ.

Von diesem Tage an ließ sie die Fliege nicht mehr aus den Augen und hütete sie wie ihr liebstes Gut; denn kurze Zeit danach ward Andreas zur Schule geschickt, und nun blieb sie ganz allein mit ihrer einzigen Gespielin, die ihr mehr Freude bereitete als all das schöne Spielzeug der reichen Kinder, das sie bisweilen in den Schauläden gesehen, und von dem sie niemals ein Stück besessen hatte.

Eines Abends — es war kurz vor Weihnachten — kam der Vater später als sonst heim; seine sonst von Sorge und Kummer blassen Wangen waren gerötet, seine Augen leuchteten von schöner Freude. Die Frau, die ihn schon ängstlich erwartet hatte, blickte ihn erstaunt an, aber ehe sie eine Frage zu stellen vermochte, fiel ihr der Mann um den Hals und sagte mit von Freudentränen halb erstickter Stimme: „Anna, wir sind gerettet, wir sind reich, glücklich in wenigen Tagen, und um Neujahr ziehen wir in das Haus des Oheims".

Und mit hastigen Worten erzählte er, wie der Oheim, der seit seiner Heirat in unversöhnlichem Grolle die Hand von ihm abgezogen und ihn der Not und dem Elend überlassen, auf dem Sterbelager andern Sinnes geworden und, in den letzten Augenblicken noch sein früheres Vermächtnis umwerfend, ihn zum Erben seines ganzen Vermögens, seines prächtigen Hauses und großen Geschäfts eingesetzt habe. Die kleine Ella sah die Freudentränen des Vaters, hörte das Jubeln der Mutter, fühlte sich von beiden stürmisch geherzt und geküßt und vermochte doch den Sinn des Ganzen nicht recht zu erfassen. Aber die Aufregung war schuld, daß sie heute nicht mehr nach der schlafenden Fliege schaute und auch die Nacht nicht, wie sonst, von ihr träumte.

Am andern Tage, da die Eltern, um sich selbst vor Übermut im Glück zu bewahren, mit freudigen Gefühlen noch einmal an ihre gewohnten Beschäftigungen gingen, teilte sie Andreas, als er von der Schule heimkam, das große Ereignis mit: „Nun mußt du mit uns gehen", sagte sie, „und auch reich sein und ein großer, feiner Herr werden". Der arme Andreas aber schüttelte traurig den Kopf: „Mein Mutterl", flüsterte er leise, „ich muß zu meinem Mutterl". Die Tränen standen ihm in den Augen, und plötzlich kehrte er sich um und lief weinend davon. Ella schaute ihm ein wenig erstaunt nach, in demselben Augenblick aber schwirrte die Fliege mit einem vernehmlichen Brummen, das fast wie ein zorniges Schelten klang, um ihren Kopf. Da lachte sie hell auf, haschte mit den Händchen nach dem Tiere und fing es. „Dich nehme ich auch mit, und du sollst ein goldenes Haus haben und Zucker alle Tage und süßen Honig!" Die Fliege aber brummte noch lauter als vorher, zwängte sich zwischen den Fingerchen des Kindes hindurch und flog, die Flügel schüttelnd, davon gegen das Fenster, als suche sie einen Weg zur Freiheit. Ella schüttelte wie verwundert das blonde Lockenköpfchen, aber sie versuchte die Ungetreue nicht wieder einzufangen. Auf der nämlichen Stelle stehen bleibend, schaute sie mit ihren tiefen, unschuldigen Kinderaugen fast komisch gedankenvoll dem Tierchen nach, dann blickte sie nach der Tür, durch die Andreas verschwunden war, und konnte nicht begreifen, warum er weinend von ihr gegangen.

Wenige Tage später sollte sie erst ganz die Wandlung verstehen, die nun mit ihrem Leben vorgegangen war. Der heilige Weihnachtsabend

war gekommen, und die Eltern hatten einen glänzenden Tannenbaum im Zimmer aufgeputzt. Seit drei Jahren war das nicht mehr geschehen, und die flammenden Lichter, das schimmernde Behänge, die vergoldeten Nüsse und das lockende Backwerk blendeten schier die Augen Ellas. Sie achtete kaum auf Andreas, der reichlich beschenkt an der Hand seiner armen Mutter abseits im Zimmer stand, glückselig, aber still lächelte und zuweilen mit der Hand die Augen wischte, als wollte er ein Trugbild vor denselben entfernen. Die reich gewordenen Eltern Ellas saßen auf dem schlichten grauen Sofa, die Hände ineinander verschlungen, und schauten voll herzlicher Freude den beglückten Menschen und dem frohen Jubel ihres Kindes zu. Langsam brannten die Kerzen herab, noch eine letzte an der Spitze des Baumes spendete ein träumerisches Licht. Die Mutter Ellas wollte die Lampe anzünden, da flackerte plötzlich die Kerze auf, ein kleiner, schwarzer Punkt streifte durch ihren hellen Lichtkreis, ein klägliches Summen, leise ersterbend, tönte durch das Zimmer. „Die Fliege! die Fliege!" schrie Ella auf, „meine arme Fliege!" Mit versengten Flügeln fiel das kleine Wesen auf den Tisch herab, es zappelte noch und versuchte, sich fortzubewegen. Das Mädchen schaute bestürzt und fassungslos darauf hin, Andreas aber sprang herzu, nahm das Tier in die Hand, befeuchtete den verbrannten Leib und bemühte sich, das schwindende Leben zu erhalten; aber es war vergebens Der ungewohnte, prächtige Glanz hatte die Fliege aus ihrem Schlummer geweckt und sie dem letzten, sterbenden Lichte zum Opfer fallen lassen. „Sie ist tot!" sagte Andreas ganz traurig und legte den kleinen Körper auf die Hand des Mädchens. Ella aber hatte, der Festesfreuden, des bunten Glanzes und der reichen Geschenke um sich her vergessend, zuletzt nur auf Andreas mit einem so liebevollen, innigen, dankbaren Ausdrucke geblickt, wie man ihn dem Kinderauge kaum zutrauen konnte. Hatte das Mitgefühl, das er für ihren Liebling zeigte, unbewußt eine Saite ihres kleinen Herzens angeschlagen? Erst als sie das tote Insekt auf ihrer Hand fühlte, blickte sie von dem Knaben wieder auf das arme Tierchen und, nun erst ihres Verlustes sich bewußt werdend, setzte sie sich an den Tisch und legte schluchzend den Kopf auf ihre Arme. Die Mutter trat heran und, die naive Trauer der jungen Kindesseele ehrend, streichelte sie mit liebender Hand die weichen Locken ihres Töchterchens, bis dieses zu weinen aufhörte und, nach Kinderart schnell alles Trübe vergessend, das ihr dargereichte süße Backwerk unter Tränen lächelnd verzehrte. Die Arbeiterfrau verabschiedete sich mit heißem Dank von Ellas Eltern, ihr Andreas aber mußte noch bleiben, um dem Mädchen die Fliege begraben zu helfen. In dem Moose, das den Fuß des Tannenbaums umgab, höhlten sie ein kleines Loch aus und bestatteten darin mit feierlichem Ernst das arme Opfer des Lichts.

* * *

Zwölf Jahr waren seitdem vergangen. Hugo Stürzer war der Chef eines der ersten Geschäftshäuser der Stadt. Seine Frau freilich hatte das neue Glück nicht lange genossen; plötzlich und unerwartet hatte eine tückische Krankheit sie in ihren besten Jahren dahingerafft. Ella blieb als das einzige Kind zurück und wuchs unter der treuen Obhut ihres Vaters und dem Schutze einer ältern Verwandten heran. Sie war ein blühend schönes Mädchen geworden, und da sie reich war und das Haus ihres

Vaters zu den angesehensten und gastlichsten der Stadt gehörte, fehlte es ihr nicht an den vornehmsten Bewerbern. Bisher aber hatte sie alle ausgeschlagen, denn einerseits liebte sie das heitere anmutige Leben, das sie in Gesellschaften, auf Bälle und in das Theater führte, ihre jungfräuliche Freiheit und andererseits den Vater zu sehr, als daß sie sich von ihm hätte trennen mögen. Oft aber mußte sie in allem Glanze, der sie umgab, der fernen Kinderjahre gedenken, und dann durchzuckte es sie wie ein Heimweh, und ihr ganzes jetziges Dasein erschien ihr leer und nichtig. In solchen Zeiten vermied sie es, die Vorstadt zu betreten und an jenem kleinen, grauen Hause vorüberzugehen, das noch immer an dem alten Platze stand. Ihr Vater hatte es angekauft, der armen Arbeiterfrau freie Wohnung darin gewährt, es sonst aber in seinem alten Zustande belassen, wie um durch seinen Anblick stets an den Glückswechsel menschlicher Geschicke erinnert und im Reichtum nicht übermütig zu werden. Er hatte jene Frau, die einstige Genossin seiner Armut, genügend unterstützt, hatte den Andreas auf eine gute Schule getan, damit er etwas Tüchtiges lerne und werde, und besuchte oftmals die Mutter, die sich mit fleißiger Arbeit ihrer Hände ein ausreichendes Brot verdiente. Der Andreas aber war schon lange auf und davongegangen in die weite Welt; denn nach der Konfirmation hatte es ihn nicht mehr in der Schule gelitten, und obwohl er stets ein fleißiger Schüler gewesen, konnte er doch die Bücher nicht leiden und war, von einer kindlichen Abenteuerluft ergriffen, halb gegen den Willen seines Wohltäters und der Mutter zur See gegangen. Am tiefsten hatte sein schneller Abschied Ella berührt, denn der Verkehr der Kinder hatte auch noch nach dem Schicksalswechsel nicht aufgehört, und oft hatten sie einander besucht und miteinander über alles das, was sie in der Schule gelernt, geplaudert, ja, wenn es anging, hatte eins dem andern bei seiner Arbeit geholfen. Seit drei Jahren nun war Andreas nicht mehr in die Heimat gekommen, wenn er auch fleißig der Mutter von seinen Reisen schrieb, und in der Familie des Kaufherrn ward nur noch selten seiner erwähnt. Besonders schien Ella es zu vermeiden, seinen Namen auszusprechen.

In letzter Zeit hatte sie eine neue Bekanntschaft gemacht; es war der junge, liebenswürdige und schone Graf von Felsen, der, nachdem er sie auf einem Balle kennen gelernt, ins Haus ihres Vaters sich hatte einführen lassen. Seine glänzende Erscheinung verfehlte ihren Eindruck auf das Mädchen nicht. Sie konnte gute, reiche Partien aus den Geschäftskreisen ihres Vaters machen; aber eine Gräfin zu werden, das war doch etwas anderes! Der Klang des Namens lockte sie, ohne daß sie es sich gestehen wollte, und verstärkte die Sympathie, die sie ohnedies schon für den liebenswürdigen Bewerber empfand, noch mehr. Der Vater mochte wohl bemerken, was mit Ella vorging, aber aus seinen Mienen war weder Zustimmung noch Ablehnung zu entnehmen. Er wollte der Sache ihren Lauf lassen, die Gefühle seiner Tochter nicht beeinflussen und wartete den Augenblick ab, da diese sich ihm selbst entdecken und seinen Rat suchen würde. Aber Ella fand selbst nicht den Mut, sich die Gewissensfrage vorzulegen, und wartete von Tag zu Tag, daß der Graf, vor dem sie von vielleicht eifersüchtigen Freundinnen hier und da heimlich gewarnt war, durch eine Erklärung sie dazu treiben würde. Bis dahin wollte sie sich keine Rechenschaft geben.

An einem milden Frühlingstage, da schon die ersten jungen Blumen dem grünenden Erdboden entsprossen, hatte sie allein einen Spaziergang um die Stadt gemacht und hatte endlich, von der weichen Luft ermüdet, den Rückweg, ohne es recht zu wollen, gegen die Vorstadt eingeschlagen, in der das Häuschen ihrer Jugendtage stand. Den ersten Vorgärten sich nähernd, hatte sie am Rasen ein weißes Marienblümchen gebrochen, und stehenbleibend fragte sie das schlichte Orakel, indem sie die zahlreichen Blättlein mit den weißen schlanken Fingern abrupfte: „Er liebt dich, er liebt dich nicht". Sie dachte des Grafen, der versprochen hatte, am Nachmittag zu kommen, um, wenn es möglich wäre, ein Wort mit ihr unter vier Augen zu sprechen. Immer hastiger riß sie die Blättchen aus, je weniger ihrer wurden, dann aber, als es zu Ende ging, pflückte sie langsam, nachdenklich, als fürchte sie den Spruch des Orakels zu vernehmen.

„Er liebt dich", lautete die Sprache des letzten weißen Blattes. Ella warf den entblätterten Stengel von sich, klatschte in die Hände vor Vergnügen und sagte jubelnd ganz laut vor sich hin „Er liebt dich!"

„Ella!" rief in diesem Augenblick eine wohllautende Männerstimme, und als sie um die Ecke des Gartenzauns bog, stand ein junger Mann in schmucker Seemannstracht mit edlen, gebräunten Gesichtszügen vor ihr. Das Mädchen wurde blaß und rot, wollte einen Schritt zurücktreten, dann aber reichte sie dem Ankömmling die leise zitternde Hand und sagte mit verhaltener Stimme: „Andreas, du bist's, du bist zurückgekommen?" — „Ja", antwortete er, die zarte Hand mit kräftigem Druck in der seinen festhaltend, „als Unterfteuermann auf dem schönen Kauffahrteischiff Neptun. Nicht eher sollte mich meine Mutter wiedersehen, bis ich etwas ordentliches geworden — und dann — o du, wie schön du geworden bist, Ella! so habe ich dich mir vorgestellt, so dich im Traume gesehen! Ich stand einen Augenblick an jener Ecke, belauschte dich und mochte nicht hervortreten; verzeih' mir's und ich hörte deine Worte: „er liebt dich". Ella, an wen dachtest du dabei? um wen befragtest du die Blume?"

Das Mädchen errötete über und über, machte ihre Hand aus der seinen los, dann sagte sie hastig und verlegen, mit einem halb gekünstelten Lächeln: „Es war nur ein Scherz — ich dachte an dich - ob du mich ganz vergessen habest — weil man so gar nichts mehr von dir hörte — und wollte nur wissen, ob du mich noch lieb hättest wie früher — als wir noch Kinder waren, denn nun, weißt du — nun ist's ja ganz anders". — Sie stockte und brach ab. Andreas ergriff aber ihre beiden Hände und sagte, sein Gesicht dem ihren nähernd, um in ihre Augen zu sehen, erregten Tones: „Nichts ist anders, Ella, nichts, es ist noch das Alte und doch ein Neues und schöner".

„Was meinst du?" fragte sie schüchtern.

„Die Blume hat wahr gesprochen: er liebt dich!"

„Laß mich, Andreas!"

„Nein, ich lasse dich nicht, nun ich deine Hand in der meinen halte! Sieh, um dich nur bin ich heimgekommen, ich hielt es nicht länger aus in der Ferne, dein Bild verfolgte mich, nun kannst du mich glücklich machen, für immer — mit einem Worte: Ella — liebst du mich?"

Einen Augenblick war es, als ob sie sich zu ihm neigen, in seine Arme sinken wollte, dann aber machte sie sich ungestümer als das erste Mal von ihm los: „Nein — nein — frage mich nicht — nicht jetzt — ich

kann dir nicht antworten — nicht so — du bist so rasch — es ist zu schnell über mich gekommen".

Erschrocken, traurig und doch hoffnungsvoll, ließ er ihre Hände aus den seinen: „Es ist wahr, Ella, ich war zu rasch; wir Seeleute verstehen uns nicht auf Umwege und schöne Reden, ich will dir Zeit lassen und den ganzen Tag auf mein Glück oder Unglück warten. Bei meiner Mutter — am heutigen Abend, wenn du kommst, Ella, so findest du einen glücklichen Menschen; wenn nicht, so weißt du, daß ein unglücklicher schon am andern Tage die Stadt wieder verläßt, um in fernen Welten Vergessen zu suchen und Linderung für die unheilbaren Wunden seines Herzens."

Er hatte sich abgewendet und begann langsam davonzugehen.

Ella vermochte kein Wort zu erwidern, sie stand unbeweglich; plötzlich raffte sie sich auf, nickte Andreas mit niedergeschlagenen Augen zu und entfernte sich hastigen Schrittes.

Am Nachmittage saß sie in ihrem duftigen Wohnzimmer. Über die Wände spielten die Strahlen der warmen Frühlingssonne, die durch das geöffnete Fenster hereindrangen, und tänzelten mit goldigem Schein auf den Kronleuchtern, Vasen und Lampen des reich ausgestatteten Gemaches. Sie hatte dem Vater noch nichts von ihrer Begegnung, von der Rückkehr des Seemanns gesagt. Widerstreitende Gefühle kämpften in ihrem Innern; noch hatte die Stimme ihres Herzens nicht deutlich gesprochen, oder sie wollte sie nicht hören. Bebend sah sie dem Schicksal entgegen, das für sie handeln, das über sie entscheiden sollte.

Da kam der Graf. Sie trat ans Fenster und erwartete ihn bleich und ernst, aber klopfenden Herzens. Vor seinem glühenden, sehnsuchtsheißen Blick mußte sie die Augen niederschlagen. Im Geiste sah sie sich als Gräfin an der Seite des glänzenden Mannes, geliebt, bewundert und geehrt. Das Bild des schlichten Seemanns wich vor dem prächtigen Schimmer bis in den hintersten Raum ihrer Seele zurück.

Graf Felsen trat an ihre Seite: „Endlich wird mir das Glück zuteil, einen Augenblick mit Ihnen allein zu sein. Mein Mund quillt über von dem, was das Herz nicht länger mehr stumm zu tragen vermag."

Sie hörte den bezaubernden Klang seiner Stimme dicht an ihrem Ohr, sie fühlte seinen heißen Atem ihre Wangen streifen. Er ergriff ihre Hände und zog sie nieder auf das weiche Sofa. Willenlos folgte sie ihm; nur ansehen konnte sie ihn nicht.

„Ella", fuhr er fort, „glauben Sie mir, daß alle meine Wünsche und Hoffnungen seit langem nur Ihnen gelten, daß Sie allein mein Engel werden können, der vor Verzweiflung mich retten soll. Ohne Sie bin ich verloren, denn Sie sind mir lieb wie mein eigenes Selbst, ich kann nicht ohne Sie leben! Früher kannte ich das Leben, die Welt, das Glück nicht; alles war traurig und öde, bis ich Sie sah, Ihr goldenes Bild mein leeres Herz erfüllte. Ich kann in jene tote, nichtige Welt ohne Hoffnung und Sonne nicht mehr zurückkehren; stoßen Sie mich nicht von sich, erbarmen Sie sich meiner. Meine Zukunft, Glück und Leben, Ella, liegt in deinen Händen! Kannst du meine Liebe erwidern? sie ist treu und heiß — und ewig! Kannst du mir dein Herz schenken, kannst du?"

Er unterbrach sich; Ella war zusammengefahren, ihr Haupt, das einer geknickten Blume gleich langsam gegen seine Schulter zu sinken begann, fuhr zurück — eine Fliege war durch das geöffnete Fenster hereingekommen

und flog summend in engen Kreisen um ihren Kopf. Der Graf, ärgerlich über die unwillkommene Störung, schlug die Hände zusammen, traf den unliebsamen Gast und schleuderte das getötete Tier achtlos zur Erde. Ella war erblaßt; mit großem, staunendem Blicke sah sie den Grafen an, der in demselben Augenblicke, da sein Mund von süßen Worten der Liebe überströmte, herzlos das Leben eines wenn auch noch so winzigen Geschöpfes, das sich doch auch seines Lebens freute, vernichten konnte. Wie mit einem Zauberschlage tauchten die Tage der Kindheit vor ihrer Seele auf, jener Weihnachtsabend, an dem sie die arme verbrannte Fliege so sorgsam im Moose begraben, und Andreas' Bild stand vor ihr, mächtig, groß und schön, mit den liebevollen, freundlichen Augen, und schien sie mit wehmütig fragendem Blicke anzusehen. Sie konnte ihn nicht anschauen, schämte sich, und es war ihr, als habe sie selbst, wie jene Fliege, am eitlen Glanze eines blendenden Lichtes sich die Flügel versengt und müsse nun elend, doch an verdienter Strafe sterben.

Vor ihrem Ohre tönte aufs neue des Grafen Stimme, heftiger, beschwörender, fast ungeduldig: „Willst du mein sein, Ella, für Zeit und Ewigkeit? liebst du mich, Ella?"

Die Stimme klang ihr nicht mehr weich und sanft, nein rauh und herzlos. Sie schüttelte sich, als ob ein Fieberschauer ihren Körper durchrieselte; der Graf drängte sein Gesicht zu dem ihren empor, seine Lippen näherten sich ihrem Munde; da fuhr sie auf, stieß ihn zurück und sagte mit zitternder Stimme: „Nein, nein, bemühen Sie sich nicht, es war Täuschung, Wahn — ich liebe Sie nicht, nun und nimmermehr!"

Während der Graf erblassend und bestürzt sich erhob, eilte sie ins Nebenzimmer.

„Du wirst einen glücklichen Menschen finden!" klangen Andreas' Worte wieder in ihrer Seele.

Da nahm sie Mantel und Hut und eilte hinaus in die Vorstadt, um den glücklichen Menschen zu finden.

* * *

Am Abend des nächsten Tages kam Ellas Vater sehr ernst und verstimmt aus seinem Geschäftsbureau und warf einen schnellen, traurigen, fast furchtsamen Blick auf seine Tochter. Das Mädchen zitterte, sie hatte den ganzen Tag auf diese Stunde gewartet, um ihm ihr Herz auszuschütten. Und nun kam er so. Sollte er alles wissen, ihr ganzes Glück zerstören wollen? Sie konnte es nicht glauben, sie faßte sich ein Herz und gestand ihm alles. Mehr und mehr erhellte sich des Vaters Gesicht bei ihren Worten, und als sie zuletzt ihm gesagt, daß sie Andreas ihr Wort gegeben, da leuchtete sein Auge hell auf. „Es ist gut so", sagte er, küßte seine Tochter auf die weiße Stirn, und indem er ein Zeitungsblatt aus der Tasche zog und es ihr reichte, fuhr er mit bewegter Stimme fort: „Ein Engel Gottes hat dich geleitet zum Rechten und Guten. Da, lies!" Erstaunt überflogen des Mädchens Augen die bezeichnete Stelle: „Graf F. ist heute morgen, der Fälschung von Wechseln verdächtig, nachdem in den letzten Jahren seine Schulden ins Unglaubliche gewachsen waren, gefänglich eingezogen worden." Ellas Händen entsank das Blatt. „Die Fliege — die Fliege!" flüsterte sie, wie von dem Anblick eines Wunders erstarrt, vor sich hin, dann stürzten Freudentränen aus ihren Augen, und mit heißer Inbrunst schlang sie die Arme um den geliebten Vater.

Frau Doktor in spe.

Eine Jugenderinnerung von L. Bendler.

Unsere erste Begegnung erfolgte in einem öffentlichen Vergnügungsgarten nahe der schön gelegenen Residenz.

Daselbst wurden an verschiedenen Tagen der Woche Militärkonzerte abgehalten, deren weltbekannte Vortrefflichkeit meist ein großes, aber auch distinguiertes Publikum heranzog.

Angesichts des durchaus vornehmen Anstrichs, den gerade diese musikalischen Veranstaltungen vor anderen ihresgleichen voraus hatten, und angesichts der herrlichen Lage des betreffenden Etablissements waren auch meine Eltern, sonst ziemlich zurückhaltend im Besuch öffentlicher Vergnügungen, geneigt, sich hier zuweilen von dem allgemeinen Zuge nicht auszuschließen.

So sahen wir eines Tages „sie", ihre Kusine und deren Mutter, Frau Ahrens, die meinen Eltern von früher her bekannt war. Man begrüßte sich, äußerte seine Freude, sich wieder einmal getroffen zu haben, und faßte den Entschluß, die musikalischen Gaben des Tages in Gemeinschaft zu genießen, d. h. zwei Tische zusammenzurücken, und dann später auch den sehr beliebten Aufschnitt mit Butter und Brot oder einen gerade in diesem Lokal vortrefflich zubereiteten russischen Salat in gemütlicher Unterhaltung selbander zu verzehren. Ein Wink meines Vaters entbot den Kellner Nr. 4 zu uns.

Dieser und ich setzten Tische aneinander, ordneten die Stühle und ein günstiger Zufall wollte, daß schließlich für mich einzig und allein der Platz an — ihrer linken Seite übrig blieb.

Ein günstiger Zufall? Eigentlich sollte man ihn nicht so bezeichnen, denn seit ich neben ihr gesessen, war es um meine Ruhe geschehen.

Bisher hatte ich mich um das weibliche Geschlecht wenig, oder besser gesagt, gar nicht gekümmert. Meine Arbeiten hatten mich stets voll in Anspruch genommen, kaum daß ich Zeit fand, mal ein Konzert oder das Theater zu besuchen. Gab's doch auch noch der medizinischen Schriften, die mich fesselten, übergenug.

Ich begriff nicht, daß viele meiner Kameraden heute mit dieser, morgen mit jener jungen Dame anbandelten, auf der Promenade Fräulein Regina, auf dem Eise Miß Mary und im Salon Mademoiselle Eugenie die Cour machen konnten. War auch vieles in den Erzählungen ihrer kleinen galanten Abenteuer zweifellos aufgeschnitten, so ließ sich dennoch auch manche Tatsache nicht leugnen.

Ich selbst hatte Fritz Dominik an der Seite einer herrlichen Tochter Albions drei- oder viermal auf dem zugefrorenen Parkteich in Seligkeit dahingleiten sehen, und Mama hatte sich scharf tadelnd darüber ausgesprochen, in wie aufdringlicher Weise der junge Waldemar Lotzmann Fräulein Gisela von Böhme nachgelaufen sei.

Daß meine Kameraden so großes Gewicht auf ihren Verkehr mit jungen Damen legten, war mir, wie gesagt, bis jetzt unverständlich gewesen, heute allerdings, als ich das Glück hatte, Irene — so hieß meine Nachbarin — zu sehen und kennen zu lernen, ging mir ein Licht auf.

Nur verstohlen wagte ich, das schöne Mädchen anzusehen und zerbrach mir den Kopf, wie ich es wohl am besten anfangen könne, einen vorteilhaften Eindruck bei ihr hervorzurufen.

Mit einer kaum zu verbergenden Freude leistete ich Folge, als Mama den Fußboden für noch etwas feucht nach dem großen Regen der letzten Tage erklärte und mir nahe legte, einige Fußbänkchen für sie und die anderen Damen herbeizuschaffen.

Ich ging auf die Suche nach — wieviel mußten es sein? — vier Fußbänkchen.

Zwei hatte ich schnell mit Beschlag belegt, auch die dritte fand sich nach einigem Umherspähen, aber nun — die vierte?

Untunlich erschien es mir, ohne eine solche zurückzukehren, denn, zehn gegen eins zu wetten, — Irene, als die bei weitem jüngste unter den Damen unserer Gesellschaft, wäre diejenige gewesen, die schließlich hätte verzichten müssen.

Wie, wenn sie sich dann erkältete, einen Schnupfen bekam und Husten, oder wohl gar eine Lungenentzündung mit bösem Ausgange! Entsetzlich!

Das vierte Bänkchen mußte geschafft werden, selbst wenn es nur durch Raub erlangt werden konnte. An vier bis fünf Tischen ging ich abermals vergeblich vorüber — nicht die mindeste Chance!

Aber halt, am nächsten Tisch, an dem drei recht vertrocknete alte Weibsen saßen, da konnte sich's machen. Mit Luchsaugen erspähte ich, daß eine Fußbank dort nicht in Gebrauch war, folglich — wer konnte mich hindern, danach zu greifen?

Nach dem Spruch: „Wer viel fragt, kriegt viel Antworten," beschloß ich, nicht erst zu fragen, sondern bückte mich im Vorbeigehen mit der Behendigkeit eines ausgelernten Langfingers, und zog mit meiner zweiten noch freien Hand das Bänkchen an mich.

Die alten Tanten am Tisch hätten ja in der Hitze ihres Geklatsches sicherlich meine Kühnheit gar nicht bemerkt, aber — schrecklich! Gleich als wenn ich in die Höhle des Löwen einen Eingriff gewagt hätte, sprang unter dem Tisch ein Köter hervor, nach seinen Gesichtszügen und sonstigem Habitus ein Mops, der mit einer Eindringlichkeit die Fußbank reklamierte, daß ich beinahe meine Beute herausgegeben hätte.

Beinahe —, aber der Gedanke an ie und die eventuelle Lungenentzündung mit bösem Ausgange verlieh mir Mut. Ich hielt Stand und blieb Sieger, allerdings mit zerrissenen — Unaussprechlichen. Der Hund hatte sich durch einen Biß, der der Empfindung nach sogar meine Haut geritzt haben mußte, für den Verlust des Bänkchens gerächt.

An unsern Tisch zurückgekehrt, erzählte ich mein kriegerisches Abenteuer und hatte die Genugtuung, von „ihr" mit einem Blicke wärmerer Anteilnahme, als bisher, gestreift zu werden. Ich verteilte die Fußbänke, zunächst an Mama, dann an Frau Ahrens und ihre Tochter, Hedwig geheißen, zuletzt an Irene.

Die am meisten neu erscheinende Bank hatte ich natürlich für sie reserviert und, ich kann nicht beschreiben, welches Gefühl mich durchbebte, als ich, ihr auf der Erde das Bänkchen zuschiebend, ein Paar entzückender Füßchen gewahrte, ein Paar Füßchen — nein so etwas!

„Es ist eine wirklich recht häßliche Sitte, Hunde mit in ein öffentliches Lokal zu bringen," begann, als ich wieder neben ihr Platz genommen hatte, Irene das Gespräch.

„Sehr häßlich", bestätigte ich, „besonders Mopse und dann solchen Mops. Der reine Satan unter den Hunden! Mama weiß noch gar nicht —" Dabei faßte ich unwillkürlich nach der Stelle am Bein, wo der Köter mich vorhin gepackt hatte.

„Oh, oh, blessiert?" fragte teilnehmend Irene, indem sie abermals einen Strahl wärmeren Interesses über mich dahingleiten ließ.

„Ein wenig, kaum der Rede wert", entgegnete ich. „Eines Arztes bedarf es nicht, der Schneider kann helfen." Gern hätte ich ja erwähnt, daß lediglich ihretwegen ich mich in den Kampf mit dem Hunde eingelassen hatte, aber man soll mit großen Taten nicht prahlen. Ich kann mir nichts Dümmeres denken, als einen Menschen, der sich selbst herausstreicht.

Wir wurden in unserem kurzen Zwiegespräch leider schon wieder unterbrochen durch Frau Ahrens, die ihre Nichte anredete. „Nun, Irene, wie gefällt es dir in diesem Garten?"

„Tantchen, entzückt bin ich," lautete die Antwort. „Ich habe von eurer Stadt viel schwärmen hören, aber so herrlich malte meine Vorstellung sie mir doch nicht aus. Vor uns der prächtige Strom, drüben die waldigen Höhen mit den reizenden Villen — oh! Wer doch immer hier leben könnte!"

War es Einbildung oder Tatsache, daß auch bei diesen Worten ihr Auge mich traf? Ich fühlte, daß ein Blutstrom mir ins Gesicht schoß. Oh, wer der Glückliche sein dürfte, ihr diesen Wunsch erfüllen zu können!

„Sie müssen recht lange hier bleiben", mischte sich Mama in das Gespräch. „An Bekanntschaften wird es bei den vielen Verbindungen, die Tante Ahrens unterhält, nicht fehlen. Dann — wer weiß, vielleicht findet sich jemand, dessen Wünsche sich mit den Ihrigen begegnen."

Aber Mama dachte ich — wie konnte sie so unverhohlen sagen, was — ich meinte! Das war stark.

Irene bekundete ihre Sympathie mit meinem Empfinden dadurch, daß sie gleich mir errötete, und ich kann sagen, ich war in nicht wenig gehobener Stimmung.

Fräulein Hedwig verweilte im Gespräch noch immer bei den Reizen der gegenüberliegenden Ufer. Sie machte den Vorschlag, überzusetzen, um drüben einen Spaziergang ins Tal hinein zu unternehmen.

Die Meinungen gingen auseinander. Endlich beschlossen die Eltern und Frau Ahrens, zu bleiben, mir wurde der Auftrag, den jungen Damen, Irene und Hedwig, das Geleit zu geben. Also ein zweiter Ritterdienst, den ich ihr erweisen sollte.

Wir bestiegen die Fähre, und ich wurde mit der Würde eines interimistischen Kassierers betraut, fest entschlossen natürlich, keinen Pfennig zurückerstattet zu nehmen. Das sind eben Kavalierspflichten.

Hedwig Ahrens war ein ausgelassenes Mädchen, wohl vier bis fünf Jahre älter als ihre Kusine, die kaum achtzehn zählen konnte, aber von einer Gestalt war — unbeschreiblich!

Wie gesagt, Hedwig Ahrens war ein ausgelassenes Mädchen; sie verstand es prächtig, eine äußerst fidele Stimmung in uns hervorzurufen.

Sie ruhte nicht, wir mußten alles sehen, alles mitmachen, was der reizend gelegene Ort, in dem wir uns befanden, zu bieten vermochte.

Da gab's ein „Hermanns-Denkmal" zu besichtigen, da mußten wir Karussell fahren, da erschien eine Gelegenheit, sich nochmals an frischen Käsekeulchen zu laben, obgleich letztere in Güte nicht zu vergleichen waren mit den Käsekeulchen, die wir kurz zuvor in Gemeinschaft unserer Eltern verzehrt hatten.

Vortrefflich, dachte ich in meinem Sinn, daß eben erst Monatswechsel war. So bin ich den Ansprüchen, die Hedwigs Unternehmungsgeist an mein Portemonnaie stellt, gewachsen. — Schrecklicher Gedanke, hätte ich mich hier insolvent erklären müssen.

Wir hatten unsere Wanderung in das Tal und wieder zurück beendet. Eine herrliche Stunde war es, die ich in ihrer Gesellschaft zubrachte. Mein Herz stand in lodernden Flammen für Irene, die es auch ihrerseits an ermutigenden Zeichen lebhaften Interesses für mich nicht hatte fehlen lassen.

In meinem Knopfloch prangte ein Stiel mit drei Vergißmeinnicht, auf meinem Hut ein Stutz frischen Eichenlaubes, ihr ziemlich dickes Umschlagetuch durfte ich tragen, kurz, ganz behängt war ich mit ihren Zeichen, ihren Farben. Hätte sie eben jetzt gewünscht, ich solle meine Erdenbahn für sie in den Fluten des Stromes beschließen, mein Todestag wäre der schönste meines Lebens gewesen und keinen Finger hätte ich gerührt, meine anerkannte Schwimmkunst zur Erhaltung dieses Lebens in Anwendung zu bringen.

„Da wäre mir ja beinahe entfallen," sprach lachenden Mundes Hedwig, als wir schon im Begriff standen, die Fähre wieder zu besteigen, „daß es hier auch ein Institut für Schnellphotographie gibt. Hollah, angehalten, Herr Georg, es wäre ja Frevel, wollten wir die Erinnerung an unsere Exkursion nicht durch eine gemeinschaftliche Aufnahme für uns und kommende Generationen lebendig erhalten."

Oh, diese Hedwig war ein Strick, ein richtiger weiblicher Schwerenöter: Der Gedanke, mit Irene für ewig im Bilde vereint zu werden, war ja geradezu überwältigend, aber — mein Geldbeutel! Konnte er auch dieser, jedenfalls recht erheblichen Ausgabe noch Stand halten?

„Werden nicht," wagte ich schüchtern einzuwenden, „unsere Leute drüben zürnen, wenn wir zu lange bleiben?"

„Kleinliche Sorge!" Damit räumte Hedwig meinen Einspruch aus dem Wege, kehrte um und steuerte schnurstracks auf das Zelt des Photographen los. Da auch Irene folgte und sich sichtlich auf den bevorstehenden Jokus freute, gab's natürlich für mich kein Zurückbleiben.

Wir betraten das fliegende Atelier, dessen Inhaber unsere Wünsche hörte und hurtig die nötigen Vorbereitungen traf.

„Welchen Preis berechnen Sie für die Aufnahme?" fragte ich schüchtern, schon halb auf meinen finanziellen Ruin gefaßt.

„Eigentlich pro Person fünfzig Pfennige, also zusammen eine Mark fünfzig Pfennige, weil aber die Damens so schön sind, will ich alles in allem eine Mark fünfundzwanzig Pfennige verlangen."

„Eine Mark fünfundzwanzig? Hm!"

Ich atmete auf, das war am Ende nicht gefährlich; ich hatte auf das Doppelte und noch mehr gerechnet.

Jetzt wurde Stellung genommen, Hedwig sitzend in der Mitte, Irene und ich, ihr zu beiden Seiten stehend, halb einander zugewendet. Mein Auge traf das ihre, — oh, wie strahlend sie mich anlachte, — kein Zweifel, sie teilte mein Glück.

„Jetzt, meine Herrschaften, den Blick hierher gerichtet," kommandierte der Photograph, „und — recht freundlich, wenn ich bitten darf. So — so — eins — zwei — drei!" Der Mann knipste.

Ein Bildnis, in dessen drei Figuren man ebenso gut die Herrscher des Europäischen Dreibundes, wie zwei hübsche Mädchen und meine Wenigkeit erkennen konnte, lohnte unser Unternehmen, trotzdem — für jeden Fall beschloß ich, noch ein zweites Exemplar der Aufnahme anfertigen zu lassen, für das der Künstler fünfundsiebzig Pfennige verlangte. Zwar wurde mein Kassenbestand dadurch bis auf wenige Nickel geräumt, jedoch ein gemeinschaftliches Konterfei ihrer und meiner zu besitzen, wenn auch nicht ohne die überflüssige Gevatterschaft einer dritten Person, erschien mir gottvoll.

Was wird Fritz Dominik sagen, dachte ich triumphierend, was Waldemar Lotzmann und die anderen, wenn ich ihnen beweise, daß ich auch meine zarten Verbindungen habe.

Zu Photographien mit ihren — ja — welchen Ausdruck wählt man da? — mit ihren Auserkorenen haben sie es jedenfalls doch noch nicht gebracht.

Zu unseren Angehörigen zurückgekehrt, mußten wir doch einige leise Vorwürfe wegen unseres langen Ausbleibens hinnehmen. Die Luft hatte sich merklich abgekühlt, und man war zu dem Entschluß gekommen, gleich nach dem Abendessen, das bereits serviert war, aufzubrechen.

Glücklicherweise aber sollte der Rückweg nicht per Elektrische oder Dampfschiff, sondern, da das Wetter trotz der Abendkühle herrlich geblieben war, zu Fuß und zwar durch den prächtigen Waldpark unternommen werden.

Diese Promenade, die ich wiederum an ihrer Seite genießen durfte — Papa ging mit Frau Ahrens, Mama mit Hedwig voraus —, schien sich zu der seligsten Stunde meines Lebens gestalten zu wollen.

Der Mond sendete bereits sein mildes Licht durch die Zweige der hier vorwaltenden Fichten und Tannen hernieder, die Tagessänger unter den Vögeln hatten die Arbeit eingestellt, nur Frau Nachtigall schwelgte im Gegensatz zu ihnen in süßen Liedern.

Wir sprachen von vielem, was sie und ihre Familie betraf, ich teilte ihr mit, was mich beschäftigte, welche Pläne ich für die Zukunft hegte. Meine Absicht, Mediziner zu werden, leuchtete ihr ganz besonders ein. Ihre Züge blickten verklärt

„Ich kann mir keinen edleren Beruf denken," äußerte sie, „als den des Arztes. Sein Leben so ganz in den Dienst der Menschheit zu stellen, — eine ideale Aufgabe!"

„Aber möchten Sie eine Frau Doktor, möchten Sie die Gattin eines Arztes sein?"

„Mein sehnlichster Wunsch. Ich hoffe sogar, —" hier stockte Irene einen Moment, fuhr dann aber fort, „ich hoffe sogar, es zu werden."

Donnerwetter, das war deutlich! ich fühlte, wie mir das Blut ins Gesicht schoß, ich muß in diesem Augenblick wie eine Päonie ausgesehen

haben. Da ich doch nun aber mit meinen siebzehn Jahren noch keine eigentlich bindenden Zusagen geben konnte, so sprang ich mit kühnem Satze auf ein anderes Thema über. Zum Leichtsinn neigte ich nun einmal nicht.

„War der russische Salat in unserm Konzertgarten nicht großartig zubereitet?" fragte ich und war eigentlich erstaunt, daß sie sich ob meines Sprunges nicht verwunderter zeigte.

„Exzellent," antwortete sie harmlos, „ganz nach meinem Geschmack."

„Ja, ja, dieser Wirt kann sich sehen lassen, — ein vortrefflicher Koch und intelligenter Mensch Weniger befriedigt hat mich der Photograph; ich bin traurig, nicht ein besseres Bild von Ihnen zu besitzen."

„Ein besseres Bild von mir? Liegt Ihnen daran so viel? Sie sah mich lächelnd von der Seite an.

Die Wogen der Empfindung begannen aufs neue zu toben. „Fräulein Irene, Sie zweifeln? Oh, wenn Sie wüßten, wie glücklich mich Ihre Bekanntschaft macht, wie die mit Ihnen verlebten Stunden unauslöschlich — !"

„Hedwig!" rief da plötzlich laut, mich furchtbar erschreckend, meine Nachbarin, „hast du noch immer kein Tuch um? Bist wirklich von einem unglaublichen Leichtsinn!"

Kein Zweifel — sie hatte mich absichtlich unterbrochen. Einer offenen Erklärung meinerseits wollte auch sie für jetzt noch aus dem Wege gehen.

Ein Weilchen wanderten wir schweigend nebeneinander her, dann — ich konnte doch nicht wie auf den Mund geschlagen erscheinen. „Also ein besseres Bild, Fräulein Irene — darf ich darauf hoffen?"

„Gute Bilder," lautete die Antwort, „besitze ich eigentlich im Augenblick auch nicht; es sei denn, daß sie eines empfangen wollen, das mich in Gemeinschaft mit meinem — Bräutigam darstellt."

„Mit — mit — mit Ihrem Bräutigam?! Sie — Sie haben — ?"

Wie ich diese Fragen herausbrachte, brauche ich am Ende nicht zu definieren.

„Ja mit meinem Bräutigam," bestätigte, wie es mir schien, mit schneidendem Hohn Irene. „Oh, er ist ein schöner Mann, — groß, stattlich, mit blondem Vollbart. Sie werden Ihre Freude haben."

„Kolossale Freude, sicherlich!"

Ob ich diese Bestätigung aussprach oder nur dachte, weiß ich nicht.

„Und was Sie besonders interessieren dürfte," fuhr die Falsche an meiner Seite fort, „Roderich" — dieser Name war mir von jeher verhaßt gewesen — „ist Arzt, Mediziner. Also ein künftiger Kollege von Ihnen."

„Nicht möglich!"

Ich kann sagen, die ganze Doktorei war mir im Augenblick in der Seele zuwider.

„Um was ich Sie aber bitten möchte, ist Diskretion, wenigstens noch für einige Tage. Dann erst soll mein Geheimnis offenkundig werden."

„Diskretion? Schön."

Wir waren gerade an dem Punkt angelangt, wo Frau Ahrens mit Hedwig und Irene jetzt eine Droschke besteigen wollten, um ihren noch ziemlich weiten Weg zu beenden. Meine Eltern und ich waren in Kürze am Ziel.

Es erfolgte der Abschied, man äußerte die Hoffnung, sich baldigst wiederzusehen.

Alle gedachten gewiß mit Genugtuung der verlebten angenehmen Stunden. Nur ich — der russische Salat mußte doch heute nicht so gut, wie sonst, bereitet gewesen sein. Es war mir, wie der Süddeutsche sich ausdrückt, nicht „recht extra", und erst nach längerem Umherwerfen auf meinem Lager fand ich den Schlaf.

Im Traume erschien mir die Frau Doktor in spe, an ihrer Seite der Herr Doktor. — Du lieber Gott — mein Geschmack war er nicht!

Kapitän Rupprecht.

Novelle von Isabelle Kaiser.

Baron Rupprecht faltete das Telegramm.

Dann fuhr er sich mit der Hand über die Stirne.

„Hem! . . . ja . . . das ist ja prächtig! der gute Junge!" Aber die Nachricht traf ihn doch unerwartet Er trat ans Fenster. Durch die entblätterten Gebüsche des Parkes drang helles Lachen, mit dem herausfordernden Bellen eines geneckten Hundes vermischt.

„Wie vergnügt sie ist, und wie sehr wird sie sich freuen!"

Er rief: „Xanderl!"

Eine rosige Wolke wirbelte über den Rasen, erstürmte die Terrasse und blieb am Fenstergeländer stehen.

„Nun, Onkel, was gibt's denn . . . Hu! wie ernst!"

„Ernst! nein, nur glücklich. Da geh her, Xanderl, und paß mal auf. Ich habe soeben ein Telegramm erhalten."

„Zum Kuckuck! Von wem mag's wohl sein! Tante Betti!" rief sie neckisch, und lachende Kobolde sprühten aus ihren Augen.

Er schüttelte den Kopf.

„Falsch geraten, Mädel, der Wolfgang ist's . . . Sein Schiff ist in Genua eingelaufen. In wenigen Tagen ist er der Unserige."

„Ah!" rief sie, „er kommt!" — Eine Purpurwelle überflog ihr Gesicht, und die Kobolde starben jäh in ihren Augen.

Er blickte sie etwas erstaunt an.

Er hatte erwartet, daß sie ihn stürmisch umarmen und in die Hände klatschen würde, wie sie es sonst tat, wenn er ihr eine große Freude offenbarte.

Nun, schließlich war sie doch kein Kind mehr, und tiefes Glück ist verschwiegen.

Er trat vom Fenster zurück. Aber kaum hatte er sich am prasselnden Kamin gesetzt, als Xanderl den Fenstersims erkletterte, der Neufundländer folgte ihr auf dem nämlichen Weg, und mit einem Sprung blieben beide dicht vor dem Baron stehen.

Im weiten Jagdsaal, mit den aus Hirschgeweih verfertigten Möbeln und den Waldtrophäen, sah das junge Mädchen wie ein blühender Schlehdornzweig aus.

Sie schien den kecken Übermut abgestreift zu haben und zerrte verwirrt an ihrem Kleide.

„Onkel . . . wird er mich auch gleich mit sich fortschleppen?"

„Wer denn?" fragte der Baron leicht verblüfft.

„Nun . . . Wolfgang. Ich meine, wird es sofort geschehen?"

„Aber natürlich . . . du einfältiges Ding. So ungeduldig! Diese Seewölfe halten es nie lange aus auf festem Land. Und nach fünfjähriger Brautzeit würde es mir übel anstehen, Aufschub zu predigen. Gelt . . . Vögelchen?"

Er lachte gezwungen auf und wollte mit der Hand über ihr gesenktes Köpfchen fahren.

Aber sie zuckte nervös zurück und sah ihn feindlich an.

„Aber so was . . . ich will ja gar nicht reisen. Ich mag nicht!" sagte sie mit dem wilden Trotz eines verzogenen Kindes.

„So bedenke doch, Xanderl, eine Hochzeitsreise um die Welt . . . das ist nicht banal . . ."

„Ja . . . werden Sie uns begleiten?" fragte sie lauernd und blickte ihn schmeichelnd an.

Er lächelte.

„Nein . . . ich glaube nicht . . . Solche Reisen macht man gewöhnlich zu zweien."

„Und was soll mittlerweile aus Ihnen werden, Onkel Franz . . . Sie werden sich natürlich zu Tode langweilen."

„Na, na . . ." lachte er ob ihrer kläglichen Miene, „wir wollen die Geschichte nicht gleich tragisch anfassen. Da kommt mir das Kindchen gleich mit dem Sterben. Bin ich denn schon so baufällig, daß ich mich nicht mehr allein zu behelfen wüßte?"

Der rüstige Fünfziger reckte sich.

„Das wollen wir doch sehen . . . im Winter muß man auch leben, ohne Sonne . . . ohne Vögel . . . ohne Blumen . . . na! und der Nordwind heult um das Schloß. Man fröstelt . . . ist schlechter Laune, wird am Ende griesgrämig. Weiter nix."

„Das klingt ja recht einladend," sagte sie und zog die Brauen zusammen. „Und ich werd's nicht besser haben . . . ich werde seekrank. Das weiß ich gewiß. Ich hasse die großen Wellen, die des Nachts immer Uaah . . . Uaah — — stöhnen. Und ich werde dann immer denken: Was macht wohl Onkel Franz . . . er hat niemand, um ihm den Tee richtig zu bereiten . . . niemand, um seine Schachpartie und Tennis zu spielen . . und auszureiten . . ."

Tränen erstickten ihre Stimme.

„Aber, mein gutes Hascherl, am Vorabend seiner Hochzeit denkt man doch nicht an den alten Freund. Das bischen Glück muß immer durch etwas Egoismus behauptet werden."

„Alt . . . Sie —!" Ihre ganze Entrüstung brach sich Bahn in diesen Worten. „Weil Ihr Haar schneeweiß ist. Es gibt doch zweierlei Schnee. Der große Kirschbaum im Obstgarten, der weiß es . . . am Weihnachts- und am Ostermorgen ist er ganz weiß. Einmal ist es starrer kalter Schnee unter bleiernen Wolken . . . dann wieder zarter, duftiger, verheißungsvoller Blütenschnee unter lachendem blauen Himmel. Das sind Sie . . ."

Ein Hauch der Verlegenheit glitt über des Mannes Züge.

„Du bist ein großes Kind, Xanderl. Geh jetzt und sorge, daß unsere alte Trudi alles zu Wolfgangs Ankunft bereithalte. Er freut sich so sehr, der brave Junge. Sein Telegramm ist ein förmlicher Jubelschrei."

„So, er freut sich . . . er hat's geschrieben . . ." sagte sie kleinmütig. Dann legte sie ihren Arm um den Hals des großen Hundes, zog ihn gebieterisch auf den Vorsaal hinaus. „Sieh mich recht an . . . mein alter Gim . . . Ich stelle mich dir als Frau Schiffskapitän Wolf Rupprecht vor. Sehe ich danach aus . . . Hißt die Segel, die Rahenstangen los . . . alle Mann über Bord . . . Was meinst du? takeln wir ab . . . und die Anker gelichtet!"

Der Hund legte durch wütendes Bellen Protest ein. Das muntere Spiel verlor sich in den Hallen.

Baron Rupprecht lauschte gespannt.

Dann überließ er sich seinen Gedanken. Die Kleine hatte doch verdammt richtig getroffen. Gewiß, er freute sich ehrlich auf die Rückkehr seines Neffen Wolf, den er wie einen Sohn liebte und den er großgezogen hatte. Aber frei von egoistischem Unbehagen war diese Freude nicht. Er kam, um ihm Xanderl zu entführen. Das war der Haken. Der Wegzug des Kindes bedeutete für ihn völlige Vereinsamung.

Vor sechzehn Jahren war die Kleine, mit der ganzen Zierlichkeit ihrer fünf Jahre, in sein Haus gekommen. Sie war die Tochter eines Waffenbruders, der im siebziger Kriege in der Schlacht von Saint-Privat fiel. Er hatte die Waise aus Pietät aufgenommen.

Damals war er noch jung und träumte von einer Gefährtin auf seinem einsamen Landsitz. Es war ihm oft, als vernehme er aus dem Rauschen der Zweige ein schleppendes Gewand, als berühre ihn der Wind mit leiser fraulicher Hand, als klinge glückliches bräutliches Lachen durch die leeren Gänge des Schlosses. Er hing schwärmerisch seinem Sehnen nach . . . aber es erfüllte sich nie.

Unbewußt gab er sein Träumen nach und nach auf und befreundete sich mit der Wirklichkeit, die ihm täglich aus den Augen der heranwachsenden Xanderl liebwert entgegenlachte.

Und er hatte sich nicht verheiratet.

Jetzt dachte er gar nicht mehr daran. Mit sechsundfünfzig Jahren schafft man sich keine neue Lebensweise. Er hatte seine Liebhabereien, sogar seine Junggesellenschrullen, Jagd, Fischfang, Landwirtschaft, Sport. Seine Gewohnheiten waren zu tief eingewurzelt, als daß er sie aufgeben konnte, ohne den ganzen Baum zu erschüttern.

So hatte es bleiben sollen . . . lange . . . lange.

Die folgenden Tage sprach Xanderl nie von Wolf. Sie umgab den Onkel mit mehr Sorgfalt, als läge ihr daran, noch mehr vermißt zu werden. Sie war ungleich gestimmt. Großer Heiterkeit folgte in verwirrend rascher Weise tiefe Trauer. Eben noch war sie ganz Weichheit und Sanftmut; im nächsten Augenblick wehrte sie hochfahrend, fast hart eine Liebkosung oder ein zärtliches Wort ihres „Onkels" ab.

Manchmal blickte sie ihn grollend an

Warum, o warum hatte er sie damals nicht gewarnt. Er, der kluge, umsichtige Mann. Seit fünf Jahren war sie die Braut Wolf Rupprechts. Sie war damals kaum sechzehn . . . So ein Kind! Er war einige Tage auf Urlaub gekommen. Sehr schlank und gebräunt

stand er vor ihr in seiner Schiffsleutnantsuniform. So schmuck. Sie hatte sogleich Feuer gefangen . . . Er war der erste, dem sie auf der Schwelle des Lebens begegnete . . . Freilich, Onkel Franz erschien ihr damals noch sehr alt . . . Und Wolf kam aus weiter Ferne, von den Sonnen fremder Zonen bestrahlt, aus unbekannten, schier sagenhaften Landen. Sie hatte ihn angeschwärmt wie einst den Tankred des „Befreiten Jerusalem". Am Vorabend seiner Abreise hatte er sie seine kleine Braut genannt und hatte sie gebeten, auf ihn zu warten. Sie sagte begeistert zu allem ja. Onkel Franz schien sich auch des jungen Glückes so sehr zu freuen.

Wolf reiste ab. Seine seltenen Briefe kamen von Küsten mit eigenartigen Namen und atmeten die Ruhe eines unwandelbaren Herzens. Er erzählte von seinen Reisen, von der See, von fremdartigen Völkern und Gegenden. Xanderls Antworten gestalteten sich zu Ferienbriefen eines Schulmädchens: sie berichtete von Gims Heldenstücken, von der Baumblüte, von den Launen ihres Pferdes und dem Vandalismus des Gärtners Peter. Wolfgang wußte sehr genau, wann die Rosen auf der Terrasse blühten, aber das Herz seiner kindlichen Braut blieb ihm ein geheimnisvoll verschlossener Garten.

Bei Xanderl hatte bloß die Phantasie den Liebeszauber angefacht, und im Verlauf der jahrelangen Abwesenheit Wolfs erloschen die Flammen. Die Pensionsjahre trugen sehr viel dazu bei, da niemand ihr von dem Fernen sprach.

Ihr wahres Gefühlsleben schlief noch, ihr selbst unbewußt, und wartete nur auf einen leisen Weckruf, um sieghaft aus der Tiefe emporzudringen.

Als ihr Onkel Franz so unerwartet die Rückkehr des Bräutigams meldete, erschien er ihr wie die Traumgestalt eines Phantasielebens. Ihr ganzes inneres Wesen empörte sich. Ihr war zumute, als kenne sie den Wiederkehrenden nicht, als sei er ein fremder Eindringling.

Abends, beim Tee, sagte Baron Rupprecht plötzlich: „Es würde mich nicht wundern, wenn Wolf heute Abend käme . . . es ist morgen Weihnacht . . ."

Xanderl hatte ihre Tasse ergriffen, erschrak aber so, daß sie vergaß, sie zum Munde zu führen. Sie warf ihm einen langen, bittenden Blick zu, und da er den Kopf abwandte, stand sie auf, preßte ihr Taschentuch gegen die Lippen und ging hinaus. Er hörte die schwere Haustür gehen.

Er stand beunruhigt auf. Sie würde sich erkälten, natürlich.

Die Sterne flimmerten kalt am Winterhimmel.

Er ging in den Park hinaus und rief ihren Namen. In der Laube, die dicht über der Dorfstraße lag, hörte er sie leise wimmern.

„Kindchen . . . Kind, was ist dir nur . . . so sage mir, was dir fehlt . . ."

Sie stöhnte . . . und da brach alle ihre zurückgehaltene Angst der letzten Tage, ihre Empörung, ihre Ohnmacht in der flehenden Bitte aus: „Lassen Sie mich nicht fort, Onkel Franz . . . Behalten Sie mich . . . bitte . . . behalten Sie mich!"

„Was soll das heißen, Xanderl?"

„Ich kann nicht mit Wolf reisen. Sagen Sie ihm, daß ich ihn nicht so wiedersehen kann, wie er es hofft. Ich habe ihn nicht ver-

gessen, aber, was viel schlimmer ist, ich fürchte mich vor seiner Heimkehr ... Ich fürchte mich ... es ist zu lange her ... ich weiß nichts mehr ... und ich kann Sie nicht verlassen, ich kann nicht."

„Aber Kind, du liebst ja Wolfgang."

Ein energisches, schneidendes „Nein!" unterbrach ihn. Dann war es still. Baron Rupprecht litt für den Heimkehrenden, dessen Zuversicht getäuscht war. Dann sprach er mit bebender, strenger Stimme: „Du weißt nicht, was du sagst, Kind So spielt man nicht mit den Gefühlen eines Mannes. Weißt du nicht, was ein gegebenes Wort bedeutet? Wenn du so handeln würdest, wärest du nicht mehr mein liebes Kindchen und nicht würdig, eine Rupprecht zu werden!"

„Franz!"

Dieser Schrei durchzitterte die Nacht und hallte lange nach.

Nie hatte sie ihn so genannt

Das Weib war in ihr erwacht.

Sie schwiegen beide.

Dann löste er krampfhaft ihre suchenden Hände und warf sie von sich.

Er dachte nur an Wolf!

Seine Stimme klang hart, er sprach wie zu einer Fremden.

„Sie sind auf Irrwegen — Sie täuschen sich."

Sie rührte sich nicht. Ihr Kopf fiel vornüber unter der Last seiner Strenge und sie schluchzte leise. Da neigte er sich zu ihr, legte die Hand auf ihr Haar und sprach eindringlich und weich: „Mein kleines Mädchen, täusche dich nicht. Du hast Wolf geliebt ... du wirst ihn morgen wieder lieben. Sieh mich nicht an. Geh ihm lächelnd entgegen, und das Glück wird dir aus seinen Augen entgegenleuchten. Man muß dem ungebändigten Herzen die Zügel nicht lockern, man muß es führen, wie die Pflicht gebietet. Güte ist mehr denn Liebe, und kein größeres Unrecht gibt es, als denen, die uns lieben, Leid zu bereiten. Auf dein Versprechen bauend, kommt Wolf zurück. Halte es, und glaube ja nicht, daß du auf andere Weise glücklicher wirst. Das wahre Glück baut sich nicht auf dem Unglück anderer auf. Lächle ihm, und die Freude, die du ihm gibst, wird auf dich zurückstrahlen, und Gott wird es dir lohnen. Wolf ist so gut, so tapfer und ehrenhaft ... Seine Frau wird stolz auf ihn sein. Verdirb deine Zukunft nicht um einer Laune willen."

„Ich liebe Sie so sehr ..." sagte sie demütig ...

Er lachte bitter und schmerzlich auf. „So töricht! mein kluges Kind. Ich könnte ja dein Vater sein!"

„— Ja!" rief sie mit leidenschaftlicher Begeisterung. „Vater ... Bruder ... Gatte und Heimat ... alles in allem — die ewig junge Güte! So liebe ich Sie. Nennen Sie mich töricht, das ist meine ganze Lebensweisheit!" — Sie haschte nach seiner Hand, beugte sich andächtig darüber und sprach wie betend: „Ich habe Sie lieb ... und Sie ...?"

„Nein!" sagte er rauh und stieß sie zurück. „Wolf liebt Sie. Vergessen Sie es nicht, Xanderl. Und nun weinen Sie nicht mehr, ich höre Schritte auf der Straße, das muß man mit sich selber fertigmachen ... gehen sie zu Tante Marie ... es ist hier bitterkalt ... Und seien Sie tapfer."

Gebeugt stand sie auf, besiegt durch seine Härte. Eine heiße Scham stieg in ihr auf . . . ihre große Zärtlichkeit umsonst! Ein verzweifelter Entschluß, zu fliehen, wenn Wolf . . .

Baron Rupprecht sah sie im Dunkel verschwinden. Ein Kälteschauer ließ ihn erzittern, dann streckte er die Hände tastend vor sich hin wie ein Blinder . . . und rief hohnlächelnd den Sternen zu: „Ich habe gelogen . . . gelogen . . ."

Zu dieser Stunde löste sich die Gestalt eines späten Wanderers von der Parkmauer dicht bei der Laube und kehrte den Weg nach dem Dorfe zurück. Ein müder Mann. Er ging seine Straße wie ein Gespenst, das da erscheint und verschwindet, ungeahnt und ungesehen. Sein dunkler, übergroßer Schatten schritt neben ihm her und schien ihn zu höhnen.

Er ging weiter.

Der erste Schnee begann zu fallen.

Vor kurzem war er denselben Weg hinaufgestiegen und das Herz jubelte ihm im Leibe . . . jetzt lastete drinnen bedrücktes Schweigen und herbe Enttäuschung . . . Am Horizont sah er das Meer, dessen Stimme ihn rief. Das Meer, das zu erhabenen Taten spornt, und die Wellen schluchzten: Uaah . . . Uaah! die großen Wellen, vor denen Xanderl sich fürchtete.

Nun, man konnte auch auf festem Land Schiffbruch leiden . . .

Am übernächsten Tag erhielt Baron Rupprecht folgenden, an Bord der „Austria" geschriebenen Brief:

„Mein lieber Onkel! Vorgestern abend war ich auf dem Heimweg. Als ich an der Parkmauer vorüberging, war ich unwillkürlicher Zeuge Ihrer Unterredung und — — heute Abend um fünf Uhr lichten wir die Anker: ich reise wieder ab.

Xanderl hat recht. Ich habe den Mut zu gehen, weil ich nur gehört habe; würde ich es können, nachdem ich das Mädchen wiedergesehen hätte? Wenn es ihren Worten gleich ist, würde ich sie zu sehr lieben. So aber habe ich nur einen romantischen Traum geträumt, den einige Jahre tätigen Lebens verwehen werden. Der Gedanke an mich soll Sie nicht betrüben, lieber Onkel. Ich besaß noch kein Glück, ich wollte es mir holen. Sie beide aber besitzen es schon lange, ohne es zu ahnen, und ich will nicht rauben, was mir nicht gehört.

Und dann bin ich vor allem Seemann, und das Meer ist zu weit, um sich mit halber Liebe zu begnügen. Die See soll meine Braut sein.

Leben Sie wohl, teurer Onkel, sagen Sie Xanderl, daß ich sie freigebe. Lieben Sie das Kind, dessen Schönheit Ihre zweite Jugend sein wird.

Ihr Neffe

Wolf Rupprecht, Schiffskapitän."

Im Glockenstuhle.

Humoreske von A. Winckler-Tannenberg.

Wir waren sieben Pensionäre, die beim Pastor Heide untergebracht worden, alle in dem Alter, da der Appetit für jeden, nur nicht für die Pensionsmutter, „beneidenswert" gilt. Der Sonntagsbraten beschäftigte unsere erwartungsvollen Gemüter schon immer vierundzwanzig Stunden vor seinem Erscheinen. Ich entsinne mich nicht, daß Kurt, unser bester Kostgänger, am Sonnabend jemals eingeschlafen wäre, ohne den Seufzer: „Wenn's doch bloß morgen was Gutes gibt und recht viel!" Und im allgemeinen gab es auch was Gutes, zumal an solch festlichem Tage stets ein Glas Rotwein — bescheidenen Gewächses, aber doch Wein — vor dem Teller jedes Pensionärs funkelte.

Mine, des Hauses treue Dienstbarkeit, schlug auch keine schlechte Klinge. Das brave Mädchen pflegte sich sogar beim Essen in ihrer Küche niemals zu setzen, weil sie herausgefunden zu haben glaubte, daß „das Futter beim Stehen besser rutsche". Aber dieser eigene Mangel an Appetitlosigkeit hinderte sie nicht, grausame Malicen gegen den Hunger der Herren Jungens — eigentlich sollte sie uns die jungen Herren nennen — zu ersinnen. Es war an einem Sonntagmorgen. Wir machten emsig Schularbeiten, als Mine mit frischen Handtüchern bei uns eintrat.

„Mine, was gibt's heute?" fragte Kurt, von seinem Hefte aufblickend.

„Jänsebraten —" sagte sie und hing das erste Handtuch auf.

Kurt schluckte das Wasser herunter, das ihm im Munde zusammengelaufen war.

„Wieder zwei Gänse —?" inquirierte er dann weiter.

„Na ja, zwee sollens wohl sein," klang's vom Waschtische zurück, „aber, wie der Herr Pastor meent, in der Entwicklung zurückgeblieben Es waren die letzten, ich konnte nich früher auf den Markt kommen."

In Kurts Antlitz verglomm alles Entzücken.

„Sie verbummeln auch alles," murrte er und beugte sich traurig über das Buch.

„Na, Mine kriegt ja das letzte," beteiligte sich Otto, unser Stubenältester, an der Unterhaltung. Ihm tat der kleine Kurt, sein Liebling, leid, „da hat sie ihre Strafe."

Mine fuhr fuchsteufelswild herum und warf die alten Handtücher mit heftigem Schwunge in den Korb.

„Hat sich was!" zischte sie. „Wenn sich man der Herr Otto nicht schneidet! Wir haben jetzt een ganz neues Erziehungssystem. Die Frau Oberlehrer Kimmel war gestern hier. Die hat acht solche hungrige Raben in Pflege, und die erzählte der Frau Pastor, wie's gemacht wird. Sehr patent — sehr patent, sage ich bloß —"

Nun interessierten sich alle Sieben, und Mine fand den Ausgang militärisch besetzt, als sie sich nach dieser düstern Andeutung meuchlings empfehlen wollte.

„Raus mit der Sprache —"

„Sie kommmen nur als Leiche in die Küche —!"

„Mine, denken Sie an den Weihnachtstaler —!"

„Bange machen gilt nicht —!"

So wirbelten die erregten Gefühlsäußerungen durcheinander und Mine konnte sich des brandenden Entrüstungssturmes auf die Dauer nicht erwehren.

„I warum ooch nich," sagte sie endlich, „es macht mir ja selber Spaß, es zu erzählen. Also bei Kimmels wird die Sache so gedeichselt: Wer een schlechtes Extemporale geschrieben hat, kriegt keene Suppe —"

„Nanu?"

„Wer eenen Tadel bringt, kriegt keen Kompot —"

„Ne Gemeinheit!"

„Wer ne Stunde Arrest gehabt hat, wird auf halbes Fleisch gesetzt —"

„Donnerwetter! —"

„Und bei ganz große Dummheiten ist überhaupt Fasttag."

Otto war wieder der Gefaßte.

„Nu, sagen Sie mal, Mine, und was muß man denn ausgefressen haben, um der Pensionsmutter noch was 'rauszuzahlen?"

„Wird ooch noch kommen," meinte Mine erbarmungslos, „wir sind erst am Anfange der neuen Inrichtung."

Eine Pause der Verblüffung folgte.

„Und diese Tierquälerei soll wirklich eingeführt werden?" forschte endlich Kurt.

„Na, die Frau Pastor meinte wenigstens, sie wäre zu probieren, und Frau Oberlehrer sagte, so käme sie am besten auf ihre Rechnung."

In der Überzeugung, daß ein effektvollerer Abgang nicht möglich sei, zog sich Mine, die Siegreiche, durch die plötzlich freigegebene Tür zurück, indem sie nur noch bemerkte: „Und da ich keen Extemporale zu schreiben brauche und keenen Arrest kriegen kann, bleiben meine Suppe und mein Braten unbeschädigt. Morgen!"

Die Empörung tobte noch, als von der gegenüberliegenden Kirche die Glocken zum ersten Geläut einsetzten. Das schuf Frieden. Mit unverbrüchlicher Regelmäßigkeit mußten wir sieben Pensionäre dem Gottesdienste beiwohnen, und es galt sich zu rüsten.

Wir waren rasch fertig. Als wir den Flur passierten, sahen wir auf einem Küchenbrett zwei Prachtexemplare aus der Familie anser liegen, und Kurt konnte sich nicht enthalten zu brummen:

„Mine ist doch ein Satan!"

Mit dieser christlichen Äußerung ging er zur Kirche. — — —

Dort hatten wir sieben unser gesondertes Plätzchen, hoch oben auf dem Chore. Die Frau Pastor konnte uns von ihrem Stuhle aus sehen, wenigstens die fünf, welche auf der längeren, ersten Bank saßen. Deshalb war der Platz auf der zweiten Bank sehr begehrt. Wir losten mit abgebrochenen Streichhölzern darum. Diesmal fiel er Kurt und mir zu.

Unser Pflegevater und Seelsorger mag ein vortrefflicher Kanzelredner gewesen sein, aber wir, die wir ihn immer und immer wieder anhören mußten, interessierten uns gerade deshalb gar nicht mehr für seine Eloquenz, und die beiden Losbegünstigten, welche auf der zweiten Bank Unterkunft fanden, haben nicht selten geschlafen. Den Gottesdienst ganz schwänzen konnten auch sie nicht, denn die Treppe, welche zu dem Chore führte, lag ebenfalls im Augenbereiche der aufsichtführenden Frau Pastor.

„Weißt du, ich bin gar nicht müde," flüsterte Kurt zu mir herüber.

„Ich auch nicht," gab ich zurück.

„Ja, was machen wir denn da?"

Unsre Blicke schweiften an den Wänden hin, bis zu den Spitzbogen der Decke. Auf einmal begann Kurt wieder:

„Sieh doch, sieh doch —, die Turmtür ist heute offen —!"

Ich folgte seinen Blicken, und wirklich, die kleine eisenbeschlagene Tür, welche aus dem hintersten Winkel des Chorraumes auf vier oder fünf Steinstufen zu erreichen war, lehnte nur an. Die starken Riegel waren zurückgeschoben.

Kurt drückte sich und schlich an die Stufen.

Unten rauschte des Predigers Beredsamkeit und schwoll in leidenschaftlichem Schwunge lauter an. Die kleine Eisentür knirschte nur leise unter Kurts Berührung. Ich war flugs bei ihm und in der nächsten halben Minute huschten wir den dunklen Treppengang empor.

Wie einsam, wie schaurig und unheimlich war es hier. Die Treppe mündete auf die Wölbungen des Kirchenschiffes und rechts von ihr wanden sich Holzstufen steil und luftig zu den Höhen des Glockenstuhls. Fingerdick lag der Staub auf dem Gebälk, und in allen Ecken und Winkeln schienen uns gespenstische Geheimnisse zu lauern. Wir kamen uns im ersten Augenblick wie Kirchenräuber vor, aber die tiefe Stille hier oben wirkte beruhigend, und bald lauschten wir auf jedes leise fernherklingende Geräusch von der Straße.

Dann wagten wir eine flüsternde Unterhaltung, nachdem wir auf einem breiten Querbalken Platz genommen hatten.

„Ob's hier Fledermäuse gibt?" fragte Kurt.

„Freilich wohl."

„Und Eulen?"

„Auch, aber die schlafen jetzt — "

„Um so besser könnte man sie fangen."

„Wenn man sie sähe, wir haben doch keine Eulenaugen. Und dann wohin damit?"

Diese Frage veranlaßte bei Kurt eine längere Pause des Nachdenkens.

„Das ist wahr," sagte er endlich, „aber vielleicht gibt es auch gar keine —." Der Zweifel wirkte ersichtlich tröstend, und Kurt verließ den Gegenstand.

„Was sind das für dunkle Striche?" begann er wieder und wies nach einer Seite des Glockengestühls. Aber ehe ich etwas erwidern konnte, antwortete er selbst:

„Sie gehen hinauf bis zur Spitze — — sieh mal, dort hängen die Glocken, es sind die Glockenstricke!"

Wieder folgte mein Auge seinem Finger, und nun gewahrte auch ich in dunkeln undeutlichen Umrissen über uns die gähnenden Höhlungen von drei Glocken.

Wir waren beide verstummt und spannen unsre Gedanken weiter, jeder für sich und doch ganz dieselben. Ich begann, indem ich die Hand an einen der dunklen Striche legte:

„Kurt, wenn ich einmal läuten würde —?"

Der Gefragte antwortete betreten:

„Das wollte ich auch eben sagen — "

Ich zog meine Hand zurück; er legte die seine an den Strick.

„Es wäre ein Hauptulk," begann er endlich wieder.

„Ein kolossaler Ulk —" bekräftigte ich.

Kurt hatte den Strick losgelassen und blickte mich mit sehnsüchtig unternehmendem Augenfunkeln an. Da packte auch mich ein fieberndes Prickeln, eine Wageluft echter Dummenjungenhaftigkeit.

„Du, ich mach's!" sagte ich, und mein Atem flog.

„Ich auch —!" stöhnte Kurt in banger Sensationslüsternheit.

Wir packten beide den Glockenstrang — und fielen in wuchtigem Schrecken rücklings vom staubigen Balken — — — —

Der Strick ging auf und nieder, die Glocke setzte mit tosendem, betäubendem Gedröhn ein und läutete und läutete, daß uns die Trommelfelle zu platzen drohten. Es war zu finster, als daß wir es hätten sehen können, aber wir waren sicherlich beide totenbleich, als wir uns in stürmischem Schrecken aufrafften und die steile Treppe hinunterjagten. Ein Rennen auf Leben und Tod. Der dicke Staub wirbelte empor und verdunkelte uns den gefährlichen Abweg noch mehr. Wir glitten, sprangen, stolperten und stürzten; trotzdem blieben wir immer auf den Beinen und jetzt sausten wir zwei Gummibällen gleich durch die Eisentür, die letzten fünf Stufen hinab und lagen in dem Chorraum — — —

Otto wandte sich auf der ersten Bank herum und murrte in seinem Phlegma:

„Nu sind die beiden richtig erst beim Schlußläuten aufgewacht und dabei vom Stengel gefallen."

Kurts erstes Wort aber aus gramverzerrten Lippen lautete:

„Das gibt einen ganzen Fasttag, adje Gänsebraten!"

Unten begann im selben Augenblick das Schlußlied, der Gottesdienst war aus. Jetzt dämmerte auch uns die Erkenntnis, daß all unser Entsetzen gegenstandslos gewesen. Wir hatten böse Vorsätze, nicht aber böse Taten auf unseren gemarterten Gewissen. In dem Moment, als wir beide den Glockenstrang berührten, setzten berufene Hände ihn zum Geläut in Bewegung. Jeder von uns aber hatte den andern in Verdacht gehabt, den frevelhaften Gedanken zu frevelhafterer Ausführung gebracht zu haben.

Zunächst galt all unsere Fürsorge dem äußeren Menschen, denn wir sahen fürchterlich aus. Die ersten Säuberungsdienste leisteten unsere Kameraden, die rasch begriffen, was sich zugetragen hatte, im verborgensten Winkel des Chorraumes, dann aber mußten wir mit flehentlichen Bitten den „Satan" Mine in Anspruch nehmen.

Und Mine war ein Satan!

Sie klopfte und bürstete auf uns mit wildem Behagen herum, wobei wir die Kleider nicht ausziehen durften. So bliebe die Fassson besser, sagte die liebevolle Maid. Aber sie half überhaupt erst, nachdem wir alles erzählt hatten. Dann freilich jauchzte sie auf.

„Das hätten die bei Kimmels machen sollen, da gab's acht Tage nichts zu essen. Wir sind zu gut mit die Herren Rangens, ville zu gut —!"

Dabei klopfte sie, daß uns die Knochen knackten. Aber in tadelloser Reinheit saßen wir auch bald darauf beim Gänsebraten. Die Frau Pastor tat sehr reichlich auf, denn die erste Bank hatte, wie sie ausdrücklich anerkannte, während der Predigt tadellos gesessen. So nahm sie wohl von uns dasselbe an.

Prosit Mahlzeit!

Anekdoten und Scherze.

Nur logisch. „Mama, du hast ein graues Haar!" — „Das kommt davon, weil du mir soviel Kummer und Sorge machst!" — „Ach, Mama, was mußt du der armen Großmama für Kummer und Sorge gemacht haben, die hat ganz weiße Haare!"

Ein Rechenexempel. „Wie spät ist es?" — „Nichts!" — „Wieso denn?" — „Es ist noch nicht mal eins!"

Der erzielte Effekt. Jemand saß mit einem Tierbändiger zusammen im Gasthaus und fragte ihn: „Sagen Sie mal, das muß doch furchtbar schwer sein, die wilden Tiere so zu dressieren und zu kommandieren?" — „Oh, nichts leichter als das", renommierte der Bändiger. „Sehen Sie zum Beispiel den Herrn da drüben an jenem Tisch. Ich werde ihn durch meinen Blick zwingen, hierher zu kommen." Darauf fixierte der Bändiger den Fremden so lange, bis dieser wirklich aufstand und an den Tisch herankam. Dann aber gab er dem Bändiger eine schallende Ohrfeige und sagte: „Das ist für das unverschämte Anglotzen, damit Sie es nur wissen."

„Herr Doktor, was soll man tun, um weiße Hände zu behalten?" — Der Doktor: „Nichts."

Ihre Ansicht. Bauer: „Da guck' 'nauf, Alte, a Luftballon! Und Leut' sitzen a drin." Bäuerin: „Heiliger Sixtus, müssen die leicht sein!"

Konkurrenten auf dem Bahnhof in Krotoschin. „Moritz, wohin fahrst du?" — „Nu, wohin werd' ich fahren, ich fahre nach Posen." — „Moritz, du sagst, du fahrst nach Posen, damit ich denk', du fahrst nach Breslau. Aber du fahrst doch nach Posen! Nu also, warum lügst du?"

Die Lehrerin: „Wie heißt du, Kleine?" — „Mariechen." — „Wie weiter?" — „Mariechen, laß das."

Karlchen wird gefragt: „Wie viel Geschwister hast du?" Karlchen erwidert: „Ich habe zwei Brüder und drei Schwestern und bin doch meiner Eltern einziges Kind." — Allgemeines Erstaunen und Köpfeschütteln. „Wie ist das möglich, Karlchen?!" — Ganz einfach: Karlchen hatte wieder einmal gelogen.

Unerwarteter Erfolg. Junger Arzt (zum Diener): „Haben Sie auch gestern das Inserat „Von der Reise zurück" aufgegeben?" Diener: „Natürlich; es sind ja diesen Morgen schon zehn Rechnungen vorgezeigt worden!"

Nie verlegen. „Nicht wahr, Männchen, wenn du deinen Prozeß gewinnst, dann kaufst du mir das schöne, blaue Kleid, welches ich mir so lange gewünscht habe?" — „Meinetwegen!.... Wenn ich ihn nun aber verliere?" — „Dann natürlich — ein schwarzes!"

Zur Chronik und Statistik Rigas

vom 1. Sept. 1910 bis 31. Juli 1911.

(Zusammengestellt von A. Bz.)

1910.

Das Exequatur erhielten als französischer etatm. Konsul der franz. Bürger Jules Heilmann mit dem Sitz in Riga (für die Gouvernements Livland, Kurland, Estland usw.) und der dänische Untertan Jens Anton Herskind als dänischer außeretatm. Vizekonsul.

Im September wurden der lettische Kulturverein und der Enthaltsamkeitsverein „Rihts" vom Gouverneur geschlossen.

Am 4. September starb der Sekretär des Betriebsamts Cand. rer. merc. Franz Nawarsky.

Am 8. September starb der Direktor des städtischen Schlachthauses Veterinärarzt Paul Mey im 56. Lebensjahre – Auf seinem Gute Podpolwoni (Gouv. Kowno) starb der ehemalige Rigasche Ältere Polizeimeister General-Major Adolf v. Reichard im Alter von 84 Jahren.

Am 11. September feierten ihre goldene Hochzeit Johann Popp und seine Gattin Katharina geb. Polko.

Am 17. September abends verließ der bisherige Russische Erzbischof von Riga und Mitau Agathangel Riga.

Vom 17.—20. September fand die Gartenbauausstellung des Kais. Russischen Gartenbauvereins (Abteilung Riga) Nikolaistraße Nr. 67 statt.

Am 19. und 20. September herrschte ein starker Sturm, der vielen Schaden anrichtete.

Auf der Michaelis-Versammlung der Großen Gilde am 22 September wurde der Bürger Eduard Krause zum Dockmann gewählt. Der Rechenschaftsbericht des Theater-Verwaltungskomitees pro 1909/10 wies ein Defizit von 58,469 Rbl. 49 Kop. auf. Es wurde beschlossen, die Garanten mit 100% ihrer Garantiesummen zur Deckung heranzuziehen. Das Defizit des Jahres 1909/10 ist das größte seit dem Bestehen des Theaters gewesen. 1908/09 betrug es 36,846 Rbl. 62 Kop., 1907/08 42,327 Rbl. 80 Kop., 1906/07 31,028 Rbl. 42 Kop.

Am 28. September starb Dr. med. Reinhold Wolferz (geb. 1840).

In der Nacht auf den 1. Oktober gab es einen starken Nordsturm. Im Hafengebiet und auf der See waren viele Havarien zu verzeichnen. Ganz besonders stark war der Sturm am Rigaschen Strande. Der Dampferverkehr über die Düna mußte eingestellt werden Im Hafen des Rigaschen Jachtklubs wurden fast sämtliche ankernden Jachten aufs Land geworfen Einige erlitten schwere Beschädigungen.

Am 1. Oktober fand in den Sälen des Gewerbevereins ein Völkerkommers des Rigaschen Polytechnikums statt.

Sonntag 3. Oktober um 10 Uhr morgens fand die Einweihung der neuerbauten Kreuzkirche statt. Se. Magnifizenz der Livländische Generalsuperintendent Th. Gaehtgens hielt, nachdem das Eingangslied gesungen worden war, vom Altar aus die Weiherede in deutscher Sprache, nachdem er zuerst den 84. Psalm in lettischer Sprache vorgelesen hatte. Nachdem der Stadtpropst Oberpastor Th. Girgensohn die Weiherede in

lettischer Sprache gehalten hatte, vollzog der Generalsuperintendent den Weiheakt in deutscher Sprache. Hieran schloß sich das vom Stadtpropst lettisch gesprochene Weihegebet. Die Liturgie hielt der Pastor loci A. Kade. Nach dem Hauptlied hielt Oberpastor P. H. Poelchau die Predigt über Offenbarung Joh 21, Vers 1–5. „Kreuzeskirche — Siegeskirche" war das Leitmotiv. Die lettische Predigt hielt Pastor Kade über Jesaias 49, Vers 13–17. Mit der Schlußliturgie fand die erhebende Feier ihr Ende.

Am 5. Oktober nachmittags 3 Uhr fand die Einweihung des Neubaues der Ältester Joh. Eduard Schmidtschen Kinderbewahranstalt der lit.-prakt. Bürgerverbindung an der Olivenstraße im Mitauer Stadtteil statt. Das Glied der Administration Pastor Scheuermann hielt die Weiherede.

Am 18. Oktober wurde das Reformationsfest mit Gottesdiensten in allen evangelischen Kirchen gefeiert. Die Schulen und städtischen Behörden waren geschlossen.

Am 21. und 22. Oktober fand in der St. Johannisgilde der Bazar zum Besten der Unterstützungskasse der evangelischen Gemeinden Rußlands statt.

Das Exequatur als Konsul der Republik Panama erhielt der erbliche Ehrenbürger K. Bienemann.

Am 6. November starb der Direktor der Stadt-Realschule wirklicher Staatsrat H. Hellmann (geb. 1849). Die Bestattung des verdienten Schulmanns wurde am 9. November unter großer Beteiligung von der St. Petrikirche aus vollzogen.

Sonntag 7. November wurde in interner Feier das 100jährige Jubiläum der Elisabetbschule des Rigaer Frauenvereins (gegr. 1818) im eigenen Schulhause an der Romanowstraße Nr. 60 begangen. Oberpastor P. H. Poelchau hielt die Gedächtnisrede.

Donnerstag 12. November fiel der Schnee so reichlich, daß sich alsbald eine vortreffliche Schlittenbahn etablierte. — Das Fest der goldenen Hochzeit begingen der ehem. Eisenbahnbeamte Julius Bernhard Krause und seine Gattin Charlotte geb. Kluge.

Die Garantiezeichnungen zur Sicherung des Betriebs des Stadttheaters durch die Große Gilde erreichten im November für die Spieljahre 1911–14 die geforderte Höhe von 55,000 Rbl.

Sonntag 14. November wurde die neuerbaute Turnhalle des Hagensberger Turn- und Sportvereins an der Baldohnschen Straße feierlich eingeweiht.

Am 17. November starb die Leiterin der Reinschschen Schule Luise Tiling (geb. 1852).

Am 21. November, am Totensonntag, wurden die evangelischen Friedhöfe unserer Stadt von vielen Tausenden besucht. Es gab ein herrliches Winterwetter. Die Gräber prangten im frischen Blumenschmuck.

Am 23. November waren 250 Jahre vergangen seit dem 23. November 1660, wo die Königin-Regentin von Schweden Hedwig Eleonore im Namen des minderjährigen Königs Karl XI. der Stadt Riga das Diploma nobilitatis verlieh als Lohn für ihre Beständigkeit, Treue und Redlichkeit, die sie bei der Belagerung Rigas durch den Großfürsten von Moskau bewiesen hatte. Allen Bürgermeistern und Ratsherren und denen, die hinkünftig eine bürgermeisterliche und Ratsstelle und Dignität bekleiden sollten, wurde durch das Diploma nobilitatis der adlige Stand

und die adlige Freiheit verliehen. Riga wurde die erste Stelle nach der königlichen Residenzstadt Stockholm eingeräumt. Das Wappen der Stadt erhielt bei den Schlüsseln und dem Löwenhaupt Kronen. Eine Empfehlung an alle Mächte und Mahnung an einen jeden, die königliche Verbriefung heilig, fest und unverbrüchlich zu halten, schließt das Diploma nobilitatis ab, das ein ehrenvolles Blatt ist in der rühmlichen Geschichte unserer Vaterstadt.

Am 23. November wurde der Livländische Landtag eröffnet. Ihm ging voraus die Landtagspredigt in der St. Jakobikirche, die Se. Magnifizenz der Livländische Generalsuperintendent Th. Gaehtgens über Hosea 6, V. 1 hielt: „Kommet, wir wollen wieder zum Herrn. Er hat uns zerrissen, er wird uns heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden." — Die Inspektrice der Mädchen-Gewerbeschule Alwine Bock (geb. 1845) starb.

Am 25. November vollendeten sich für den Prokuranten der Firma C. H. Wagner Eduard Hoff 60 Jahre im Dienste dieser Firma.

Am 26. November gab der Rigaer Frauenverein (gegr. 1818) im Saale des Schützenvereins einen Ball. Der Reinertrag betrug 1825 Rbl. 30 Kop.

Am 28. November (11. Dezember) starb in Kiel ein treuer Sohn Rigas, Professor Geh. Regierungsrat Dr. Carl Schirren (geb. 1826 in Riga), der mutige Verfasser der „Livländischen Antwort an Herrn Juri Samarin". Er mußte im Jahre 1869 Dorpat verlassen und war seit 1874 Professor in Kiel. Die in Riga erscheinenden Zeitungen gedachten in ehrender Weise des Toten.

Am 4. Dezember wurde auf der Jahresversammlung der Gesellsch. f. Gesch. u Altertumskunde Stadtarchivar Arnold Feuereisen zum Präsidenten erwählt.

Auf der öffentlichen Jahresversammlung der Gesellsch. f. Gesch. u. Altertumsk. am 6. Dezember hielt Dr. W. Neumann einen Vortrag über: „Der Stadtplan als geschichtliche Urkunde".

Am 8. Dezember hielt die lettisch-literärische Gesellschaft im Dommuseum ihre Jahresversammlung ab, auf der Oberlehrer H. Diederichs einen Nachruf an Professor Carl Schirren hielt. — Koll.-Rat Friedr. v. Pickardt starb im 80 Lebensjahre.

Am 10. Dezember gab es einen SW-Sturm.

Am 10 und 11. Dezember fand in der St. Johannisgilde der Basar zum Besten der Anstalt Pleskodahl statt.

Am 12. Dezember veranstaltete die Schülerwerkstätte des Deutschen Vereins eine Ausstellung von Schülerarbeiten.

Am 14. Dezember fand die Jahresversammlung der lit.-prakt Bürgerverbindung statt. Der Sekretär A. v Berkholz gab den Jahresbericht. Kassadirektor M. Doss gab den Kassabericht der Hauptkasse. Einnahmen und Ausgaben balancierten mit 17,547 Rbl 22 Kop. Überschuß 677 Rbl. 11 Kop. Zum stellv. Direktor wurde C. Bornhaupt auf 3 Jahre wiedergewählt. Zu Gliedern des Engeren Kreises wurden wiedergewählt auf 1 Jahr: J. Dahlfeld, Pastor A. Eckhardt, Dr. med. H. v Hedenström, Direktor C. Loeser, Dr. med. H. Meyer, Max Ruhtenberg und Mag. theol. E. Sokolowski. Neugewählt wurde Ältester Großer Gilde A. Jakisch.

Am 24. Dezember, am Weihnachtsabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Weihnachts-Abendgottesdienste statt. Die Kirchen waren mit

Tannenbäumen geschmückt, die im Lichterglanz erstrahlten. Die Theater waren am 24. und 25. Dezember geschlossen.

Am 28. Dezember bezog die V. städtische Feuerwehrkolonne ihre neue Station gegenüber dem Zentral-Güterbahnhof an der Hansastraße.

Am 31 Dezember beging das Handlungshaus Helmsing & Grimm sein 75jähriges Bestehen. Es wurde im Jahre 1835 von John Helmsing, dem Vater des gegenwärtigen Inhabers, und E. W. T. Grimm gegründet. Gegenwärtig sind die Chefs: dim. Generalkonsul C. A. Helmsing und sein Sohn John Helmsing.

Am 31. Dezember, am Silvesterabend, fanden in allen lutherischen Kirchen Abendgottesdienste statt.

Die private Bautätigkeit in Riga im Jahre 1910 ergibt sich aus folgender vergleichenden Tabelle.

Es wurden vom Stadt-Bauaufsichtsamt bestätigt:

Monat	1910	1909	1908	1907	1906	Monat	1910	1909	1908	1907	1906
	Baupläne						Baupläne				
Januar .	55	48	31	28	10	Juli . . .	131	113	110	73	67
Februar .	179	51	63	38	15	August . .	152	120	102	74	58
März . .	71	88	90	66	31	September .	135	113	97	81	71
April . .	140	104	86	51	47	Oktober . .	108	86	79	86	61
Mai . .	127	107	105	86	53	November .	78	52	37	46	36
Juni . .	122	139	69	60	67	Dezember .	61	44	45	36	31
						zusammen	1359	1065	914	725	547

Die Baupläne umfaßten Neubauten, Umbauten und Fassadenveränderungen. Außerdem sind noch 383 Remontekonzessionen, bei denen eine Einreichung von Bauplänen nicht verlangt wurde, erteilt worden.

Brandschäden und Alarmierungen im Jahre 1910:

	Groß-	Mittel-	Kleinfeuer	Schornsteinbrand	Falscher Alarm	Summa
Innere Stadt . . .	6	34	63	17	9	129
Petersburger Stadtteil	3	37	46	7	9	102
Moskauer „	1	21	5	2	2	31
Mitauer „	7	52	27	4	5	95
Vorortsbezirk . . .	5	12	13	1	2	33
Summa	22	156	154	31	27	390
und im Jahre 1909 .	11	52	249	27	20	394

Zum 1. Januar 1911 befanden sich in Riga an Fabriken:

Arbeiterzahl	Fabriken	Gesamtzahl der Arbeiter
mehr als 1000	9	19,266
501—1000	12	8,155
401— 500	9	4,045
201— 400	39	10,720
101— 200	50	7,647
51— 100	58	4,278
31— 50	36	1,451
21— 30	39	976
20 u. weniger	33	517
1911 Gesamtzahl	285	57,055
gegen 1910 „	269	51,640

Zum 1. Januar 1911 waren der Fabrikinspektion in Riga 769 Dampfkessel unterstellt.

Zum 1. Januar 1911 befanden sich im livländischen Gouvernement (inkl. Riga) unter Aufsicht der Fabrikinspektion: 393 Fabriken, 67,368 Fabrikarbeiter, 3,118 Dampfkessel.

Im Jahre 1910 wurden in Riga

	geboren (inkl. Totgeb.):			getraut:	begraben (inkl. Totgeb.):		
Protestanten (luth., reform. und anglik.)	männl. 1849	weibl. 1792	zusam. 3641	Paare 1821	männl. 2233	weibl. 1842	zusam. 4075
Katholiken	1504	1519	3023	872	1006	782	1788
Griech.-Rechtgläubige und Eingläubige .	955	944	1899	716	777	598	1375
Hebräer	304	306	610	152	210	173	383
Raskolniken . . .	310	280	590	111	297	271	568
Baptisten	2	3	5	2	3	10	13
Armenier	—	—	—	—	2	—	2
Mohammedaner . .	4	1	5	1	8	—	8
Ohne Ang. d. Konfess.	26	21	47	–	180	78	258
zusammen	4954	4866	9820	3675	4716	3754	8470
Die entsprech. Zahlen für d. J. 1909 waren	5166	4797	9963	3394	4246	3534	7780

Geburts-Überschuß im Jahre 1910: 1027 (1909: 1863).

Nach dem Rechenschaftsbericht über den städtischen Haushalt im Jahre 1910 betrugen die Einnahmen 8,899,187 Rbl. 67 Kop. (1909: 9,044,420 Rbl. 79 Kop.) und die Ausgaben 8,400,801 Rbl. 2 Kop. (1909: 8,477,875 Rbl. 19 Kop.), somit ergab sich ein Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Betrage von 498,386 Rbl. 65 Kop.

Das Budget der Stadt für das Jahr 1911 stellte sich in Einnahme und Ausgabe auf 6,608,912 Rbl. 13 Kop. (1910: 6,149,578 Rbl. 72 Kop.).

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1911 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 543,208 Rbl. nebst 40,724 Rbl. 5 Kop. Ergänzungssteuer und 5,432 Rbl. 8 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 8,260 Immobilien mit einem Schätzungswert von 149,292,030 Rbl.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im Jahre 1910 auf 190,646,950 Rbl. (1909: 171,767,876 Rbl.), der des Imports auf 142,029,413 Rbl. (1909: 102,985,576 Rbl.). Den höchsten Export wiesen auf nachstehende Firmen:

1. Aktiengesellschaft Gerhard & Hey mit 50,399,425 Rbl.
2. Gebr. Kamensky . . . . . „ 10,891,869 „
3. Ed. R Lange . . . . . „ 10 304,220 „
4. Gebr. Lewstein . . . . . „ 10,193,063 „
5. Orientgesellschaft . . . . . „ 8,183,949 „
6. And. Larsson . . . . . „ 6,812,705 „
7. Simon Kahn . . . . . „ 5,231,063 „
8. Edg. Lyra & Ko. . . . . „ 4,785,132 „
9. Malcolm & Ko. . . . . „ 4,670,906 „

10.	Russ. Transport-Gesellschaft . .	mit	3,963,295 Rbl.
11.	S. Schalit	„	3,478,790 „
12	Paul Forostowsky	„	2,564,537 „
13.	Thos. Robinson Söhne & Ko. .	„	2,366,679 „
14.	A. Sellmer	„	2,324,931 „
15.	Dietr. Heydemann	„	2,266,993 „
16.	Bett & Ko.	„	2,256,925 „
17.	Kniep & Werner	„	2,208,008 „
18.	Alex. Liffchin	„	2,039,186 „
19.	A. Ballod	„	2,032,009 „
20.	Rig. Warenlager-Gesellsch. Orkin	„	1,854,512 „
21.	Paul Penet	„	1,733,241 „
22.	Goldschmidt & Ko.	„	1,713,324 „
23.	Gust. Cauderlter	„	1,505,146 „

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahre 1910 angekommenen Schiffe betrug 2,854 mit 1,942,666 Registertons. (1909: 2,562 Schiffe mit 1,757,076 Registertons). Unter diesen waren 1009 Schiffe mit 829,738 Registertons Ballast und 1845 Schiffe mit 1,112,928 Registertons Ladung.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1910 für zur See eingekommene Waren 17,094,075 Rbl. 18 Kop. (1909: 14,196,975 Rbl. 67 Kop.), für zu Land eingekommene Waren 745,039 Rbl. 60 Kop. (1909: 649,294 Rbl. 65 Kop.) und für aus Finnland importierte Waren 48,433 Rbl. 57 Kop. (1909: 50,522 Rbl. 29 Kop.).

Die Rigasche Reederei zählte zu Beginn des Jahres 1911 171 Segelschiffe mit 37,479 Registertons, 35 Seedampfer mit 21,200 indiz. Pferdestärken und 151 Bugsier- und Flußdampfer mit 12,500 indiz. Pferdestärken. Gegenüber dem Bestande im Januar 1910 zählte die Rigasche Reederei im Januar 1911 17 Segelschiffe mit 3,151 Registertons weniger, aber 5 Seedampfer und 6 Bugsier- und Flußdampfer mehr.

1911.

In der Neujahrsnacht wurde in üblicher Weise von den Türmen der protestantischen Kirchen unserer Stadt das neue Jahr eingeläutet. Möge es ein gutes für unsere Stadt werden! Es gab zu Neujahr ein herrliches Winterwetter bei 6° Kälte.

Am 1. Januar beging das Handlungshaus „A. Sellmer" sein 50jähriges Jubiläum. Es war vom nachmaligen Ältesten Adolf Sellmer begründet worden. — Vom 2. Januar ab war um 7½ Uhr allgemeiner Ladenschluß für die offenen Geschäfte. Nur für die Kolonialwarenhandlungen und die Handlungen mit Rauchutensilien blieb der Ladenschluß 8 Uhr abends bestehen.

In der Nacht zum 9. Januar, dem Jahrestage des Beginns der Revolution, wurden Proklamationen in der Umgebung des Grieſenbergs ausgestreut. Auch wurden Maueranschläge mit Aufrufen an die Arbeiter gemacht. Massenhaussuchungen fanden statt.

Sonntag 9. Januar herrschte ein heftiger N-Sturm. Auch in der Nacht zum 10. Januar hielt der Sturm an.

Die Bibliothek des professionellen Verbandes der Rigaschen Bauarbeiter wurde auf Anordnung des Gouverneurs geschlossen.

Auf der Alexanderstraße wurde von Arbeitern und Schülern der Versuch einer Demonstration gemacht. Sie wurde aber von der Polizei unterdrückt. Zahlreiche Verhaftungen erfolgten. 30 Teilnehmer wurden administrativ bestraft.

Bei der Station Sassenhof führte am 11. Januar der Aviatiker Max Treumann einen gelungenen Flug von 4 Minuten Dauer aus auf einem Wright-Zweidecker. — Auf einer Versammlung sozialdemokratischer Schriftsetzer wurde von dem in Aussicht genommenen Schriftsetzerstreik Abstand genommen, weil er durch die Schließung der professionellen Verbände vereitelt worden war.

In der Wintersaison gab es im Hagensberger Park ein zweites deutsches Theater, in dem täglich gespielt wurde.

Am 13. Januar gab es einen heftigen NW-Sturm.

Am 14./27. Januar feierten die deutschen Reichsangehörigen den Geburtstag Kaiser Wilhelm II. vormittags mit einer Schulfeier im Saale des Wöhrmannschen Parks und abends mit einem Festessen.

Am 21. Januar tobte ein NNW-Sturm von 14 Sekundenmetern.

Im Januar wurde von der Administration der Domkirche der Pastor an der Martinskirche Oswald Erdmann zum Nachfolger des von seinem Amte zurückgetretenen Pastors Karl Keller zum Prediger am Dom erwählt.

Der deutsche Frauenbund veranstaltete am 22. Januar in den Sälen des Schützenhauses ein Goethefest und am 23. Januar im Schützengarten ein Eisfest.

Am 25. Januar verstarb der Redakteur der „Rigaschen Zeitung" Alphons Müller (geb. 1852).

Am 27. Januar wurde vom Livländischen Gouverneur eine obligatorische Verordnung über den verstärkten Schutz erlassen. — Auf der Generalversammlung der Gesellschaft für kommunale Sozialpolitik wurde der Rechenschaftsbericht pro 1910 bestätigt (Einnahmen 1439 Rbl. 60 Kop., Ausgaben 506 Rbl. 99 Kop., Saldo 932 Rbl. 61 Kop.). In den Vorstand wurden wiedergewählt Stadthaupt G. Armitstead (Präses), Prof. Dr. E. v. Bergmann (Vizepräses), Dr. med. Aug. Berkholz, vereidigter Rechtsanwalt F. Großwald, Bezirksgerichtsglied A. K. Lawrentjew, Architekt K. Pehlschen, Kaufmann E. W. Schmidt (Kassaführer) und Direktor B. v. Schrenck (Sekretär).

Am 1. Februar wurde auf der allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung der bisherige Kassadirektor (and. jur. M. Doss zum Direktor erwählt. Zum Gliede des Engeren Kreises wurde Ältester Großer Gilde Georg Fahrbach gewählt.

Am 3. Februar fand die konstituierende Generalversammlung der Livländischen Anteilgenossenschaft für Immobilienerwerb und Häuserbau statt. Es wurden zu Gliedern der Direktion erwählt O. Bertels, A. v. Horlacher, W. Irschick, E. v. Rücker, H. v. Sengbusch und G. v. Schröders.

Endgültig geschlossen wurde am 3. Februar durch die Gouvernementsbehörde für Vereinsangelegenheiten der professionelle Verband der Buchdruckereiangestellten.

Ein starker SW-Sturm begann in der Nacht zum 4. Februar. Er erreichte eine Schnelligkeit von 12 Sekundenmetern.

Am 6./19. Februar starb in Wiesbaden der Komponist und Musikschriftsteller Nikolai v. Wilm (geb. 1834 in Riga).

Am 6. Februar starb der dimitt. Ältermann der St. Johannisgilde Friedrich Brunstermann (geb. 1822 in Stadthagen im Fürstentum Lippe-Schaumburg). Im Jahre 1881, nach dem Rücktritt Wilh. Taubes, wurde er zum Ältermann der St. Johannisgilde erwählt. Im Februar 1897 legte er sein Amt nieder. Seine Amtsperiode fiel in die Zeit der Aufhebung des Wohledlen Rigaschen Rats und seiner beiden verfassungsmäßigen Mitstände. Die Große Gilde und die St. Johannisgilde waren seit dem November 1889 Privatkorporationen. Brunstermann hatte sich um das Gedeihen der St. Johannisgilde in schwerer Zeit sehr verdient gemacht. Unter großer Teilnahme fand seine Bestattung am 13. Februar von der St Petrikirche aus statt.

Zur Begründung eines Naturparks nach ausländischem Muster wurde dem Rigaschen Naturforscherverein die Moritzinsel im Usmaitenschen See in Kurland von der Baltischen Domänenverwaltung zur Verfügung gestellt.

Am 8. Februar konstituierte sich die Sektion des Deutschen Vereins für Heimatkunde.

Am 9. Februar fand die Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Volkswohlfahrt statt. Nach dem Rechenschaftsbericht pro 1910 balancierten Einnahmen und Ausgaben mit 10,021 Rbl. 97 1/2 Kop. Das Budget pro 1911 balanciert mit 8800 Rbl. Zum Präses wurde wiedergewählt Pastor O. Schabert, zu Gliedern des Verwaltungsrats wurden erwählt N. v. Cramer, A. S. Gussew, Architekt R. Kordes, P. Meyer, Architekt K. Pehlschen, Fabrikant W Pitzken und Dozent G. Taube. Zum Ehrenmitglied erwählt wurde der Livländische Gouverneur Geheimrat N. Sweginzew.

Am 10. Februar wählte die Gesellschaft „Musse" zu Vorstehern Henry A. Armitstead, Reinhard Baron Freytag-Loringhaven, vereid. Rechtsanwalt A. Hoff und Richard Rijs. Neugewählt wurde Dr. med. H. v. Hedenström.

Am 11. Februar fanden Arbeiterunruhen auf der Potempaschen Fabrik an der Dampfstraße Nr. 56 statt. 17 Arbeiter wurden verhaftet.

Am 12. und 19. Februar fanden die „Faschingsfeste" in den Sälen des Gewerbevereins statt.

Am 14. Februar fand die Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins, Ortsgruppe Riga, statt. Die Zahl der Mitglieder beträgt ult. 1910 10,604 (1909: 11,262). An Mitgliedsbeiträgen waren 1910 eingelaufen 45,531 (1909: 47,001 Rbl.). Der Rechenschaftsbericht pro 1910 wurde genehmigt. Er ergab an Einnahmen 150,694 Rbl. 83 Kop. und an Ausgaben 128,107 Rbl. 5 Kop. Restbestand 22,587 Rbl. 78 Kop. Aktiva und Passiva des Vereins balancierten ult. 1910 mit 192,908 Rbl. 12 Kop.

Am 15. Februar wurde der III. Kongreß lettischer Landwirte eröffnet.

Am 16. Februar starb der Geschäftsführer der Stadtsparkasse Karl Hugo Dichmann (geb. 1832).

Auf der Fastnachtsversammlung der Großen Gilde am 16. Februar wurden zu Gliedern des Theaterverwaltungskomitees für die Saison 1911/12 neu erwählt: zum Präses Ältester Gr. Gilde N. Kymmel (an Stelle des Ältermanns Stieda) und zu Gliedern Ältester Viktor Mentzendorff und Dockmann Max Ruhtenberg Aus der Bürgerschaft wurden erwählt Not. publ. G. Wulffius und Alfred Braun (Wiederwahl). Die beiden letzteren nahmen aber die Wahl nicht an. Der schragenmäßig

ausscheidende Dockmann Max Ruhtenberg übergab den Dockmannsstab seinem Nachfolger Eduard Krause. Zu Gliedern der Vorberatungskommission wurden wiedergewählt C. Bornhaupt, F. Fossard und K. Rosenberg und neu gewählt Alf. Braun und als Substitut P. Großmann. — Auf der Fastnachtsversammlung der St. Johannisgilde wurden erwählt: zum Ältermann Ältester der St. Johannisgilde Karl Jauch an Stelle des wegen Krankheit zurückgetretenen Ältermanns Chr. Steinert und zum Dockmann Gürtlermeister Wilh. Radetzki.

Am 20. Februar hielt der Vorschuß- und Sparkassenverein der St. Johannisgilde seine Generalversammlung ab. Das Reservekapital betrug ult. 1910 96,626 Rbl. 97 Kop. Als Gewinn ergaben sich 16,706 Rbl. 28 Kop., wovon 6% als Dividende zur Auszahlung kamen (7295 Rbl. 95 Kop.). Die Mitgliederzahl betrug 891. Wiedergewählt wurden in die Direktion dim. Ältermann Chr. Steinert und Ältermann K. Jauch. — Die III. lettische Rigasche gegenseitige Feuerversicherungsgesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Der Versicherungsbestand betrug ult. 1910 9,827,843 Rbl. und die Gesamteinnahme 14,889 Rbl. 2 Kop., der Reingewinn 7140 Rbl 82 Kop.

Am 21. Februar wurden an der Matthäistraße Nr. 30 10 mit Sprengstoff gefüllte Bomben gefunden, die ca. 4—5 Jahre in der Erde gelegen hatten. Sie wurden in den Sandbergen vernichtet.

Am 23. Februar wurden auf der Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins die statutenmäßig ausscheidenden Glieder des Vorstandes Hugo Hedwig und Ältester G. Fahrbach einstimmig wiedergewählt. In den Aufsichtskomitee wurden wiedergewählt Robert Erhardt, Max Felser. Ältester W. Reiners, Georg Hallmann, Viktor Juon, Gustav Erhardt, V. Kerkovius, D. Breckoff, J. Bormann und W. Keller und neugewählt Rechtsanwalt H. Laerum und F. Pirang. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug 73,074 Rbl. 15 Kop.

Am 24. Februar führte der Aviatiker Smith auf einem von der Russisch-Baltischen Waggonfabrik erbauten Zweidecker einen erfolgreichen Flug aus. In der Folge unternahm er noch vielfache glücklich verlaufene Flüge. Leider verunglückte Smith am 14. Mai 1911 in St. Petersburg. Er starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Am 28. Februar begingen ihre goldene Hochzeit der Bildhauer Heinrich Freymann und seine Gattin Luise geb. Grundel.

Die Handelsgärtnerei C. W. Schoch (Inhaber W. Baer) beging am 1. März ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum

Am 1. März wurde zum Prediger der lettischen Gemeinde der Martinskirche Pastor Rosenberg-Lennewarden erwählt. — Auf der Garantenversammlung des Stadttheaters wurden zu Vertretern der Garanten im Theaterkomitee erwählt Rechtsanwalt P. Erdmann, Rechtsanwalt C. v. Freytag-Loringhoven und Sekretär H. Jochumsen.

Am 2. März, am Bußtage, fanden in allen evangelischen Kirchen Gottesdienste statt. Die Schulen und Behörden waren geschlossen. — Abends fand, vom Bachverein veranstaltet, ein geistlicher Liederabend im Dom statt.

Am 4. März starb in Riga der vereidigte Rechtsanwalt Julius Schiemann aus Mitau (geb. 1845). Seine Leiche wurde nach Mitau übergeführt.

Am 5. März traf das erste Segelschiff in Riga ein. — Nachmittags fand im Stadttheater eine Schüleraufführung der „Antigone" von Sophokles in griechischer Sprache statt, von Schülern des Stadtgymnasiums veranstaltet.

Sonntag 6. März fand im Stadtgymnasium ein Festakt statt in Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Rigaschen Stadtgymnasiums (genauer genommen der vor 50 Jahren geschehenen Umwandlung der Domschule in ein Gymnasium). — Nachmittags vollführte der Aviatiker Smith auf der Traberbahn einen 6 Minuten währenden Schauflug. Er erreichte eine Höhe von gegen 80 Metern. Start und Landung vollzogen sich glatt. Unter lauten Ovationen der Zuschauer landete Smith.

In der Nacht auf den 7. März verübten Räuber zwei Überfälle auf Güterzüge auf der Strecke Alexanderpforte-Kriegshospital. Sie wurden verscheucht und flüchteten.

Am 8. März fand eine Delegiertenversammlung der I. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits (Vorschußkasse) statt. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1910 einen Gesamtumsatz von 12,895,172 Rbl. 62 Kop. und einen Reingewinn von 79,309 Rbl. 1 Kop. Als Dividende kamen 6% zur Auszahlung. 39,362 Rbl. 1 Kop. wurden dem Baukapital zugeschlagen. Die Gesellschaft zählte 3218 Mitglieder. Zum Direktor wurde wiedergewählt Dockmann Gr. Gilde Eduard Krause.

Sonntag 13. März hielt der Deutsche Frauenbund seine Generalversammlung ab. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1910 29,404 Rbl, die Ausgaben 24,138 Rbl. (1909: 29,270 Rbl. bez. 24,119 Rbl.). Die Mitgliederzahl betrug ca. 4000. Der Kapitalbestand war ult. 1910 53,455 Rbl. 69 Kop. (1909: 47,774 Rbl. 44 Kop.).

Am 14. März wurde im Ritterhause der ordentliche Landtag der Livländischen Ritter- und Landschaft eröffnet. Ihm ging voran ein Gottesdienst in der St Jakobikirche. Se. Magnifizenz der Livländische Generalsuperintendent Th. Gaehtgens sprach über Evang. Lukas, Kap. V, Vers 4 und 5. — Zum Landmarschall wurde Baron Pilar von Pilchau wiedergewählt.

Am 14. März wurden in der allgemeinen Versammlung der lit.-prakt. Bürgerverbindung erwählt zum Kassadirektor Joh. Gottfriedt und zu Gliedern des Engeren Kreises A. Frey und R. Brunnert.

Am 19. März fand die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Rigaschen Straßenbahnen statt. Die Bruttoeinnahmen pro 1910 beliefen sich auf 1,654,565 Rbl. 5 Kop., denen an Ausgaben 782,677 Rbl. 63 Kop. gegenüberstanden. Aus dem Überschuß entfielen 206,932 Rbl. 6 Kop. als Gewinnanteil auf die Stadt Riga und 400,000 Rbl. auf die Aktionäre (10%). Wiedergewählt wurde zum Gliede der Direktion Konsul Eugen Schwartz und zum Direktor-Substitut H. Baehker. Die höchste Frequenz ergab der 4. Juli 1910 — der Tag der Enthüllung des Peterdenkmals — mit 7814 Rbl. 77 Kop. Die Gesamtzahl der im Jahre 1910 beförderten Personen betrug 34,960,175. Die größte Frequenz hatte die Linie Dünauer-Phönix: 5,734,449 Personen. — Auf der Generalversammlung des Rigaschen Gewerbevereins wurde der Vorstand wiedergewählt. Die Entscheidung, ob geschlossene Honorarkonkurrenz oder freie Konkurrenz bei dem projektierten Neubau des Vereinshauses ausgeschrieben werden soll, wurde einer außerordentlichen Generalversammlung zugewiesen.

Sonntag 20. März starb die Begründerin und langjährige verdienstvolle Leiterin der Pfeifferschen Erziehungsanstalt für Mädchen der lit.-prakt. Bürgerverbindung Karoline Pfeiffer.

Am 22. März war der Beginn des Eisgangs zu verzeichnen. Der eigentliche Eisgang fand aber erst am 26 März statt. — Im lettischen Interimstheater am Puschkinboulevard fand die Aufführung des „König Ödipus" von Sophokles von dem Reinhardtschen Künstlerensemble aus Berlin statt. Die Preise der Plätze gingen bis zu 12 Rbl. hinauf.

Am 23. März fand die Generalversammlung des Kreditvereins der Hausbesitzer statt. Der Gewinn für das Jahr 1910 betrug 118,023 Rbl. (1909: 131,586 Rbl.). Dem Sicherheitsfonds wurden 114,522 Rbl. 10 Kop. zugeschrieben (1909: 122,186 Rbl.). Ult. 1909 betrug der Sicherheitsfonds 869,485 Rbl. und ult. 1910: 935,723 Rbl. An Dividende wurden 2% den Mitgliedern gutgeschrieben. Zu Direktoren wurden wiedergewählt M. Ruhtenberg und R. Kymmel und zu Direktor-Stellvertretern C. Dahlfeld und W. Anspach.

Vom 25.—27. März fand im Hause des Gartenbauvereins eine Blumenausstellung statt.

Am 26. März wurden in der Generalversammlung des Börsenvereins zu Revidenten erwählt R. W. Seuberlich, A. Sellmer, R. Rijs, J. A. L. Herskind und H. Stieda jun. Der Rechenschaftsbericht pro 1910 wurde genehmigt, ebenso das Budget pro 1911. — Auf der Delegiertenversammlung des Rigaer Hypothekenvereins wurde der Rechenschaftsbericht pro 1910 genehmigt. Die Pfandbriefemission betrug ult. 1910 35,584,100 Rbl., der Tilgungsfonds 7,080,174 Rbl. 30 Kop. und der Reservefonds 1,951,511 Rbl. 28 Kop. Als Dividende wurde 0,7% den Mitgliedern gutgeschrieben. Die Ausdehnung der Tätigkeit des Vereins auf die Rigaschen Strandorte und die im Kreise belegenen, einen städtischen Charakter tragenden Ortschaften wurde angenommen. Der Ankauf des Fränkelschen Immobils an der Nikolaistraße und eines Streifens des Schützengartengrundstücks wurde genehmigt. Wiedergewählt wurden zu Direktoren Rechtsanwalt R. Baum und Dr. phil. A. Plates und zum Direktor-Substituten Altester Aug. Mündel.

Sonntag 27. März starb der Senior der ehemaligen Glieder des im Jahre 1889 von Kaiser Alexander III. aufgehobenen Wohledlen Rats unserer Stadt, Ratsherr, Oberamts- und Kämmerherr August Berkholz (geb. 1822). Er war u. a. der letzte Präsident des Amtsgerichts, dem unsere Zünfte unterstellt waren.

Am 4. April wurde von der Stadtverordnetenversammlung die Verbreiterung der Nikolaibrücke beschlossen.

Am 5 April trafen die ersten Flöße in Riga ein.

Es fand die Bildung einer neuen lettischen Kirchengemeinde statt, da die lettische Gertrud- und Paulsgemeinde keine neuen Glieder mehr aufnehmen können. Der Gottesdienst wird provisorisch von Pastor E. Groß im Gebäude der städtischen Elementarschulen Suworowstraße Nr. 71 abgehalten.

Karfreitag 8. April wurde im Dom zum Besten der Unterstützungskasse für Musiker, deren Witwen und Waisen die „Messa da Requiem" von Sgambati unter Leitung des Musikdirektors Alex. Staeger aufgeführt.

Ostermontag 11. April wurde die pädagogische Ausstellung, die in verschiedenen Schulgebäuden zur Aufstellung gekommen war, eröffnet. Sie war von ca. 100,000 Personen besucht.

Am 13. April starb wirkl. Staatsrat Dr. med. Adolf von Bergmann (geb. 1824).

Am 14. April gab es einen SO-Sturm.

Sonntag 17. April fand im Hause der Großen Gilde die Verlosung zum Besten des Rigaer Frauenvereins (gegr. 1818) statt.

Wegen der Maifeier waren am 18. April (1. Mai) auf den meisten Bauten die Arbeiter nicht erschienen. Durch Haussuchungen wurden mehr als 500 Exemplare verbotener Zeitungen, die Parteikorrespondenz der Sozialdemokratie des lettischen Gebiets und Aufrufe gefunden, die am 1. Mai zur Verteilung gelangen sollten. 4 Personen wurden verhaftet. Im Moskauer Stadtteil waren Proklamationen ausgestreut worden.

Auf der Generalversammlung der II. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits am 19. April wurden wiedergewählt zu Direktoren F. v. Berg und Th. v. Richter und zu Deputierten H. A. Armitstead und Edmund Baron Saß und neugewählt zum Deputierten E. Giel. In die Revisionskommission wurden gewählt R. Fahrbach, Max Weyer, C. Zimmermann. Die Zahl der Mitglieder betrug ult. 1910 1230. Der Rechenschaftsbericht pro 1910 wurde genehmigt und das Gewinnsaldo von 2565 Rbl. 89 Kop. auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende kam nicht zur Auszahlung.

Am 21. April begann ein Arbeiterstreik auf der Fabrik Phönix, am 19. April hatte ein Streik auf der Michelsohnschen Sägemühle begonnen.

Am 23. April fand die Generalversammlung der Rigaer Kommerzbank statt. Der Gesamtumsatz der Bank, die im Geschäftsjahr 1910 ihr Aktienkapital von 5 Millionen Rbl. auf 10 Mill. Rbl. erhöht hatte, betrug 1910 3,581,780,923 Rbl. 28 Kop. (1909: 3,034,130,068 Rbl. 24 Kop.). Der Reingewinn betrug 521,273 Rbl. 60 Kop. An die Aktionäre kamen 7% zur Auszahlung. Zu Gliedern des Verwaltungsrats wurden wiedergewählt Jul. Vogelsang und H. Kehrhahn, zu Kandidaten der Glieder C. v. Grewingk, C. W. Lange und E. v. Rücker, zu Deputierten R Rijs und L. Lewstein und neugewählt zum Deputierten E. Falckenberg. Zu Gliedern der Revisionskommission wurden wiedergewählt Ed. Krause, K. Hornemann, A. Grade und A. Hernmarck und neugewählt Baron Aug. Fölkersahm.

Sonntag 24. April wurde die Rigasche Sprengelssynode mit einem Gottesdienste in der St. Petrikirche eröffnet. Die Predigt hielt der stellvertr. Stadtpropst Oberpastor P H. Poelchau. Abends fand ein lettischer Gottesdienst in der St. Johanniskirche statt.

Am 1. Mai fand im Sportverein Kaiserwald ein Frühlingsfest der Gesellschaft Rigaer Kinderasyle „Krippen" statt, das einen Reinertrag von 11,124 Rbl. 75 Kop. ergab.

Am 2. Mai gab es einen großen Floßbruch bei Dahlen auf der Düna. Im ganzen wurden ca. 1500 Flöße in Mitleidenschaft gezogen. Alle disponiblen Schleppdampfer des Rigaschen Hafens, 23 Schlepper, fuhren sofort dahin und stellten sich in breiter Kette den treibenden Holzmassen entgegen, bis die Dampframmen aus Riga eintrafen und mit den Befestigungsarbeiten begonnen werden konnte. Bis Mitte Mai dauerten

die Ordnungsarbeiten. Der verursachte Schaden wurde auf ca. 100,000 Rbl. geschätzt.

Bis zum 2. Mai waren in Riga ca. 6500 Flöße angekommen und im Holzgarten untergebracht worden.

Sonntag 8. Mai morgens um 8 Uhr fiel Schnee, der aber bald schmolz.

Am 9. Mai begann ein Klempnerstreik.

Am 9. (22.) Mai starb in Kissingen der Mitchef der Firma Alexander Schwartz Söhne, Direktor der Gesellschaft Rigaer Straßenbahnen, Ältester Gr. Gilde und der Schwarzhäupter Eugen Schwartz, 61 Jahre alt. Er wurde in Riga bestattet.

Die außerordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins beschloß am 11. Mai, eine freie Konkurrenz zur Erbauung des Vereinshauses auszuschreiben und außerdem einige Rigasche Architekten gegen feste Remuneration mit der Anfertigung von Bauplänen zu betrauen.

Wegen Aufreizung zum Streik wurden auf Grund der obligatorischen Bestimmungen vom Livl. Gouverneur verschiedene Arbeiter bestraft.

Am 17. Mai begann der Streik unter den Malern, dem ein Streik der Maurer folgte.

Am Himmelfahrtstage 19. Mai beging der Dirigierende des Rig. Zollamts Staatsrat Konstantin Kusmanow sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der Deutsche Verein veranstaltete ein Frühlingsfest im Sportverein Kaiserwald.

Freitag 20. Mai wurde die Saison im Stadttheater mit Rubinsteins „Dämon" geschlossen. Die Saison 1910/11 war eine sehr ungünstige gewesen, die den Rücktritt des Komitees zur Folge hatte.

Bei der engeren Bauplankonkurrenz für das III. (lettische) Stadttheater erhielt unter 5 Bewerbern Architekt M. v. Ozmidoff den einzigen Preis von Rbl. 1000. Bei der Ideenkonkurrenz hatte er bereits gemeinsam mit dem Stuttgarter Architekten Georg Eser den I. Preis erhalten.

Am 23. Mai starb der ehem. prakt. Arzt Johannes Markus Pohrt (geb. 1833).

Am 26. Mai beschloß die Stadtverordnetenversammlung mit 48 Stimmen (es waren nur 58 Stadtverordnete erschienen), das Stadthaus am Dünaquai zu erbauen. Das Rigaer Tageblatt hatte am 24. Mai in der Nr. 116 einen Artikel: „Zur Platzfrage für das neue Stadthaus" veröffentlicht, der lebhaft für die Wahl des Gasanstaltplatzes eingetreten war.

Die beiden Pfingstfeiertage, der 29. und 30. Mai, waren kalt und regnerisch. In der Nacht auf den 31. Mai gab es Nachtfrost.

Am 4. Juni begingen die Feier ihrer goldenen Hochzeit Adolf Schulz und seine Gattin Karoline geb. Janssohn.

Am 5. Juni starb das Mitglied des Rigaschen Stadttheaters Frau Isa Monnard geb. Dubois. Sie wurde in Hamburg bestattet. Sie hatte in Riga viele Anerkennung gefunden.

Ihre Abiturientenprüfung bestanden am Stadtgymnasium 38 Schüler, an der Börsen-Kommerzschule 19, am Alexander-Gymnasium 33, am v. Eltzschen Privatgymnasium 12, an der Stadtrealschule in der Ergänzungsklasse 12, in der technischen Abteilung 41 und in der Handelsabteilung 28 Schüler.

Am 10. (23.) Juni starb in Berlin der Börsenmakler Heinrich Kluge. Er wurde in Riga bestattet.

„Die Bedeutung der Wasserstraße Riga – Cherson für das wirtschaftliche Leben Rußlands", Denkschrift, verfaßt vom Sekretär der handelsstatistischen Sektion des Börsenkomitees Bruno v. Gernet, erschien im Auftrage des Börsenkomitees im Juni, um dem Kiewer Kongreß vorgelegt zu werden.

In Anlaß der Krönung des Königs Georg von England und der Königin Mary fand am 9. Juni ein Festgottesdienst in der Anglikanischen Kirche statt.

Am 18. und 19. Juni fanden in Majorenhof gelungene Schauflüge des Aviatikers Utotschkin statt.

Sonntag 19. Juni beging der I. Velozipedisten-Verein sein 25jähriges Jubiläum.

Am 21. Juni starb der Direktor der Livländischen Gesellschaft zur Verbesserung der Flußverbindungen Georg Kirstein im 66. Lebensjahre.

Am 21. Juni fand ein Müllerkongreß im Hause der St. Johannisgilde statt.

Am 22. Juni wurde der Alt-Rigasche Krautabend in altüblicher Weise durch einen Blumenmarkt und ein Wasserfest auf der Düna gefeiert.

Am 24. Juni begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit der Müllermeister Karl Schulz und seine Gattin Juliane geb. Schulz.

Am 25. Juni begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit der erbliche Ehrenbürger August Rohloff und seine Gattin Natalie geb. Janson. — In Lübeck starb Dr. phil. Ernst Matthias Brutzer (geb. 1836), früher Lehrer in Riga, Ehrenmitglied des Vereins gegen den Bettel.

Am 4. Juli, dem Gedächtnistage der Kapitulation Rigas, fand ein Margueritentag in Riga statt, der leider vom Wetter wenig begünstigt war. Der Bruttoertrag ergab 18,859 Rbl. 8 Kop. und der Nettoertrag 15,870 Rbl. 80 Kop. Der Frauenbund erhielt 50%, der Jungfrauenverein 25% und der Livl. Gouverneur zu wohltätigen Zwecken gleichfalls 25%.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg traf, aus Petersburg kommend, inkognito auf seiner Jacht „Lehnsahn" am 5. Juli in Riga ein und verließ am 7. Juli Riga.

Ihre Kaiserl. Hoheiten Großfürst Kyrill Wladimirowitsch und seine Gemahlin Viktoria trafen per Automobil am 8. Juli um 1/24 Uhr nachmittags in Riga ein und verließen abends Riga.

Im Juli fand ein Tischlerstreik statt, ebenso ein Streik der Hafenarbeiter und Maler. Der Tischlerstreik wurde Mitte August beendet, ebenso der Streik der Röhrenleger und der Kanalisationsarbeiter. Auch ein Maurerstreik begann.

Um die Mitte des Juli gab es eine andauernde Hitze. Am 20. Juli um 3 Uhr nachm. wies das Thermometer in der Sonne + 37° auf.

Vom Maleramt wurden, um der andauernden Streikbewegung entgegenzutreten, Arbeiter aus Rußland verschrieben.

Der Rigaer Automobilklub veranstaltete am 23 und 24. Juli Automobiltage in Riga. Am 24. Juli fand das I. Werftrennen in Rodenpois statt.

Verzeichnis der Jahrmärkte in Livland.

Datum.

Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenmarkt.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchsp. Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kreis.
15—21 Riga. Pferde- u. Jahrm. (Paulsm.).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
26 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
3 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
3 Jakobstadt, vom Freitag der letzt. Woche vor den großen Fasten, 8 Tage Flachsm.
4 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsmarkt.
15 u. 16 Wenden, Flachsmarkt.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammarkt.
23 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
24 Alt-Schwaneburg.
27 u. 28 Lemsal, Flachsmarkt.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdemarkt.
1 Waimastfer, Jurjewscher Kreis.
2 Palzmar.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernausches Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Kodbafer).
10 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Tabbifer, Jurjewscher Kreis.
13 Kergel, Pernauscher Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Ösel), Viehmarkt.
17 Neu-Wohlfahrt.
17 Inzeem.
20 Serrift (Werroscher Kreis).
20 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
28 Freudenberg (Mittwoch in d. Osterw.), Pferdemarkt.
28 Selgowski, Mittwoch nach Ostern.
29 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 Rauenhof, Pferdemarkt.
30 Fellin, 8 Tage nach Gründonnerstag.
30 Jurjew, Freitag nach Ostern.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kreis.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kreis.
3 Schloß Nitau, Pferdemarkt.
5 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u Kramm.
5 Winkelmannshof
6 Pabbasch.
6 Lutznik.
7 Berfehof.
7 Aahof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdemarkt.
10 u. 11 Werro, Vieh- u. Viktualienmarkt.
12 Blumenhof, Walkscher Kreis.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
15 Eikasch, Kirchspiel Kremon, Pferde-Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdemarkt.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher Kreis.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdemarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kreis).
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Ruggen (Jurjewscher Kreis)
17 Tirsen.
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdemarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehmarkt.
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 Fianden, auf der Hoflage Stampak oder Wolkowa.
20 Roseneck, Vieh- u. Pferdemarkt.
20 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- u. Pferdem.
21 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
21 Memkül.
21 Meselau.
21 u. 22 Wolmar, Pferdemarkt.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pernausch. Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
28 Schloß Smilten.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kreis.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Memküll.
1 u. 2 Heimadra auf der Hoflage Kurrilatz, Vieh- u. Pferdemarkt.
3 Erlaa.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 Lohdenhof (Kirchspiel Seßwegen), am Tage nach Christi Himmelfahrt.
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin mit Wbbs
10 Stockmannshof, Pferde- u. Viehmarkt.
16 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Mai).
24 Lüdern (Donnerstag nach Trinitatis).

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Kirchsp. Linden.
10—12 Hakelwerk Tschorna.
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Kirchsp. Segewold.
17 Odensee, Kirchsp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Krammarkt.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienm.
20 Wellan, Walkscher Kreis.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf der Insel Ösel.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhofschen Kirchsp.
25 Bersohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, Kirchsp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, Kirchsp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Vik-
30 Kreyschau, Viehmarkt. [tualienmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-, Pferde- und
2 Schloß Karkus. [Krammarkt.
2 Festen.
5 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Krammarkt.
11 Vaucluse, Walkscher Kreis.
13 Kroppenhof, Kirchsp. Schwaneburg.
19 Hohenbergen, Kirchsp. Alt-Pebalg.
20—10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, Kirchsp. Sissegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdemarkt.
26 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- u. Viktualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
17 Marienburg, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
18 u. 19 Gudmannsbach (Pern. Kreis).
20 Bersehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Kirchsp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- u. Viktualienm.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehmarkt.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Ösel).
2 Abia, Kirchsp. Hallist.
2 Tammist.
4 Wellan, Walkscher Kreis.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Kirchsp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdemarkt.
6 Festen.
6 u. 7 Kerkau.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Kirchsp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
9 Schloß Adsel.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- und Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchsp. Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Ösel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rigascher Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, im Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Stockmannshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Kirchsp. Serben.
17 Sunzel.

17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
18 u. 19 Voikern, auf der Hoflage Lubbin.
18 u. 19 Audern, Vieh- u. Krammarkt.
18 u. 19 Rasin, Jurjewscher Kreis.
19 Wiikum (Goldbeckſches Beigut).
19 Urküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
19 Schlock (am 1. Mittw. nach dem 14. Sept.).
20 Kawast (Jurjewsch. K.), beim Kosa-Kruge.
20 Lannemetz (Kirchſpiel Harjel).
20 Kegeln, Kirchſp. Papendorf.
20 Könhof, Jurjewscher Kreis.
20 u. 21 Habnasch, Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Türgel.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adjamünde.
21 Bahnus.
21 Hohenbergen, Kirchſp. Alt-Pebalg.
21 Golgowſky.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Kirchſp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
21 Bauenhof, Kirchſp. St. Matthiä.
21 Rewold, Jurjewscher Kreis.
21 u. 22 Jürgensburg.
23 Stolben, Kirchſp. Roop, Viehmarkt.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchſp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
24 u. 25 Fellin, Michaelismeſſe, u. wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächſtfolgenden Montag und Dienstag.
25 u. 26 Schloß Burtneck.
25 u. 26 Arrol, Jurjewscher Kreis.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26 u. 27 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, Kirchſp. Linden.
28 u. 29 Walk, Vieh-, Pferde- und Viktualienmarkt.
28 u. 29 Pattenhof, Pernauſcher Kreis.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Foſſenberg.
29 Kokenhuſen.
29 Neuhauſen.
29 Schloß Pürkeln, im Kirchſp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, Kirchſp. Lemburg.
29 Waidau, Kirchſp. Papendorf.
29 Pürkeln.

Oktober.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemſcher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Karmel-Großenhof (Inſel Öſel).
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Krammarkt.
3 Sinohlen.
3 u. 4 Salismünde, auf d. Neu-Salisſchen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachs-, Getreide- u. Krammarkt.
4 Jummerdehn, Kirchſp. Erlaa.
4 Rauſenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoiſe, Kirchſp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) an der Riga-Pſkower Chauſſee.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lodoſu, Dorf des Krongutes Awwinorm, Kram-, Vieh-, Pferdemarkt.
6 Fehteln, Kirchſp. Kalzenau.
6 Tarwaſt.
6 Modohn.
6 Rogoſinſky, auf der Hoflage Lutznik.
6 u. 7 Würken.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Droſtenhof.
8 Ladenhof, Wolmarſcher Kreis.
8 Hummelshof.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Kergel, Werroſcher Kreis.
9 u. 10 Hoppenhof.
9 u. 10 Altenwoga, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
9 u. 10 Lemſal, Flachs- u. Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, (Pernauſch. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Kramm. bei d. Fabr.-Wendenſtein.
10 Alt-Schwaneburg.
10 Waſula, Jurjewscher Kreis.
10 u. 11 Caſſinorm, Vieh- u. Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Mezelau, im Wend. Kr., Viehm.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
12 Schöneck Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
13 Schloß Smilten.
13 Martzen, Kirchſp. Berſohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- [u. Krammarkt.
14 Lubey, Kirchſp. Löſern.
14 Schloß Tirſen.
15 Wagenküll.
15 Eikaſch, Kirchſp. Kremon, Pferde-, Vieh-Flachs- u. Krammarkt.
15 Sauſſen, Vieh- u. Flachsmarkt.
15 Keyſen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-Vieh- u. Pferdemarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchſp. Kambh.
15—17 Luſtifer.
16 u. 17 Saddokküll, Vieh- u. Flachsm.
16 u. 17 Aja, Jurjewſcher Kreis.
18 Menzen, Kirchſp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Lüdern. [Pferdemarkt.
20 Marzenhof, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
20 Kapendof, Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20 Lobenſtein.
20 Morra, Kreis Jurjew.
20 u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsmarkt.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Saſſenhof (Lapas muiſcha).
22 u. 23 Alt-Wohlfahrt, den 4. Montag nach Michaelis.

23 Annenhof, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Hauke-Kruge, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
24 Aahof, Kirchsp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawing-Krug).
25 Mehrhof, Vieh- u. Pferdemarkt.
25 Walk.
25 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seßwegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
28 Laisholm, Kreis Jurjew.
28, 29 u. 30 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
30 Odensee.
30 Inzeem.

November.

1 Gablenhof, Kirchsp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 Palzmar.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsmarkt.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus, Wendenscher Kreis.
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- und Flachsmarkt.
4 Blumenhof, Kirchsp. Smilten.
5 Seltinghof, Kram-, Vieh- u. Flachsm.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohsol-Krug).
10 Grundsahl, Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekruge).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro. [Derewnja.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschorna.
11 Febsen, im Kreise Wenden.
13 Langensee beim Kitse-Kruge.
15 Tiegnitz, im Saaraschen Kirchsp. (Pernauscher Kreis), Vieh- u. Krammarkt.
17 Baucluse, Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsmarkt.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Krammarkt.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
29 Eckhof, beim Kruge Salna.
29 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- u. Viehmarkt.

Dezember.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
5 Pörrafer, Kreis Pernau.
6 Hakelwerk Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Torneysches Hakelwerk, Flachsm.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10 Jan. Riga, Christmarkt.
10 u. 11 Wenden, Flachsmarkt.
13—15 Werro, Flachsmarkt.
19 u. 20 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag, Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof, Jurjewscher Kreis.
27 Marienburg (Flachsmarkt), den letzten Donnerstag im Monat.
27—5 Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof bei Schwaneburg, jeden Donnerstag.
Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag.
Salismünde, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag.
Schloß Kokenhusen, Rigascher Kreis, jeden Mittwoch.
Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag.
Stockmannshof, jeden Donnerstag.
Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis.
Bei der Eisenbahnstation Moisekül, jeden Montag u. Freitag.
Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch, für Lebensprodukte.
Behnen (Riga-Oreler Bahn), jeden Montag.
Oger, jeden Mittwoch.
Hoppenhof, jeden Mittwoch.
Groß-Roop (Rigascher Kreis), jeden Freitag.
Marienburg, jeden Donnerstag und am Mittwoch vor Grün-donnerstag und Christi Himmelfahrt.
Ringen, jeden Donnerstag.
Palzmar, jeden Donnerstag.
Wolmar, jeden Montag, Dienstag und Freitag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats.
Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung.

Sollten Änderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichnis der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. Dez.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. Dez.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli, 25. Oktober.
Adelgunde, 30. Jan.
Adeline, 23. März.
Adolf, 27. Sept.
Adolfine, 15. April.
Adonis, 30. März.
Adrian, 4. März.
Agathe, 5. Febr.
Agidius, 1. Sept.
Agnes, 21. Januar.
Agrikola, 3. Dez.
Albert, 18. Juni, 24. April.
Albertine, 10. Sept.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 16. März, 18. November.
Alexandra, 8. Nov.
Alexius, 17. Juli.
Alfons, 18. Novemb.
Alfred, 7. August.
Alice, 20. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 25. Februar.
Alwina, 16. Dezemb.
Amalie, 5. Oktober.
Amandus, 26. Okt.
Amatus, 13. Sept.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. Sept.
Amilde, 15. Juni.
Amine, 16. Oktober.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. Nov.
Angelika, 31. Juli.
Anita, 8. Oktober.
Anna, 26. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anselm, 5. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. Dezemb.
Apollinaris, 23. Juli.
Apollonia, 9. Febr.
Arend, 22. April.
Arkadius, 24. Jan.
Arnold, 1. Dezemb.
Artur, 17. Juni.
Arvid, 10. Oktober.
Asta, 21. Mai.
Athelwina, 4. Sept.
August, 3. August.
Auguste, 18. Juni, 28. August.
Augustin, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.
Axel, 18. Januar.

Baltasar, 7. Novemb.
Barbara, 4. Dez.
Barnabas, 11. Juni.
Bartholomäus, 24. August.
Beata, 22. Dezemb.
Beatrice, 25. Oktbr.
Benedikt, 21. März.
Benjamin, 30. Aug.
Berna, 8. Oktober.
Bernhard, Benno, 20. August.
Berta, 3. Septemb.
Bertold, 5. April.
Blasius, 3. Februar.
Bogislaus, 9. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. Septemb.
Burchard, 11. Oktbr.

Cäcilie, 22. Novemb.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 6. Oktober.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. Nov.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph, 18. Dez.
Clemens, 23. Nov.
Clementine, 27. April.
Concordia, 18. Febr.
Constantia, 17. Febr.
Cordula, 22. Oktbr.
Cornelia, 12. Nov.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Dagobert, 23. Dez.
Danida, 13. Sept.
Daniel, 21. Juli.
Daniela, 21. Juli.
David, 30. Dezemb.
Demetrius, 7. Juli.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dionisius, 9. Okt.
Dominikus, 4. Aug.
Dorothea, 6. Febr.

Eberhard, 29. Nov.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli, 21. Februar.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 23. August.
Egon, 2. Juni.
Eleonore, 21. Febr., 11. Juli.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elisabeth, 19. Nov.
Elise, 2. September.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. Oktober.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Jan.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. Nov.
Engelbrecht, 29. Okt.
Enoch, 3. Januar.
Enrika, 3. Novemb.
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. Novemb.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Febr.
Eva, 24. Dezember.
Eveline, 26. Febr.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. Oktober.
Flora, 20. Juni.
Florentin, 17. Oktb.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 4. Mai.
Franz, 25. Septemb.
Franziska, 11. Jan.
Franziskus, 4. Okt.
Frieda, 19. Mai.
Friedebert, 8. Okt.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. Nov.

Gabriel, 18. März.
Gabriele, 18. März.
Gallus, 16. Oktober.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. Nov.
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. Sept.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Gideon, 28. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gisela, 5. Oktober.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März
Gotthilf, 15. Febr.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 31. März, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günter, 28. Novemb.

Hamilkar, 20. Febr.
Hans, 26. Januar.
Harry, 12. Juli.
Hedwig, 15. Oktober.
Heinrich, 12. Juli.
Hektor, 6. Juli.
Helene, 18. August.
Helga, 7. März.
Helma, 14. Oktober.
Helmut, 21. August.
Henn, 12. Juli.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Herta, 6. April.
Hieronymus, 30. Sep.
Hilarius, 13. Januar.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortensia, 24. Oktob.
Hugo, 17. Novemb.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. Sept.
James, 27. Novemb.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jessy, 19. Oktober.
Ignatius, 17. Dez.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. August.
Ilse, 2. September.
Ina, 18. August.
Ingeborg, 14. Dez.
Joachim, 9. Dezemb.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. Dez.
Joseph, 19. März.
Josephine, 14. Juni.
Josua, 28. Juni.
Irene, 13. Mai.
Irgrid, 19. März.
Irma, 13. Oktober.
Irmgard, 2. April.
Isabella, 16. Sept.

Judith, 10. Dezemb.
Juliane, 16. Febr.
Julius, 12. April.
Justine, 16. Juni.
Justinus, 13. April.
Justus, 28. Februar.
Jutta, 16. Februar.
Ivar, 9. August.

Karin, 25. Novemb.
Karl, 28. Januar.
Karoline, 12. Febr.
Kasimir, 24. März.
Kaspar, 9. Januar.
Katharina, 25. Nov.
Kilian, 8. Juli.
Klara, 12. August.
Klaus, 5. Septemb.
Klothilde, 23. Febr.
Konrad, 26. Novemb.
Konstantin, 11. März.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. Septemb.
Kyrill, 9. Juli.

Laura, 27. Oktober.
Laurentius, 10. Aug.
Leberecht, 24. Nov.
Leo, 28. Juni, 15. November.
Leon, 6. November.
Leonhard, 6. Nov.
Leonid, 15. Novemb.
Leonie, 22. Oktober.
Leontine, 23. Mai.
Leopold, 15. Nov.
Lilly, 30. April.
Lina, 12. Februar.
Livia, 27. Februar.
Loth, 19. Dezember.
Lucia, 13. Dezember.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovika, 30. Jan.
Ludwig, 25. August.
Luise, 2. März.
Luitgarde, 8. Mai.
Lukas, 18. Oktober.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. Sept.
Malwine, 23. Juni.
Mamertus, 11. Mai.
Margareta, 13. Juli.
Margot (Marga), 17. Juli.
Maria, 22. Juli.
Marianne, 20. Sept.
Markus, 25. April.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. Novemb.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Febr.
Mauritius, 22. Sept.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 16. August.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. Dezember.
Methusala, 4. Jan.
Michael, 29. Sept.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modest, 31. Oktob.
Monika, 1. Juli.
Moritz, 22. Sept.

Nadine, 22. August.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. August.
Nikodemus, 15. Sep.
Nikolaus, 6. Dezemb.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. Dezember.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. August.
Olympia, 15. April.
Ortrud, 27. Januar.
Oskar, 14. Juli.
Oswald, 5. August.
Ottilie, 12. Dezemb.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Febr.
Ottomar, 16. Nov.

Pancratius, 12. Mai.
Pantaleon, 28. Juli.
Paul, 29. Juni.
Pauline, 10. Febr.
Percy, 5. Septemb.
Peregrin, 16. Mai.
Peter, 29. Juni.
Petronella, 31. Mai.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.
Philibert, 22. August.
Polykarp, 26. Jan.

Raimund, 29. April.
Ralph, 11. Sept.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. Septemb.
Reinhard, 2. Oktob.
Reinhold, 12. Januar.
Remigius, 1. Oktob.
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roland, 15. Februar.
Roman, 9. August.
Rudolf, 17. April.
Rosine, 18. Juli.
Rosalie, 30. Juli.

Sabine, 5. Dezemb.
Salomon, 8. Febr.
Salome, 24. Oktober.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebald, 19. August.
Sebastian, 20. Jan.
Selma, 14. August.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. Oktob.
Sibylla, 20. Mai.
Siegfried, 15. Febr.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Silvester, 31. Dez.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Sves, 6. Oktober.
Stanislaus, 8. Mai.
Stephan, 26. Dez.
Susanna, 19. Febr.

Thekla, 31. Januar, 23. September.
Theobald, 1. Juli.
Theodor, 9. Novemb.
Theodora, 1. April.
Theodosia, 4. Sept.
Theophile, 27. Mai.
Therese, 20. April.
Thomas, 21. Dez.
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Jan.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urban, 25. Mai.
Ursula, 21. Oktober.

Valentin, 14. Febr.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. Oktober.
Veit, 15. Juni.
Veronika, 4. Febr.
Viktor, 19. Juni.
Viktoria, 23. Dezemb.
Vincentius, 22. Jan.
Virginie, 7. April.
Vitalis, 28. April.
Vitus, 15. Juni.

Waldtraut, 31. Mai.
Wallfried, 12. Okt.
Wally, 12. Mai.
Walter, 21. August.
Wanda, 23. Oktober.
Wendela, 31. Jan.
Wendelin, 20. Oktob.
Wenzeslaus, 28. September.
Wera, 17. Septemb.
Werner, 19. Sept.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. Okt.
Wilma, 31. August.
Woldemar, 7. Oktob., 11. Dezember.
Wolfgang, 31. Okt.
Wolfram, 14. Nov.

Engl. Magazin J. REDLICH,

gegründet 1857. DIEU ET MON DROIT RIGA.

Abteilungen:

Sämtliche Werkzeuge, Fabrik-Artikel & Stahlwaren.

Küchen- u. Wirtschafts-Einrichtungen.

Bisher sind erschienen
und stehen den Interessenten zur gefl. Verfügung folgende

Spezial-Kataloge:

Bienenzucht-Artikel.
Gerber- u. Sattler-Werkzeuge.
Banbeschläge u. Sparkochherde.
Geräte für Forst- & Gartenkultur.
Holder Gartenspritzen und
Allweiler Flügelpumpen.

Petroleum-Heizöfen & Dauerbrandöfen.
Haus- und Küchen-Geräte
„Heinzelmännchen".
Selbst-Koch-Brat- & Backapparate.
„Koche auf Vorrat".
Wecks Frischhaltung aller Lebensmittel

Spezial-Abteilung in Sport-Artikeln für jede Saison.

Spezial-Kataloge:

Sport und Gymnastik. ✳ Wintersport. ✳ Angelsport.
Bootbeschlag und Zubehör für Yachten.

Spezial-Abteilung und eigene Werkstätte für Musikinstrumente

Prämiiert, Riga 1901, mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten, eingespielten Geigen, Bratschen u. Cellis.

Kunstgerechte Reparatur an Geigen u. allen Streich-Instrumenten, Blas- u. Schlag-Instrumenten.

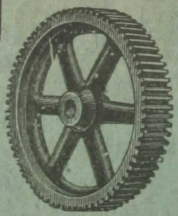
Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Haupt-Dépôt für Grammophone u. Platten.

Musik-Preiskurante gratis.

Gegründet 1873.

Maschinen



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheren, Dampf-, Naphtha- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Spezialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Komplette Equipierung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämtliche Brauereiapparate u. -Artikel!

Spezialabteilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter: **Baumspritzen** u. **Anstrichmaschinen, Milchseparatoren, Butterzentrifugen** u. alle **Meierei-Geräte, Brutapparate, Waschmaschinen, Wringer** und **Wäscherollen.**

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen, sowie kompl. Badeeinrichtungen.

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.

Auskünfte kostenfrei.

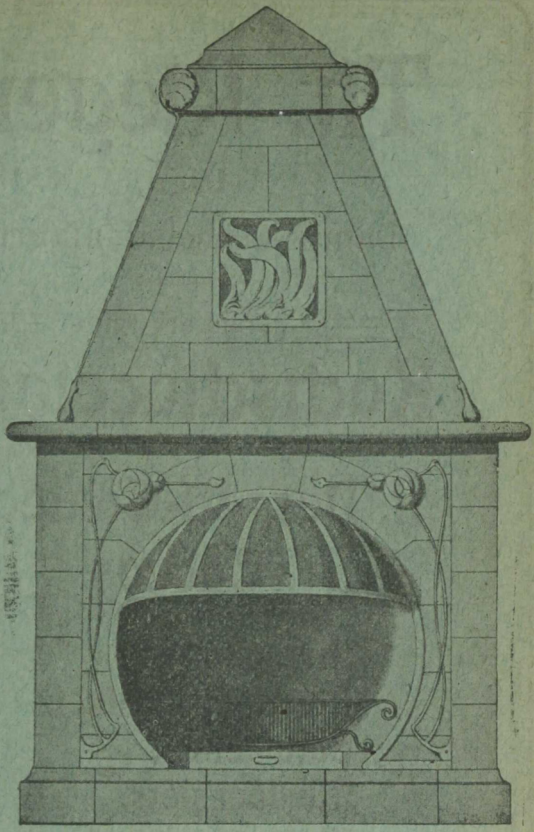
Billigste Preisnotierungen.

Grand Prix.
Riga. Jubiläums-Ausstellung 1901.

Goldene Medaille Kiew 1898.
Bronce-Medaille, Mitau 1875.
Bronce Medaille, Riga 1883.

Goldene Medaille, Jurjew 1893.
Goldene Medaille, Reval 1896.
Goldene Medaille. St. Petersburg 1898.

Goldene Medaille. Nishny-Nowgorod 1896.



Paul Boehm, Riga.

Ofen-Fabrik, Schlämmkreide-Fabrik, Schwerspat-Fabrik, Leichtspat-Fabrik.

Niederlage und Ausstellung von Öfen:
Theater-Boulevard Nr. 11. Telefon 226.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik,

empfiehlt

garantiert reine

Kochschocolade

mit und ohne Vanille von 50 Kop. bis 150 Kop. pro Pfund,

ff. Dessert-Confecte,

Cacaos

in verschiedenen Preislagen,

Marmeladen,
Marzipan-Artikel,
Caramellen,
Montpensiers,
Malzextractbonbons
mit flüssiger Malzextractfüllung,
Chocoladepastillen,
Dragées etc. etc.
von hervorragender Güte.

Magazin: **Kalkstrasse Nr. 18, Haus „Ulei".**
Niederlage: **gr. Jungfernstr. 1,** Ecke der Kramerstr.

Gummi-Tischdecken,
Gummi-Badewannen,
Gummi-Schwämme,
Wachstuch / **Ledertuche** } zu Möbelbezügen,
Colier-Douchen zu kalten Uebergiessungen,
diverse Frottierartikel,
Linoleum-Korkparkett,
Inlaid-Linoleum
mit durchgehenden Mustern zum Belegen der Fussböden.

Sämmtliche technische
Gummiwaaren,
Druck- u. Sauge-Schläuche,
Asbest- und Talcum-Fabrikate,
Kork-Asbest-Isoliermasse
zu Kessel- und Röhrenpackungen,
Dampf-Dichtungsplatten,
Manonit, Baronit, Ignisit etc.

Alexander Bergbohm,
RIGA,
Scheunenstrasse № 13.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Kaffee-Rösterei.

Zucker, Kaffee, Thee

etc. etc. etc.

Schokoladen u. Kakao

der renommiertesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter", „Kohler",

Schweizer Milch- und Fondant-Schokoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, London.

Braunschweiger Gemüse-Konserven.

Ausländische Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delikatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Zigarren,

direkter Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Ko.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rote u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer Weine.

Rote und weisse alte Burgunder Weine.

Moussierende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arak

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allasch).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer und Eckauer Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

Georg Thalheim, Riga.

Kontor: gr. Schlossstr. 16, im eig. Hause.

Gegründet 1860.

Fabrikation von:

Wagenfett, Siegellack, Flaschenharzen, Harzleim, Harzöl, Brauerpech, Schwerspat, Leichtspat, Kalkspat, Kachelglasur u. s. w.

Engros-Handel mit Rohmaterialien, als:

Grossalmeroder Glashafenton	Feuerton	Talkum
	Feuerziegel	Alabaster
Hohenbockaer Glassand	Dinassteine	Kienruss
	Dachpappe	Alaun
Kryolith	Steinkohlenteer	Wasserglas
Flussspat	Franz. Harz	Bleiweiss
Feldspat	Amerik. Harz	Zinkweiss
Kalkspat	Galipot	Mennige
Kupfervitriol	Schellack	Franz. Ocker
Holländ. Pfeifenton	Kokosöl	Goldocker
	Palmöl	Venet. Braunrot
Steingutton	Soda	Franz. Braunrot
Tiegelton	Rohschwefel	Zinnober
Caolin (chinaclay)	Braunstein	

Russ. u. engl. Gusseisen. Giesserei- u. Heiz-Coaks.
Schmiedekohlen. Maschinenkohlen.

Adolf Wetterich,

Inhaber Albert Ruhncke,

Riga, gr. Sandstr. Nr. 16,

empfiehlt

sämtliche **Hausbedarfsartikel:**

Stärke, Gardinen- u. Zeugfarbe, Waschblau, Chlorkalk, Messerpulver, Putzpasta, Bohnerwachs, Terpentin, Servus, Insektenpulver, Schwabenpulver etc.

Das Neueste
auf dem Gebiete der
Kosmetik u. Parfümerie
der Firmen:
J. & E. Atkinson, London.
Ges. Brocard & Co., Moskau.
Haliflor-Company, Doberan.
Gustav Lohse, Berlin.
Ed. Pinaud, Paris.
Ges. Rallet, Moskau.
St. Petersburg. chem. Laboratorium.
Warschauer chem. Laboratorium.
F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Mandelkleie,
das Beste für Gesicht und Hände.

Artikel
für die
Krankenpflege:

Binden, Watte, Wachstaffet, Nagelbürsten, Schwämme, Matschalken, Trink- u. Badesalze, Dr. Hommels Haematogen, „Sirolin" gegen Erkrankung d. Atmungsorgane, Magister Grünings Eisenalbuminat

empfiehlt:

Adolf Wetterich,

Inhaber Albert Ruhncke,

Riga, gr. Sandstr. Nr. 16.

Gegründet
1816.

Grosse gold. Med.

Rostow a/Don 1908.

Goldene Medaille.

Mitau 1909.

Wein-Lager von Jaeger & Ko. in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstr. № 30, Telephon 60.

Filiale: Gr. Alexanderstr. № 40, Telephon 4707.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorrätig in fast sämtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle Sorten Schnäpse und Liqueure aus der eigenen Destillatur.

Mündel & Ko.,

Tabak- u. Zigarren-Fabrik

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Zigarren,
Zigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaren-Fabrik

J. W. Mündel

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail billigst:

Gummi-Galoschen,
Absatzschoner,
Radiergummi,
gummierte Stoffe,
Zeugschuhe,
Gummireifen für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.
Gummiwaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Goldene Medaille Riga 1901.

Gegründet 1836.

C. W. Schoch,

Inhaber: **Wilh. Baer,**

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in grosser Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengerätschaften

etc. etc.

Cataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 12, Sünderstrasse Nr. 12,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Rüschen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. **Neu!**

Martha Anton,

SCHUTZ-MARKE M A R

geb. **Richter,**

Corset-Specialistin,

Riga, Theater-Boulevard Nr. 8,

empfiehlt

Corsets

in grösster Auswahl

vom Lager und auf Extra-Bestellung.

Neueste Façon. — Civile Preise.

Telephon 5086.

Erste
Russische Assecuranz-Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1910): **15,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen

gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,

sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**

Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen

auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen

zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,

№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.): A. Wilhelms,
Alt-Pebalg: P. Kleger,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Fellin. E. Rieprich,
Gravendahl: J. Medne,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Hoppenhof: A. Kutschbach,
Kemmern: Jul. Baehr,
Laisholm: A. Leihberg,
Lasdohn: W. Taube,
Lemsal: Th. Hansen,
Lubahn: A. Augustin,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Ottenhof: C. von Magnus,
Ramotzky: Th. Breede,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. A. Lane,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schlock: Rob. Walter,
Schujen: E Meyer,
Sissegal: E. Manrau.
Smilten: J. Apsit,
St. Matthiae: E. Heyse,
Stackeln: Dr. A. Seedin,
Stockmannshof: A. Kundert.
Torgel: A. Hinrichsen,
Törwa: J. Ronnimois,
Uexküll: H. Moeller,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: W. Trampedach,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: B. Musche,
Zarnikau: E. Knorr,

Die Tuchhandlung

Eduard Wilde, vorm. J. Pillmann,

13, Sünderstrasse 13,

empfiehlt ihr reichassortiertes Lager in

inländischen und ausländischen Stoffen

für **jede Saison**, wie auch

Schülerstoffe zu Anzügen und Paletots.

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

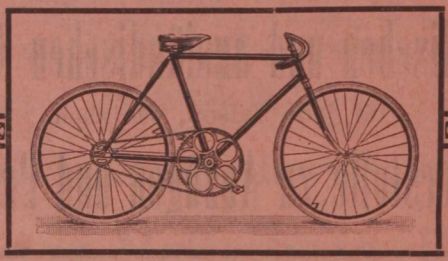
Telephon Nr. 485.

Filiale:

Dubbeln, Karlsbader Strasse.

„RUSSIA"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

Alexanderstr. 129/33,



„Russia"-Fahrräder.
Fahrradteile und compl. Sätze.
Fahrrad-Zubehör.
Reparatur von Fahrrädern
aller vorkommenden Fabrikate.

Automobile,
Last- u. Personenwagen
neuester Typen.
Modernes Auto-Zubehör.
Lager in Pneumatik.
Sofortige Reparatnr.
Garage f. durchfahr. Automobile.
Wir bitten Offerte einzuholen.

Spazierstöcke
aus I-a nahtlosem Stahlrohr.

Kinderwagen
in verschied. Ausstattung.

Abteilung für Jagd u. Sport
bei der Rigaer Niederlage
Theater-Boulevard 7.

Gewehre, Revolver, Pistolen
u. sämtl. Schiessmaterial.

Jagdausrüstungs- und
verschied. Sport-Artikel.

Niederlagen:
Moskau: Gr. Dmitrowka, Haus Michailow.
Warschau: Senatorskaja Nr. 27.
Kataloge gratis und franko.

Aktien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaren-Fabrik

vorm. **Holm & K°.,**

früher

Tuch- und Manufakturwaren-Handlung

E. W. Lösevitz,

Riga,

Rathausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,

Telephon 2486. beim Rathause. **Telephon 2486.**

Kultivatoren und Säemaschinen „Planet jun.“.

Amerikanische „Climax“- und „Pomona“-Spritzen.

Samenhandlung

Fr. Lassmann,

RIGA, Alexander-Boulevard № 1,

empfiehlt in I. Qualität und bestkeimend sämtliche

Blumen-, Gemüse-,

und diverse **ökonomische Samen.**

Grassamen für feinen dauernden Gartenrasen und Wiesen.

Einzige Niederlage für **Maulwurfsfallen**

Patent Knoll und amerikanische.

August Mentzendorff,

18, Sünderstrasse 18,

∘∘ Ecke der Herrenstrasse, ∘∘

Kolonial-Waren

und

Delikatessen

en gros und en détail.

Kaffee-Rösterei.

Blumen- und Familien-
Thee,
roher und gerösteter
Kaffee,
Englische Biskuits,
Korffs Kakao,
Dr. Lahmanns
Nährsalz-Kakao,
Dr. Michaelis
Eichelkakao,
Feinstes Nizzaer Oel,
in- und ausländische
Fisch-, Gemüse- und Frucht-Konserven.

Dépôts
der
Schokoladen
von:
Lindt und Sprüngli,
Bern—Zürich.
„Turicia",
Alpenmilchschokolade,
Sargs
Kalodont-
u. **Glycerinseifen.**
Florians
Fruchtgeléespeise,
Douglas
Haferflocken,
Knorrs
Hafermehl.

Havana-Zigarren,
Spielkarten und Bolus,
Deutsche Zigarren.

Gesellschaft „Treugolnik",

Rigaer Filiale.

Comptoir: Altstadt Nr. 12. Tel. 543.

Technische Abteilung: Altstadt Nr. 12. Tel. 6743.

Abteilung für Equipagen-Artikel:

Matthäistrasse Nr. 63. Tel. 6913.

Engros-Verkauf und Lager von:

technischen, chirurgischen und anderen **Gummi-Artikeln,** als:

Galoschen

Auto-

Velo-

Reifen

„Treugolnik" u. „Dünlop"

Wagen-Reifen

Treibriemen, Schläuchen etc. etc.

Engros-Verkauf u. Lager von:

Achsen, Bandagen, Metallräder u. Zubehör

der Fabrik **L. Nobel,** St. Petersburg.

Leder-Schuhen, -Crème u. Appretur

der Schuhfabrik **„Skorochod",** St. Petersburg.

Sohlleder div. russ. Fabriken

und

Oberleder

in- und ausländischer Fabrikation.

Eduard Bruns & Ko.,

Papier-Fabrik,

RIGA.

Niederlage:

Nr. 1, grosse Küterstrasse Nr. 1,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Konzeptpapieren,

Akten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgrauer Makulatur,

Packpapieren,

Papierbeuteln

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

St. Petersburger
Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1858,

Grund- und Reservekapital über **18,000,000** Rbl.,

nimmt in Versicherung **Gebäude, Mobiliar, Waren, Fabriken** etc.
zu den mässigsten Prämienbedingungen durch ihren

General-Agenten

E. F. Burchard.

Kontor: Riga, grosse Schlossstrasse 17.

Färbe zu Hause

nur mit den echten

Heitmann's Farben.

Seit über 25 Jahren millionenfach bewährt und vielfach prämiiert, zuletzt in Bochum (Deutschland) mit der goldenen Medaille, haben sich die

echten Heitmann's Farben

als unentbehrlich für die Hausfärberei erwiesen. Jede Hausfrau kann einfach und billig

durch einmaliges Kochen

Stoffe, Garne, Kleidungsstücke aller Art: Frauenkleider, Kinderkleider, Blusen, Strümpfe, Bänder, Gardinen usw.

prachtvoll und echt selbst färben.

Auftrennen nicht erforderlich.

Heitmann's

Stoffarben:
in 40 verschiedenen Farben für Wolle, Halbwolle, Seide, Halbseide, Leinen.

Baumwoll- u. Leinenfarben:
in 19 verschiedenen Farben nur für Leinen, Flachs, Kattun, Barchent

werden in Paketchen mit genauer Gebrauchsanweisung geliefert und kann mit jedem Paketchen 1 Pfund Stoff schön und leicht gefärbt werden.

Hände und Gefässe werden nicht mitgefärbt.

Beim Einkauf fordere man ausdrücklich:

Echte Heitmann's Farben

mit dieser Schutzmarke:
„Fuchskopf im Stern".

Jedes andere Päckchen als Nachahmung zurückweisen

FABRIK GIFTFREIER FARBEN
G. H.

FABRIK GIFTFREIER FARBEN
G. H.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Farbenfabriken, Köln u. Riga.

National-Registrierkassen
Hammond-Schreibmaschine
Mercedes-Schreibmaschine
Star-Schreibmaschine ✻ ✻

Sämtliches Zubehör in höchster Qualität für Schreibmaschinen aller Systeme □ □

Reinigung und Reparatur aller Schreibmaschinen-Systeme in eigener Werkstatt

Handels- u. Industrie-Gesellschaft

T. J. HAGEN

RIGA

Sandstrasse 1 (Börsenplatz).

K. Marggraf,

RIGA,

Herrenstrasse Nr. 16,

Telephon 2450.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.

Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthop. Apparate, künstl. Glieder u. Bandagen.

Lager von:

chirurgischen und **tierärztl. Instrumenten, elektromedizinischen Apparaten, Operations-Möbeln, Sterilisier-Apparaten** u. drgl.

Artikeln zur Krankenpflege:

Steckbecken, Bidets, Bettwärmer, Krankenfahrstühle, Inhalations-Apparate, Zerstäuber, Pulverbläser, Katheter, Bougies und dergl.

Chirurgischen Gummiwaren:

alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitzkissen, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe und dergl.

Bruchbänder und **Leibbinden** in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für spezielle Fälle.

Verbandstoffe: Marly Watten, Kompressstoffe u. s. w.

Thermometer, künstliche Augen, Brillen und Pincenez.

Fabrik: Romanowstr. 40, Telephon 2238.

W. F. Häcker,

Riga.

Geschäftsgründung 1804.

Buchdruckerei. — Lithographie.

Verlag. — Kontobücherfabrik.

Dampfbuchbinderei.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussischen hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glyzerinseifen, Toiletteseifen.

Lanolin-Crême-Seifen, Lanolin-Crême,
Lanolin-Pomaden, Lanolin-Puder,
Lanolin-Brillantine, Lanolin-Milch.

Medizinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Koniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extrakte,
höchstkonzentrierter Blütenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisierkämme, Staubkämme, Frisierscheren, Frisierlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

„Alba",
bestes Mittel zum Bleichen der Wäsche.

Loofah-Bade- und Frottier-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 9, Sünderstr. 8.